

Zeitschrift: Schulblatt des Kantons Zürich
Herausgeber: Bildungsdirektion Kanton Zürich
Band: 105 (1990)
Heft: 12

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Amtlicher Teil

Dezember 1990

Mitteilungen der kantonalen Schulbehörden

Allgemeines

Vorverlegung des Redaktionsschlusses für das Schulblatt

Wegen der Weihnachtstage muss der Redaktionsschluss für die Januar-Nummer des Schulblattes auf Mittwoch, 5. Dezember 1990, vorverlegt werden.

Gleichzeitig teilen wir Ihnen mit, dass für die folgenden Nummern der letzte Arbeitstag vor dem 15. des Vormonats als Tag des Redaktionsschlusses gilt. Wenn der 15. auf einen Montag fällt, ist der vorangehende Freitag Redaktionsschluss.

Die Daten für den Redaktionsschluss müssen strikte eingehalten werden. Wir bitten um Verständnis dafür, dass wir zu spät eintreffende Publikationen erst im nächstfolgenden Schulblatt veröffentlichen, sofern es vom Datum her noch sinnvoll erscheint.

Die Erziehungsdirektion

In eigener Sache

Preiserhöhungen

Infolge der Teuerung muss der Jahresabonnementspreis für das Schulblatt ab 1. Januar 1991 auf Fr. 39.– erhöht werden.

Der Preis für die Millimeterzeilen bei Stelleninseraten beträgt neu Fr. 1.60.

Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis!

Die Erziehungsdirektion

Bundesbeiträge an Gemeinde-Stipendien

Aufgrund des Bundesgesetzes über die Gewährung von Beiträgen an die Aufwendungen der Kantone für Stipendien vom 19. März 1965 erhält der Kanton Zürich 20% seiner Stipendienleistungen vom Bund zurückvergütet. Werden die Stipendien des Kantons durch Leistungen von Gemeinden ergänzt, so finden diese bei der Bemessung der Bundesbeiträge ebenfalls Berücksichtigung (Art. 2 Abs. 2 des Bundesgesetzes). Nach Art. 1 Abs. 2 der Verordnung vom 9. Juli

1965 zum zitierten Bundesgesetz müssen die Gemeinde-Stipendien «in direkter Verbindung mit einem kantonalen Stipendium gewährt werden», damit ein Bundesbeitrag ausgerichtet wird. Wir laden die Gemeinden, die im Sinne des genannten Bundesgesetzes in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1990 Gemeinde-Stipendien als Ergänzung zu kantonalen Studienbeiträgen ausbezahlt haben, ein, bis 20. Januar 1991 ihre Beiträge dem Berater der Stipendiaten der Hochschulen (Studienbeiträge zugunsten Studierender an Hochschulen) bzw. der Erziehungsdirektion (übrige Studienbeiträge) zu melden. Ausnahmsweise können Beiträge von Gemeinden an Flüchtlinge und Ausländer auch geltend gemacht werden, wenn der Kanton keinen Beitrag ausgerichtet hat; letztere sind zu kennzeichnen.

Die Eingaben sollen zur Erleichterung der weiteren Verarbeitung in der Form nachstehender Tabelle erfolgen:

Stipendienleistungen der Gemeinde

Name und Vorname	Jahrgang	Lehranstalt (Abteilung)	von der Gemeinde ausbezahlt in der Zeit vom 1. 1. bis 31. 12. 1990
------------------	----------	----------------------------	--

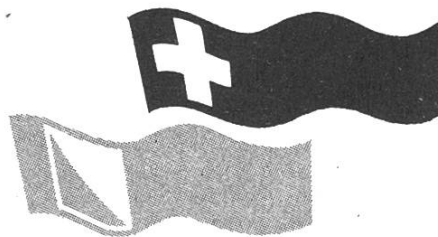
Unterschrift

Wir bitten zu beachten, dass Stipendien an Schüler im schulpflichtigen Alter nicht beitragsberechtigt sind (zum Beispiel an Schüler der 1., 2. und 3. Gymnasialklassen). Nicht beitragsberechtigt sind ferner Stipendien für Schüler der 3. Sekundar- und Realklassen sowie des Werkjahres.

Die Erziehungsdirektion wird die Bundesbeiträge gesamthaft geltend machen und nach Eingang der Vergütung den entsprechenden Anteil an die Gemeinden ausbezahlen.

Die Erziehungsdirektion

700 Jahre Eidgenossenschaft, Kanton Zürich



«Singt mit 1991!»

Ein Projekt von Radio DRS zur Unterstützung und Förderung des Singens im Rahmen «700 Jahre Eidgenossenschaft»

Mit Willi Gohl, Beat Raaflaub und Hansruedi Willisegger

Die Erziehungsdirektion unterstützt das nachfolgend beschriebene Projekt von Radio DRS und ermuntert Lehrerinnen und Lehrer, die an Klassen des 4.–9. Schuljahres unterrichten, als musischen Beitrag zur 700-Jahr-Feier die Gelegenheit zur Pflege des vielfältigen schweizerischen Liedgutes zu nutzen. Vielleicht lassen sich auch an den vorgesehenen Sendeterminen «Offene Singen» im Zusammenwirken zwischen einer oder mehreren Schulklassen, Eltern oder sogar einer weiteren Öffentlichkeit organisieren. Den Schulpflegern wird empfohlen, interessierten Lehrerinnen und Lehrern die Anschaffung des Liederheftes «Singt mit 1991!» für ihre Klassen zu bewilligen.

Information zu den Radiosendungen und zum Bezug des Liederheftes

Dieses Projekt will im Jubiläumsjahr der Eidgenossenschaft das Singen aktivieren helfen. Dabei werden im besonderen auch die Jugendlichen angesprochen, damit sie ihr natürlichstes «Instrument», ihre Stimme, regelmässig benützen lernen! So soll 1991 altes und neues Liedgut aus der Schweiz wieder lebendig werden. Unter besonderer Berücksichtigung der historischen Dimension in der Liederzusammenstellung und unter Einbezug von neueren und neuesten Liedern kann ein Bogen von der Vergangenheit über die Gegenwart bis in die Zukunft der Schweiz geschlagen werden. Damit soll im Jubiläumsjahr ein Anstoss zur Wiederbelebung des schweizerischen Liedgutes, aber auch zur Verbreitung von neuen Liedern in unserer Schuljugend versucht werden. Durch Vor- und durch Nachbereitung ergeben sich hier zahlreiche vertiefende Aspekte.

Thematik: Heimatlieder, historische (auch Söldner- und Kriegs-)Lieder, Lieder aus Bauernaufständen, Arbeiterlieder, Jägerlieder, Tanzlieder, Liebeslieder, Pfadfinderlieder, Kinderlieder, gesellige Lieder, Volks- und Kunstlieder, geistliche Lieder, Frühlings-/Sommer-/Herbst-/Winterlieder, Kanons und Quodlibets. Alle vier Landessprachen.

Liederheft: Die wichtigsten Lieder dieses Projektes werden in einem Liederheft zusammengefasst (in Format A 5) und können bei Radio DRS, Preis Fr. 1.– pro Heft, Versandanteil: Fr. 2.–, bezogen werden.

Bestelladresse: Radio DRS
Programmdienste
«Singt mit 1991!»
4091 Basel

Bestelltermin: 10. Januar 1991

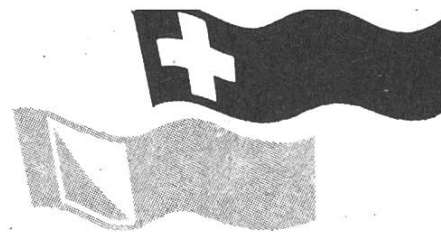
Sendetermine von «Singt mit 1991!»

1. Sendung: 5. März 1991, 20.00 Uhr, direkt aus Laax
Leitung: Willi Gohl
2. Sendung: 21. Mai 1991, 20.00 Uhr, direkt aus Willisau
Leitung: Hansruedi Willisegger
3. Sendung: 25. Juni 1991, 20.00 Uhr, direkt aus Murten
Leitung: Beat Raaflaub
4. Sendung: 10. September 1991, 20.00 Uhr, direkt aus Solothurn
Leitung: Willi Gohl
5. Sendung: 5. November 1991, 20.00 Uhr, Finale direkt aus Einsiedeln
Leitung: W. Gohl/B. Raaflaub/H. Willisegger

Um den Schulklassen ein unmittelbares Mitsingen an den «Offenen Singen» zu ermöglichen, wird zurzeit eine Wiederholung der Sendungen während der ordentlichen Unterrichtszeiten an Vor- oder Nachmittagen geprüft. Die Sendetermine der Wiederholungen würden im Liederheft und zu einem späteren Zeitpunkt im Schulblatt bekanntgegeben.

Die Erziehungsdirektion

Zürich in der Welt – die Welt in Zürich



Dieses Projekt vom Forum «Schule für **eine** Welt» wurde im Schulblatt vom November 1990 ausführlich vorgestellt. Mit der Zustellung eines besonderen Faltprospektes vor den Sommerferien an die Schulhäuser erhielten Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen, vom Kindergarten bis zu den Mittelschulen, einen umfassenden Projektbeschreibung. Der Aufruf zur Mitwirkung an diesem Projekt und zur Bestellung der dazu entwickelten Unterrichtseinheiten fand zwar ein erfreuliches Echo, sind doch schon einige hundert Bestellungen für die Stufenhefte und das Beispielheft eingetroffen, und auch das Interesse für die verschiedenen Begleitaktivitäten ist recht gross. Doch verdient dieses Projekt mit den vielfältigen interkulturellen Ansätzen, das sich gut in einen fächerübergreifenden Unterricht einsetzen lässt, eine noch grössere Verbreitung.

Mit den folgenden Ausführungen soll deshalb nochmals auf die Zielsetzung und die verschiedenen Durchführungsmöglichkeiten aufmerksam gemacht und über die Angebote zur fachkundigen Begleitung des Projektes orientiert werden.

«Projektgrundlagen»

Zum Projekt «Zürich in der Welt – die Welt in Zürich» sind die Projektgrundlagen erschienen. Zu wichtigen Themenbereichen, die die Vernetzung der Gemeinde mit der Welt aufzeigen, finden sich zahlreiche konkrete Vorschläge und Lesetexte.

So wie die eigene Gemeinde im globalen Netz als Knoten unzählige Elemente aus fast allen Weltregionen enthält, so gehen auch Menschen, Produkte, Informationen von hier überall hin. Denken wir an die Industrie, an Zeitungen und Zeitschriften, Radio- und Fernsehsendungen, die hier ausgestrahlt werden, an die Bahnhöfe, die Banken, die Börse, an die Hochschulen, die international tätigen Organisationen mit ihren zahlreichen Verbindungen, an die Konsumentinnen und Konsumenten, die überall auf der Welt unsere Produkte kaufen; denken wir schliesslich an uns selbst, wenn wir im Sommer als Touristen in die Ferne schweifen...

Sind wir uns dieser globalen Wirklichkeit bewusst? Wie gehen wir mit ihr um? Ist unser Tun dieser Vernetzung angemessen, verantwortbar? Diesen Fragen geht das Projekt «Zürich in der Welt – die Welt in Zürich» auf den Grund.

Die Schülerinnen und Schüler entdecken, erfahren und bringen zum Ausdruck, wie heute die ganze Welt an ihrem Wohnort gegenwärtig ist und in welcher Weise ihre Gemeinde Verbindungen in alle Welt pflegt. Dadurch erkennen sie die globale Verflochtenheit ihres Alltags und entwickeln ein Bewusstsein der Verbundenheit mit allen Teilen der Welt, ihren Kulturen und Menschen.

Stufenhefte «Unsere Gemeinde in der Welt – die Welt in unserer Gemeinde»: Für die verschiedenen Schulstufen sind drei Hefte zu je 32 Seiten erhältlich:

- Kindergarten und Unterstufe (5 bis 9 Jahre)
- Mittelstufe (9 bis 12 Jahre)
- Oberstufe/Sekundarstufe I (13 bis 16 Jahre)

Beispielheft «Zürich in der Welt – die Welt in Zürich»: Im Kanton Zürich wird das Projekt erstmals im Schuljahr 1990/91 mit Unterstützung der Erziehungsdirektion verwirklicht. Dazu ist ein Beispielheft mit konkreten Erprobungen einzelner Themen auf den verschiedenen Stufen und in unterschiedlichen Gemeinden (Stadt – Land) erhältlich.

Kosten: Fr. 5.– je Heft, Fr. 20.– alle Hefte in einer Mappe

Bezug: Lehrmittelverlag, Räfelstrasse 32, 8045 Zürich, Telefon 01/462 98 15

«Begegnung mit Fremden»

Ein Kommunikations-Workshop

Leitung:	Yvonne Steinemann
Ort:	In Ihrer Klasse
Zeitraum:	November 1990 bis Juli 1991
Dauer:	2 Schulstunden
Stufen:	Alle Volksschulstufen
Kosten:	Fr. 150.– pro Workshop
Termine:	Nach Absprache mit der Leiterin
Material:	Unterrichtseinheit «Kommunikation – ein Kinderspiel» (1990) Zu beziehen bei: Erklärung von Bern, Quellenstrasse 25, 8005 Zürich, Telefon 01/271 64 34
Kontakt:	Yvonne Steinemann, Hofackerstrasse 75, 8032 Zürich, Telefon 01/53 77 68

Zum Programm

Immer dichter wird auf unserem Planeten das Kommunikationsnetz: durch Satelliten, Fernsehen, Telefone, Zeitungen. Wir erfahren fast augenblicklich, was an jedem Ort der Welt geschieht. Um so erstaunlicher ist es, dass durch die feinen Maschen dieses globalen Netzes oft die Kommunikation mit der nächsten Umgebung herausfällt.

Hier setzt die Arbeit des Workshops «Begegnung mit Fremden an: Kommunikation als Chance, für uns wichtige menschliche Werte neu zu entdecken, sie mit den Mitmenschen zu teilen, an ihren Werten teilzuhaben und zu beobachten, was aus der Toleranz des Gewährenlassens und der Freude des Entdeckens entstehen kann. In konzentrischen Kreisen gehen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit ihren Gedankenkreisen spielerisch von sich selber aus und übertragen die gewonnenen Erfahrungen auf ein grösseres Ganzes.

Der Kurs lädt Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer ein, sich spielerisch auf die Begegnung mit Menschen in unserem Leben einzulassen. Dabei werden Beziehungsnetze entdeckt und allfällige «Löcher» in diesem Netz neu geknüpft – von der engeren Umgebung der Klasse im Alltag bis zum Bewusstsein der Zusammengehörigkeit als Menschheitsfamilie.

Workshop für Lehrkräfte

Variante 1: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer betrachten gemeinsam, wie sie das Unterrichtsmittel «Kommunikation – ein Kinderspiel» in ihrer Klasse oder für eine Projektwoche einsetzen können, und greifen konkrete Situationen aus ihrem Klassenzusammenhang für diese Lektionen auf.

Variante 2: Anhand von Übungen, Rollen- und Planspielen werden die eigenen Beziehungsmuster in humorvoller Weise unter die Lupe genommen: Muster, die sowohl im Dialog mit Menschen aus anderen Ländern und Kulturen als auch im Spannungsfeld zwischen Schülerinnen und Schülern, Behörden und Eltern erfahren werden. Die Schwerpunkte können von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern entsprechend ihren Bedürfnissen selbst gesetzt werden. Der Workshop vermittelt keine neuen Methoden oder Rezepte, sondern führt hin zu den Möglichkeiten, die jedem einzelnen für seine Kommunikation mit anderen Menschen zur Verfügung stehen. Dabei betrachten sich die Kursteilnehmer für einen kurzen Moment spielerisch «von aussen».

Workshop für Klassen

In einem Vorgespräch mit der Lehrkraft werden aktuelle Vorfälle in der Klasse als Grundstoff für die Gestaltung des Workshops eruiert. Ziel ist es, das Schwerpunktthema von der Situation in der Klasse auf ein grösseres Ganzes, auf die Situation in der Welt zu übertragen und Zusammenhänge sichtbar zu machen.

Unterstufe, «Ich + Du = Wir»: In einfachen Spielformen wird diese Gleichung für die Schülerinnen und Schüler belebt. Dabei greifen sie Konfliktfelder auf, die in der Klasse aktuell sind: Knaben - Mädchen, stark - schwach, fremdsprachige Kinder - Schweizer usw. Vergleiche mit anderen Kulturen bieten oft Lösungen, welche die Schülerinnen und Schüler auf ihre Situation übertragen können; sie helfen, bestehende Spannungen neu zu betrachten.

Mittelstufe, «Wir + Ihr = ?»: Nebst Spannungsfeldern in der Klasse sind es erweiterte Gegensatzpaare, die hier thematisiert werden. Erwachsene - Kinder, alt - jung, Ausländer - Schweizer, Kommunikation nach innen - nach aussen. Unter Einbezug von Geschichten, Diskussionen, Rollenspielen oder bildlichen Darstellungen werden die von der Klasse gewählten Themen von aussen her beleuchtet und bieten so den Schülerinnen und Schülern Möglichkeiten zur Identifikation.

Oberstufe, «Vision der *einen* Welt»: Durch die Darstellung der weltweiten Vernetzung auf allen Gebieten (wirtschaftlich, kulturell, sozial, Umwelt usw.) werden die Schülerinnen und Schüler aufgefordert, sich ihren Platz im Weltgefüge auszumalen, sich mit ihm in Beziehung zu setzen und die Auswirkungen in ihrem Alltag zu überdenken. Was geben, was nehmen wir? Wie sähe das Leben ohne diese weltweite Vernetzung aus? Wie kann die vernetzte Welt in Zukunft aussehen und welchen Beitrag leiste ich?

«Musik aus der Türkei»

Die Gruppe **Dostlar** spielt türkische Lieder mit westlichen Einflüssen.

Ort: In Ihrer Schule oder in geeigneten Räumlichkeiten Ihrer Gemeinde

Zeitraum: Dezember 1990 bis Juli 1991

Dauer: 2 Schulstunden

Stufen: Mittel- und Oberstufe

Kosten: Fr. 450.– je Aufführung

Termine: Jeweils Mittwoch- und Samstagvormittag sowie Freitagnachmittag. Weitere Termine nach Absprache.

Material: «Erzähl mir von Italien, Spanien und der Türkei».
Unterrichtseinheit für die Unter- und Mittelstufe.
Aktion «Dritte Welt-Kinderbücher», Zürich 1986.
Zu beziehen bei UNICEF, Werdstrasse 36, 8021 Zürich,
Telefon 01/242 70 80.

Anmeldung: Gustav Ott, Erziehungsdirektion, Abteilung Volksschule, Schaffhauserstrasse 78, 8090 Zürich, Telefon 01/259 22 53.

Organisation: Schweizerisches Komitee für UNICEF, Werdstrasse 36, 8021 Zürich, Telefon 01/241 40 30. (Interessierte Lehrerinnen und Lehrer können sich auch direkt an UNICEF wenden.)

Zum Programm

Gegenseitiges Interesse an Kultur und Musik haben 1986 den Türken Musa Dursun und die beiden Schweizer und ehemaligen Lehrer Christian Jordi und Andreas Leemann zusammengeführt. Aufbauend auf dem türkischen Lied spielt Dostlar Musik, in der die unterschiedliche Musikalität der beiden Kulturkreise zum Ausdruck kommt: Aus dem Zusammenspiel verschiedener Saiteninstrumente (Saz, Geige, Mandoline, Gitarren) und Perkussionsinstrumente (Darbuka und andere) entsteht eine eigene, abwechslungsreiche Mischung aus Ost und West.

Die Gruppe Dostlar hat im Rahmen des Projektes «Zürich in der Welt – die Welt in Zürich» ein Animations- und Konzertprogramm vorbereitet, das Klassen und Schulen der Mittel- und Oberstufe anspricht. Mit diesem Programm wird ein Einblick in die türkische Kultur (Musik, Tanz) vermittelt, wobei die Schülerinnen und Schüler selbst aktiv mitmachen. So werden türkisch-kurdische Rhythmen und Tänze sowie ein türkisches Lied unter Anleitung der Gruppe praktisch erprobt. Dazwischen trägt Dostlar Ausschnitte aus ihrem Konzertprogramm vor und illustriert so die türkisch-westliche Verbindung in ihrer Musik. Darüber hinaus vermitteln verschiedene Erläuterungen im Verlaufe des Programms Einzelheiten über die türkische und kurdische Kultur.

Dostlar heisst «Freundschaft»: In diesem Sinn wollen Musa Dursun, Christian Jordi und Andreas Leemann mit ihrer Musik Möglichkeiten und Grenzen zweier aufeinandertreffender Kulturen erproben, erfahren und in einer eigenständigen Form zum Ausdruck bringen. Damit ist auch die Perspektive für ein aktuelles Verständnis verbunden, welche die Gruppe Dostlar mit ihrem Animations- und Konzertprogramm in die Schule tragen möchte.

«Projektangebote»

Im Rahmen des Projektes «Zürich in der Welt – die Welt in Zürich» werden laufend Projektangebote für die teilnehmenden Lehrerinnen und Lehrer ausgearbeitet.

Dieser «interkulturelle Spiegel» für den Kanton zeigt auf, wie Sie mit Ihrer Klasse oder Schule

- aktuelle kulturelle Angebote nutzen können;
- Darbietungen von Kulturschaffenden aus anderen Kulturen in Ihre Schule holen können;
- Besuche in Firmen und öffentlichen Einrichtungen, die Bezüge zur weiten Welt haben, organisieren können;
- mit Ausländerorganisationen und grenzüberschreitenden Freundschaftsvereinigungen in Beziehung treten und Kontakte zu Ausländern in Kanton und Gemeinde aufnehmen können;
- mit Flüchtlingsorganisationen in Kontakt treten und Begegnungen mit Asylbewerbern und Flüchtlingen durchführen können;
- mit Entwicklungsorganisationen und Institutionen zusammenarbeiten können, die weltweite Verbindungen haben;
- geeignete Unterrichtsmittel zur Vertiefung einzelner Themen finden und einsetzen können.

Die Angebote sind übersichtlich dargestellt und enthalten Kontaktadressen, Angaben über Dauer, Anfahrtswege und allfällige Kosten. Die Sammlung der Projektangebote kann angefordert werden bei der Projektanimatorin:

Brigitta Straub, Unterdorfstrasse 61, 8124 Maur, Telefon 01/980 28 83.

Die Erziehungsdirektion

Theateraufführungen für Volks- und Mittelschüler

«und du bisch duss»

Ein Theater-Animationsprojekt für Jugendliche

Die Theatergruppe von Sepp Holtz möchte die Jugendlichen vor allem auf der Ebene der Gefühle ansprechen und zur Auseinandersetzung mit Themen (wie Anmache, Sex, Süchte, Aids) anregen, die im übrigen Unterrichtsgeschehen eher tabuisiert sind. Neben der Aufführung des Stücks «und du bisch duss» werden Spielanimationen durchgeführt. Die Schüler studieren kleine Szenen ein und haben die Möglichkeit, die Figuren des Stücks nach eigener Regie zu führen. (Zum Angebot vgl. «Lehrzeitung»: CH-Bulletin 13/90 und SLZ 19/90.)

Vorgesehen sind in der Regel eintägige Angebote für etwa zwei Klassen. Am Vormittag steht die Darbietung des Stücks im Zentrum, am Nachmittag die Animationen als Gruppenarbeit. Als Kostenbeitrag für dieses Angebot müssen (im Kanton Zürich) lediglich die Spesen übernommen werden.

Detaillierte Auskünfte erhalten Sie bei: Sibilla Scognamiglio, Schulhausstrasse 31, 8002 Zürich, Telefon 01/201 45 52.

Vaudeville Theater Zürich

«Werkstatt Theater»: Musik ist nicht einfach Musik

Berlin 1928 – Es tut sich einiges. Auch und vor allem auf dem Theater: Aus Amerika schwappt die Charleston-Welle nach Europa; in der Mode verdrängen die Fransen das Korsett; die Rocksäume sausen in die Höhe; der Swing übertönt den Marsch; Kabaretttschiessen aus dem Boden – freche Texte, Chansons, Couplets und Balladen bringen Leben in eine Welt voller fester Einrichtungen und Normen.

Zwei Schauspieler und ein Musiker dokumentieren in kurzen Szenen ihre Vorbereitungen für einen bevorstehenden Theaterabend über dieses bunte Kapitel der Geschichte. Dafür müssen zuerst einmal Informationen über die Zeit gesammelt werden: Politische Geschichte, die konkreten Lebensumstände der Bevölkerung, das damalige Lebensgefühl, die Auflösung moralischer Werte, der Fortschrittsglaube, die Euphorie der Nachkriegszeit – all das spiegelt sich auch in der Musik wider, die auf den Bühnen Einzug hält.

Im witzigen und informativen Zeitspiegel der Berliner 20er Jahre gibt die Aufführung einen Blick hinter die Kulissen: Was gehört zum Handwerk des Schauspielers? Atem-, Hör- und Stimmtraining gehören ebenso dazu wie Text lernen, Tanzschritte einstudieren und Lieder einüben. Und wenn eine Schauspielerin der falsche Typ für die damalige Zeit ist? Modebücher und Schminkeanweisungen schaffen Abhilfe...

Spielort:	Theaterhaus Gessnerallee, Zürich
Vorstellungen:	14.–19. Januar 1991 (Zeiten auf Anfrage)
Dauer:	ca. 75 Minuten
Eignung:	ab 7. Schuljahr
Preis:	Fr. 8.–

Theater – Geschichten – Erzähler

Im März und April 1991 findet die Veranstaltungsreihe «Theater – Geschichten – Erzähler» statt: An verschiedenen Spielorten werden Theatergruppen, Autoren und Musiker Geschichten und Stoffe spielen, erzählen und singen. Die Aufführung «Wie?Waldi!» wird diesen Zyklus eröffnen.

Wie?Waldi! – Vivaldis Vier Jahreszeiten auf der Bühne

Alle kennen Vivaldis «Vier Jahreszeiten», und alle wissen selbstverständlich, was ein Frühmmer ist, ein Winterling und ein Herr Bst. Aber was ist ein Sonter?

Noch vor der Zeit, in denen Eltern ihren Kindern erzählen werden, was eine Jahreszeit ist, welches die vier sind und worin sie sich unterscheiden, unternimmt eine Theatergruppe, mit den Vier Jahreszeiten Vivaldis zu spielen.

Dazu treffen sich klassische Musikerinnen und Musiker, Schauspielerinnen und Schauspieler, Musik und Theater, Vivaldi und der Japaner Akita Soneto. Motive aus seiner Erzählung «Die blauen Augen des Drachens» liefern die Grundlage für die szenische Arbeit. Und in dieser Theateraufführung soll die Musik nicht nur durch sich selbst wirken, wie das bei einem Konzert gegeben ist – den Hörer seinen eigenen Bildern von Frühling, Sommer, Herbst und Winter überlassen –, sondern neben dem konzertanten Aspekt auch als opernhafte, filmische Theatermusik dem Ganzen dienen. So sind die MusikerInnen auch Teil eines lebendigen Bühnenbildes, das jederzeit ins Geschehen eingreifen kann. Eine neue Art Konzert also, ein neuer Weg zum Publikum, und die Lehrerinnen und Lehrer dürfen sich anmelden, wenn ihre Schüler zehn und älter sind.

Inszenierung: Hansjörg Betschart
Musikalische Leitung: Mario Beretta
Bühnenbild: Peter Bissegger
mit Ursula Andermatt, Cornelia Kempes, Laszlo Kish, Ueli Jäggi
und dem Ad-hoc-Orchester mit der Solistin Maya Cerar.

Spielort:	Opernhaus-Studio, Zürich	
Vorstellungen:	Montag, 4. 3. 1991	14.15 ¹⁾
	Montag, 4. 3. 1991	20.15 ²⁾
	Dienstag, 5. 3. 1991	10.00 ¹⁾
	Dienstag, 5. 3. 1991	20.15 ²⁾
	Mittwoch, 6. 3. 1991	14.30 ¹⁾
Spielort:	Theatersaal Rigiblick, Zürich	
Vorstellungen:	Freitag, 22. 3. 1991	14.15 ¹⁾
	Freitag, 22. 3. 1991	20.30 ²⁾
	Dienstag, 26. 3. 1991	10.00 ¹⁾
Spielort:	Theater am Stadtgarten Winterthur	
Vorstellungen:	Mittwoch, 27. 3. 1991	20.00 ²⁾
	Donnerstag, 28. 3. 1991	10.00 ¹⁾
	Donnerstag, 28. 3. 1991	14.00 ²⁾

Eignung: 1) = Vorstellungen für 3.–5. Schuljahr
2) = Vorstellungen für 6.–9. Schuljahr
Dauer: ca. 75 Minuten
Preis: Fr. 11.–

Für weitere Informationen und Anmeldungen:

Erziehungsdirektion/Pestalozzianum, Schule & Theater,
Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich, Telefon 01/362 66 40.
Zu den Aufführungen sind Programme und Materialien erhältlich.

Volksschule und Lehrerschaft

Deutsche Sprache, Terminologie

Mit Beschluss vom 30. April 1985 hat die Erziehungsdirektion die kantonale Lehrmittelkommission beauftragt, die für die Sprachlehrmittel der Volksschule gültige Grammatik und Terminologie festzulegen.

Die kantonale Lehrmittelkommission hat deshalb die Terminologie in «Treffpunkt Sprache», «Deutsch für Dich» und «Welt der Wörter» weitgehend koordiniert und in verschiedenen Beschlüssen festgelegt.

Nachdem die neuen Sprachbücher für die Mittelstufe vorliegen, sollen die geltenden Bezeichnungen in Erinnerung gerufen werden.

Den Schulpflegern und Schulleitungen wird zuhanden der für die Abfassung der Übertritts- und Aufnahmeprüfungen Verantwortlichen eine Arbeitshilfe zugestellt. Das Anschlussprogramm für den Übertritt aus der 6. Klasse ins Gymnasium ist in Überarbeitung.

Gemäss Erziehungsratsbeschluss vom 10. Januar 1989 dürfen die bisherigen Sprachbücher bis Schuljahr 1994/95 (4. Klassen) bzw. Schuljahr 1996/97 (6. Klassen) anstelle von «Treffpunkt Sprache» gebraucht werden.

Folgende Zusammenstellung zeigt die Gemeinsamkeiten und die wesentlichen Unterschiede in den zurzeit in Gebrauch stehenden Sprachbüchern der Mittel- und Oberstufe:

Deutsche Sprache, Terminologie		
---------------------------------------	--	--

Wortarten		
Mittelstufe		Oberstufe
«Sprachbuch 4.–6. Klasse»	«Treffpunkt Sprache»	«Deutsch für Dich» – «Welt der Wörter»
Namenwort	Nomen	Nomen
Zeitwort	Verb	Verb
Artwort	Adjektiv	Adjektiv
Begleiter/Stellvertreter	<i>Begriff wird nicht eingeführt</i>	Pronomen
Restgruppe	<i>Begriff wird nicht eingeführt</i>	Partikel

Zeitformen		
Mittelstufe		Oberstufe
«Sprachbuch 4.–6. Klasse»	«Treffpunkt Sprache»	«Deutsch für Dich» – «Welt der Wörter»
Gegenwart	Gegenwartsform	Präsens
Zukunft	Zukunftsform	Futur
Vergangenheit	Vergangenheit 1	Präteritum
Vorgegenwart	Vergangenheit 2	Perfekt
Vorvergangenheit	Vorvergangenheit	Plusquamperfekt
Mittelwort 1	<i>Begriff wird nicht eingeführt</i>	Partizip 1
Mittelwort 2	Mittelwort	Partizip 2
Einzahl	Einzahl	Einzahl/Singular
Mehrzahl	Mehrzahl	Mehrzahl/Plural

Satzlehre		
Mittelstufe		Oberstufe
«Sprachbuch 4.–6. Klasse»	«Treffpunkt Sprache»	«Deutsch für Dich» – «Welt der Wörter»
Direkte Rede	Direkte Rede	Direkte Rede
Indirekte Rede	<i>Begriff wird nicht eingeführt</i>	Indirekte Rede

Die Erziehungsdirektion

Verpflegungsbeitrag der Eltern bei auswärtiger Sonderschulung

Gemäss § 32 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz und § 38 des Sonderklassenreglements können die Eltern der in Sonderschulen eingewiesenen Kinder zu einem Beitrag an die Verpflegungskosten verpflichtet werden. Mit Verfügung der Erziehungsdirektion vom 27. September 1983 wurde der Höchstansatz für den Verpflegungsbeitrag auf Fr. 10.– für Heimschüler und Fr. 4.– für Tagesschüler festgesetzt. Dabei erfolgte nur eine teilweise Anpassung an die seit 1979 aufgelaufene Teuerung. Seit September 1983 betrug die Teuerung gemäss Landesindex der Konsumentenpreise rund 21% (Preisstand August 1990). In Anbetracht der bis zum Inkrafttreten zu erwartenden Teuerungsentwicklung rechtfertigt es sich, die Höchstansätze für den Verpflegungsbeitrag ab 1. Januar 1991 auf Fr. 13.– für Heimschüler und Fr. 6.– für Tagesschüler zu erhöhen. Die Ansätze sollen je nach Teuerungsentwicklung nach spätestens drei Jahren wieder angepasst werden.

Die Erhebung des Elternbeitrags ist bis zum von der Erziehungsdirektion festgesetzten Höchstansatz in das Ermessen der Schulpflege gestellt, weshalb etwa bei kinderreichen Familien und bescheidenen Einkommensverhältnissen der Höchstansatz unterschritten werden soll. In den Mindestversorgertaxen, welche die Heime ihren Versorgern – bezogen auf einen Kalendertag – verrechnen müssen, ist der Elternbeitrag bereits eingeschlossen. Dieser Beitrag ist den Eltern durch die Schulgemeinde in Rechnung zu stellen, da diese für die entsprechende Festsetzung zuständig ist. Da der Elternbeitrag in der Schulleistungsverordnung als Verpflegungsbeitrag definiert ist, darf er nur für die Tage verrechnet werden, an denen Verpflegung ausgegeben wird. Für Tage, an denen im Heim nur eine Mahlzeit eingenommen wird, können Fr. 6.– verrechnet werden. Die Heime und Sonderschulen melden bei der Rechnungstellung an die Gemeinden jeweils die Anzahl effektiver Verpflegungstage pro Schüler.

Die Erziehungsdirektion verfügt:

- I. Der Elternbeitrag an die Verpflegungskosten bei auswärtiger Sonderschulung wird auf maximal Fr. 6.– für Tagesschüler und Fr. 13.– für Heimschüler pro Verpflegungstag festgesetzt.
- II. Diese Höchstansätze treten ab 1. Januar 1991 in Kraft

Zürich, 9. Oktober 1990

PS: Diese Ansätze gelten auch für die Verpflegungsbeiträge gemäss § 9 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz (Klassenlager und mehrtägige Schulreisen).

Die Erziehungsdirektion

Schweizerisches Jugendstilager 1991

2.–9. Januar 1991, Lenk

Der Schweizerische Ski-Verband führt auch im nächsten Jahr das «Schweizerische Jugendstilager» durch, an dem 600 Kinder aus der ganzen Schweiz und dem Fürstentum Liechtenstein teilnehmen können. Das Jugendstilager ermöglicht den Kindern, mit Altersgenossen aller Landesteile, Sprachregionen und aus allen sozialen Schichten gemeinsam eine Gratisferienwoche zu verbringen.

Die Erziehungsdirektion empfiehlt den Schulpflegern, gestützt auf den § 16 der Verordnung betreffend das Volksschulwesen (412.111), die ausgelosten Kinder nach Möglichkeiten für das «Schweizerische Jugendstilager» zu beurlauben.

Die Erziehungsdirektion

Lehrerschaft

Entlassungen

aus dem Schuldienst unter Verdankung der geleisteten Dienste

Name, Vorname	Jahrgang	Schulgemeinde
<i>Primarlehrer</i>		
Fuchs, Peter	1930	Kleinandelfingen

Obligatorischer und freiwilliger Schulsport

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport KZS

Schulsportkommission

Ausschreibung der kantonalen Skiwettkämpfe für Schulen 1991

A. Wettbewerb

Ski alpin: Zweierkombination aus Slalom und Riesenslalom

B. Teilnahmeberechtigung

Jede Gemeinde ist berechtigt, mit beliebig vielen Mannschaften am Wettkampf teilzunehmen. Nur bei allzu vielen Anmeldungen müssten Kontingente festgelegt werden.

C. Kategorien/Zusammensetzung der Mannschaften

Kat. A 1: 5 Knaben bis zur 3. Klasse der Oberstufe inkl. Repetenten;
Anzahl lizenzierte Fahrer frei

- Kat. A 2: 5 Mädchen bis zur 3. Klasse der Oberstufe inkl. Repetentinnen;
Anzahl lizenzierte Fahrerinnen frei
- Kat. B 1: 5 Knaben bis zur 3. Klasse der Oberstufe inkl. Repetenten;
max. 1 lizenzierte Fahrer
- Kat. B 2: 5 Mädchen bis zur 3. Klasse der Oberstufe inkl. Repetentinnen;
max. 1 lizenzierte Fahrer
- Kat. C: 5 Knaben/Mädchen der 5./6. Klasse gemischt; mind. 2 Mädchen;
Anzahl lizenzierte Fahrerinnen frei

D. Wertung

Im Wettbewerb erfolgt nur eine Mannschaftswertung.

- Kat. A und C: 1 Streichresultat pro Lauf
- Kat. B: 2 Streichresultate pro Lauf

E. Organisatorisches

- Austragungsort: Atzmännig
- Datum: Mittwoch, 6. März 1991, ganztags; kein Verschiebungsdatum
Die Schulbehörden werden gebeten, interessierten Mannschaften die
Möglichkeit zur Teilnahme durch Freistellung von der Schule zu ermögli-
chen. Besten Dank!
- Organisation: Kurt Hobi, Hüttenackerstrasse 7,
8344 Bäretswil, Telefon 01/939 18 35
- Kosten: Fahrt und Verpflegung zu Lasten der Gemeinden,
Organisation zu Lasten des Kantons
- Versicherung: ist Sache der Teilnehmer
- Anmeldung: bis 14. Februar 1991 an:
Jakob Brändli, Im Ferch 31,
8636 Wald, Telefon 055/95 20 70
Sie hat über den Gemeindegeschulsporthelfer zu erfolgen,
von Mittelschulen durch den Fachvorstand.

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport KZS

Schulsportkommission

Ausschreibung des kantonalen Schwimmtages 1991

A. Grundsätzliches: Der kantonale Schwimmtag ist ein selbständiger Schulsportwettkampf, der gleichzeitig als Qualifikationswettkampf für den schweizerischen Schulsporttag vom 1. Juni 1991 in Brunnen durchgeführt wird. Kategorien und Wettkampfprogramm richten sich deshalb nach diesen Bedingungen.

B. Kategorien und Mannschaftszusammensetzung

Kat. A 1:	5 Knaben aus einer Schulsportgruppe
Kat. A 2:	5 Mädchen aus einer Schulsportgruppe
Kat. B 1:	5 Knaben aus einer Klasse oder Schwimmabteilung
Kat. B 2:	5 Mädchen aus einer Klasse oder Schwimmabteilung
Kat. A 3:	3 Knaben und 3 Mädchen aus einer Schulsportgruppe
Kat. B 3:	3 Knaben und 3 Mädchen aus einer Klasse oder Schwimmabteilung

Als **Schwimmabteilung** gilt eine Gruppe, die gemeinsam den Schwimmunterricht im Rahmen des obligatorischen Sportunterrichts besucht.

Als **Schulsportgruppe** gilt eine Gruppe, die sich ausschliesslich aus Mitgliedern eines einzigen, von einer Schulgemeinde bewilligten Kurses im Rahmen des freiwilligen Schulsportes zusammensetzt.

Aus organisatorischen Gründen können am schweizerischen Schulsporttag nur Mannschaften der Kat. A 1+2 B 1+2 starten. Trotzdem möchten wir im Kanton Zürich auch gemischten Mannschaften Gelegenheit geben, sich mit Schülern aus andern Gemeinden zu messen, dies jedoch leider ohne die Möglichkeit, sich für den schweizerischen Schulsporttag zu qualifizieren.

C. Wettkampfprogramm

1. 50 m Brustlage, Stil frei (Kat. 3 je 1 Streichresultat)
2. 50 m Rückenlage, Stil frei (Kat. 3 je 1 Streichresultat)
3. Lagenstaffel 5 50 m (auch für Kat. 3)

Reihenfolge: Rückencrawl/Brustgleichschlag/Brustgleichschlag oder Delphin/Crawl/Crawl

D. Technische Bestimmungen

1. Fehlstart ergibt einen Zeitzuschlag von 5 Sekunden. Der Rang der Gruppe wird aus dem Zeittotal der Resultate jeder Disziplin und der Staffelzeit ermittelt.
2. 50 m Freistil in Brustlage
3. 50 m Freistil in Rückenlage
4. Staffel: Die Lagenstaffel muss in der angegebenen Reihenfolge geschwommen werden. Jeder Fehlstart und jede Fehlablösung ergeben 5 Sekunden Zeitzuschlag.
5. Die 3 Disziplinen müssen von den gleichen 5 (in den gemischten Mannschaften 6) Schülern geschwommen werden. Es ist nicht erlaubt, Schwimmer auszuwechseln.

E. Organisatorisches

Startberechtigung: Schülerinnen und Schüler der Oberstufe
Austragungsort: Hallenbad «Bergli», Horgen
Datum: Mittwoch, 20. März 1991, nachmittags
Meldetermin: Mittwoch, 6. März 1991
Organisation: Maya Goltzsche, Allmendhölzli 22, 8810 Horgen, Telefon 01/725 10 16

F. Schweizerischer Schulsporttag

Über die Anzahl der teilnehmenden Mannschaften entscheidet die Schulsportkommission nach Eingang der Anmeldungen. Für eine Qualifikation ist nicht allein die Kategorienzugehörigkeit massgebend, sondern auch die im Vergleich mit den andern Mannschaften erbrachte Leistung. Die Auswahl ist ebenfalls Sache der Schulsportkommission.

Mittelschulen/Lehrerbildung/Höhere Technische Lehranstalt

Enge Zürich

Rücktritt. Prof. Dr. Ottavio Semadeni, geboren 15. November 1925, Hauptlehrer für Wirtschaft und Recht, wird auf Ende des Herbstsemesters 1990/91 wegen Erreichens der Altersgrenze unter Verdankung der geleisteten Dienste in den Ruhestand versetzt.

Zürcher Oberland

Wahl von Stephan Marty, dipl. natw. ETH, geboren 5. Januar 1955, von Sattel SZ, zum Hauptlehrer für Geographie mit Amtsantritt auf Beginn des Frühlingsemesters 1991.

Primarlehrerseminar

Wahl von Dr. Hans Konrad Rohner, geboren 26. Juli 1949, von Walzenhausen AR, zum Seminarlehrer für Pädagogik und Psychologie mit Amtsantritt auf Beginn des Wintersemesters 1990/91.

Technikum Winterthur Ingenieurschule

Professortitel. Dr. Armin Züger, geboren 29. Mai 1951, Hauptlehrer für Englisch und Deutsch wird auf Beginn des Sommersemesters 1991 der Titel eines Professors verliehen.

Anmeldung neuer Schülerinnen und Schüler für das Schuljahr 1991/92

Die Primar- und Sekundarlehrer sind verpflichtet, ihre Schüler und deren Eltern rechtzeitig und umfassend über die verschiedenen Wege der Mittelschulbildung aufzuklären und die hier gegebenen Informationen weiterzutragen. Es soll auch auf die Möglichkeiten von Studienbeiträgen (Stipendien) aufmerksam gemacht werden. Die Rektorate der Mittelschulen sind zu Auskünften ebenfalls gerne bereit. Zudem finden an allen Schulen Orientierungsveranstaltungen für Eltern und künftige Schüler statt, die sich aber auch zur weiteren Information der Primar- und Sekundarlehrer eignen. Auf diese wird im Abschnitt D besonders hingewiesen. Einen systematischen Überblick über das zürcherische Schulwesen vermittelt auch die von der Erziehungsdirektion herausgegebene Broschüre «Volksschüler – wohin?» (auch italienisch erhältlich: «Il tuo domani»).

Die Kantonsschule Freudenberg in Zürich führt seit dem Schuljahr 1989/90 das Liceo artistico, ein vom Kanton Zürich und dem italienischen Staat gemeinsam geschaffener Mittelschultyp.

Wir bitten zu beachten, dass der Anmeldetermin auf den 15. März 1991 festgelegt worden ist.

A. Beschreibung der verschiedenen Mittelschultypen

Art der Mittelschule	Anschluss an	Dauer	Abschluss	betonte Bildungsbereiche, besondere Merkmale
				Sämtliche Gymnasien bereiten in erster Linie auf ein Hochschulstudium vor
1. Gymnasium I	6. Klasse Primarschule	6 ¹ / ₂ Jahre	Eidg. Maturität Typus A, Typus B oder Typus D	Sprachlich-historische Bildung: Typus A: mit Latein und (ab 3. Klasse) Griechisch Typus B: mit Latein und (ab 3. Klasse) einer zweiten modernen Fremdsprache Typus D: 2 Jahre Latein, ab 3. Klasse mit drei modernen Fremdsprachen
2. Gymnasium II	2. Klasse Sekundarschule	4 ¹ / ₂ Jahre	Eidg. Maturität Typus B oder Typus D	Sprachlich-historische Bildung: Typus B: mit Latein und einer zweiten modernen Fremdsprache Typus D: mit drei modernen Fremdsprachen
3. Mathematisch-naturwissenschaftliches Gymnasium	2. Klasse Sekundarschule	4 ¹ / ₂ Jahre	Eidg. Maturität Typus C	Mathematisch-naturwissenschaftliche Bildung
4. Wirtschaftsgymnasium	2. Klasse Sekundarschule	4 ¹ / ₂ Jahre	Eidg. Maturität Typus E	Wirtschaftswissenschaftliche Bildung
5. Liceo artistico	2. Klasse Sekundarschule	5 Jahre	Eidg. Maturität Typus D* Italienische Maturità artistica	Sprachlich-historische Bildung mit drei modernen Fremdsprachen. Pflege der bildenden Kunst und der italienischen Sprache. Das Abschlusszeugnis berechtigt zur Aufnahme des Studiums an italienischen Kunstakademien und Universitäten

* Das eidg. Anerkennungsverfahren ist eingeleitet. Bis zur eidg. Anerkennung berechtigen die Maturitätszeugnisse in der Schweiz ohne weiteres nur zur Immatrikulation an allen Fakultäten der Universität Zürich mit Ausnahme der medizinischen Studienrichtungen.

Art der Mittelschule	Anschluss an	Dauer	Abschluss	betonte Bildungsbereiche, besondere Merkmale
6. Lehramtsschule	2. Klasse Sekundarschule	4 ¹ / ₂ Jahre	Kantonale Maturität	Neben neusprachlich-historischer und mathematisch-naturwissenschaftlicher Bildung besondere Pflege der musischen Fächer. Das Maturitätszeugnis berechtigt zur Immatrikulation an allen Fakultäten der Universität Zürich mit Ausnahme der medizinischen Studienrichtungen
7. Handelsmittelschule	2. Klasse Sekundarschule (für die Kantonschulen Hottlingen und Enge)	4 Jahre	Eidg. anerkanntes Diplom	Vorbereitung auf eine qualifizierte praktische Tätigkeit in kaufmännischen Unternehmen und Verwaltungsbetrieben
	3. Klasse Sekundarschule (für die Kantonschulen Büelrain Winterthur und Zürcher Oberland)	3 Jahre	Eidg. anerkanntes Diplom	Vorbereitung auf eine qualifizierte praktische Tätigkeit in kaufmännischen Unternehmen und Verwaltungsbetrieben
8. Diplommittelschule	3. Klasse Sekundarschule	3 Jahre	Gesamt-schweizerisch anerkanntes Diplom	Allgemeinbildung als Grundlage für eine mittlere Kadertätigkeit in erzieherischen, sozialen, paramedizinischen, technischen und künstlerischen Berufen. Das Diplom berechtigt zur Teilnahme an der reduzierten Aufnahmeprüfung an das kantonale Kindergarten- und Hortseminar und an das Haushaltungs- und das Arbeitslehrerinnenseminar.

B. Zulassungsbedingungen, allgemeine Hinweise

1. Vorbildung und Altersgrenze

Die Anmeldung für die erste Klasse der **Gymnasien I** setzt den Besuch von 6 Jahren Primarschule oder eine gleichwertige Ausbildung voraus. Es werden nur Bewerber zur Prüfung zugelassen, die nach dem 31. Dezember 1975 geboren sind.

Die Anmeldung für die erste Klasse der **Gymnasien II (Typus B und D), der Mathematisch-naturwissenschaftlichen Gymnasien, der Wirtschaftsgymnasien, des Liceo artistico, der Lehramtsschulen** und der **vierjährigen Handelsmittelschulen** setzt den Besuch von acht Schuljahren (6 Jahre Primarschule und 2 Jahre Sekundarschule) oder eine gleichwertige Ausbildung voraus. Es werden nur Bewerber zur Prüfung zugelassen, die nach dem 31. Dezember 1973 geboren sind.

Die Anmeldung für die erste Klasse der **dreijährigen Handelsmittelschulen** und der **Diplommittelschulen** setzt den Besuch von neun Schuljahren (6 Jahre Primarschule und 3 Jahre Sekundarschule) oder eine gleichwertige Ausbildung voraus. Es werden nur Bewerber zugelassen, die nach dem 31. Dezember 1972 geboren sind.

Es werden diejenigen Kenntnisse und Fähigkeiten verlangt, die ein guter Schüler durch den Besuch von 6 Klassen der zürcherischen Primarschule bzw. 2 bzw. 3 Klassen der zürcherischen Sekundarschule (je nach Mittelschultyp gemäss Abschnitt A) bis zum Prüfungstermin erwerben kann. Für alle Mittelschulen sind die vom Erziehungsrat am 24. Juni 1986 erlassenen Anschlussprogramme verbindlich.

Für den Eintritt in höhere Klassen erstreckt sich die Aufnahmeprüfung grundsätzlich auf den gesamten bis zum Prüfungstermin in der entsprechenden Klasse behandelten lehrplanmässigen Stoff. Die Altersgrenze verschiebt sich entsprechend.

2. Anmeldeunterlagen

können am Orientierungsabend oder bei den Sekretariaten der einzelnen Schulen abgeholt bzw. telefonisch bestellt werden. Gebühr: Fr. 5.–.

3. Anmeldung

Die Anmeldungen sind bis zum **15. März 1991** dem Rektorat der entsprechenden Schule einzureichen. Verspätete Anmeldungen haben keinen Anspruch auf Berücksichtigung.

Das im Frühjahr 1991 fällige **Zwischenzeugnis** der 6. Klasse der Primarschule ist spätestens bis 20. April 1991 einzusenden. Dieses hat neben der Note im Rechnen getrennte Zensuren in Deutsch mündlich und Deutsch schriftlich zu enthalten und darf nur in ganzen und halben Noten ausgestellt sein.

Für alle Schulen, die an die Sekundarschule anschliessen, gilt das Februarzeugnis 1991 der 2. bzw. 3. Klasse der Sekundarschule. Für weitere Angaben verweisen wir auf die einschlägigen Aufnahmereglemente.

4. Aufnahmeprüfungen

Die Prüfungstermine finden sich in der Ausschreibung der einzelnen Schulen (Abschnitt D).

Für Schülerinnen und Schüler, die wegen Krankheit oder Unfall verhindert sind, die Prüfung abzulegen, finden im Juni Nachprüfungen statt. In solchen Fällen ist ein ärztliches Zeugnis einzureichen. Eine abgelegte Prüfung ist gültig und kann nicht wegen nachträglich geltend gemachter Krankheit wiederholt werden.

C. Einzugsgebiete der öffentlichen Mittelschulen

Die folgende Tabelle nennt für jede politische Gemeinde des Kantons die für die Anmeldung an die verschiedenen Mittelschultypen zuständige Schule*. **Für Gemeinden, die nicht ausdrücklich genannt sind, gilt die beim Bezirk aufgeführte Ordnung.** Die einzelnen Schulen oder die

Rektorate, die für mehrere Schulen gemeinsam die Anmeldungen entgegennehmen, sind mit zweistelligen Zahlen bezeichnet, die in der untenstehenden Legende erklärt werden. Nähere Angaben über Anmeldeadresse, Orientierungsveranstaltungen usw. finden sich im Abschnitt D (Ausschreibung der einzelnen Schulen) unter der gleichen Zahl. Die in der Tabelle vorgenommene Zuweisung ist nicht als starre Regelung zu betrachten. So sind bei einigen Gemeinden zum vornherein verschiedene Möglichkeiten erwähnt (z.B. 16/30); aber auch im übrigen Grenzgebiet zwischen den Schulregionen soll, dem Wunsch der Eltern entsprechend, eine gewisse Freizügigkeit möglich sein. Wo nicht ausdrücklich zwei Möglichkeiten offen stehen, sind die Anmeldungen in jedem Fall an die Schule zu richten, die gemäss Tabelle vorgesehen ist. Dort findet grundsätzlich die Aufnahmeprüfung statt. Allfällige Umteilungsgesuche sind beizulegen; ihnen wird nach Möglichkeit stattgegeben. **Die Schulleitungen müssen es sich allerdings vorbehalten, für einen allfällig nötigen Ausgleich der Klassenbestände von sich aus Umteilungen vorzunehmen.** Die Erziehungsdirektion behält sich ihrerseits vor, für einen Mittelschultypus an einzelnen Schulstandorten keine Klasse zu eröffnen, wenn zu geringe Anmeldezahlen die Klassenbildung verunmöglichen.

* Ausnahme: Liceo artistico; dieser Mittelschultyp wird für den ganzen Kanton nur an der Kantonsschule Freudenberg in Zürich geführt (s. Abschnitt D, 70 Kantonsschule Freudenberg Zürich).

Legende:

A, B, C, D, E	Maturitätstypen A bis E
DMS	Diplommittelschule
H	Handelsmittelschule
L	Lehramtsschule
	(vgl. auch Tabelle A)

Liste der Schulen, die Anmeldungen entgegennehmen:

- 11 Literargymnasium und Realgymnasium Rämibühl und Kantonsschule Hohe Promenade Zürich
- 12 Mathematisch-naturwissenschaftliches Gymnasium Rämibühl Zürich
- 13 Kantonsschulen Freudenberg und Wiedikon Zürich, Gymnasien
- 14 Kantonsschule Wiedikon Zürich, Lehramtsschule
- 15 Kantonsschule Enge Zürich
- 16 Kantonsschule Oerlikon Zürich
- 17 Kantonsschule Stadelhofen Zürich
- 18 Kantonsschule Hottingen Zürich
- 19 Kantonsschule Riesbach Zürich
- 20 Kantonsschule Limmattal in Urdorf
- 30 Kantonsschule Zürcher Unterland in Bülach
- 41 Kantonsschule Rychenberg Winterthur, Gymnasien
- 42 Kantonsschule Im Lee Winterthur
- 43 Kantonsschule Büelrain Winterthur
- 44 Kantonsschule Rychenberg Winterthur, Diplommittelschule
- 50 Kantonsschule Zürcher Oberland in Wetzikon und Dübendorf
- 60 Kantonsschule Küsnacht
- 70 Kantonsschule Freudenberg Zürich, Liceo artistico

Zwei Zahlen mit Schrägstrich getrennt (z.B. 16/30) bedeuten zwei gleichberechtigte Anmelde-möglichkeiten. Vgl. Beispiel am Schluss der Tabelle.

Anschluss:	nach 6. Pri. klasse	nach 2. Sek. klasse						nach 3. Sekundar klasse	
Typen:	A,B,D	B	C	D	E	L	H	H	DMS
Bezirk Affoltern	20	17	20	20	15	20	15		19
Aeugst a. A.	13/20	17	20	15/20	15	14/20	15		19
Hausen a. A.	13/20	17	20	15/20	15	14/20	15		19
Stallikon	13/20	17	20	15/20	15	14/20	15		19
Wettswil a. A.	13/20	17	20	15/20	15	14/20	15		19
Bezirk Andelfingen	41	42	42	42	43	42		43	44
Bezirk Bülach	30	30	30	30	43	30		43	30
Bassersdorf	16/41	42	16/42	16/42	43	42		43	44
Dietlikon	16/41	42	16/42	16/42	43	42/50		43	44
Kloten	16/30	30	16/30	16/30	43	30		43	30
Nürens Dorf	41	42	42	42	43	42		43	44
Opfikon-Glattbrugg	16/30	17/30	16/30	16/30	18/43	17/30	18	43	30
Wallisellen	16	42/50	16	16	43/50	42/50		43/50	44
Bezirk Dielsdorf		30	30	30	18	30	18		30
Boppelsen	16	17	16	16	18	17/30	18		19/30
Buchs	16	17	16	16	18	17/30	18		19/30
Dällikon	16	17	16	16	18	17/30	18		19/30
Dänikon	16	17	16	16	18	17/30	18		19/30
Hüttikon	16	17	16	16	18	17/30	18		19/30
Otefingen	16	17	16	16	18	17/30	18		19/30
Regensdorf	16	17	16	16	18	17/30	18		19/30
Rümlang	16/30	30	16/30	16/30	18	30	18		30
Bezirk Dietikon	20	17	20	20	15	20	15		19
Aesch	13/20	17	20	20	15	14/20	15		19
Oberengstringen	11/20	17	12/20	17/20	15	17/20	15		19
Uitikon	13/20	17	12/20	15/20	15	14/20	15		19
Bezirk Hinwil	50	50	50	50	50	50		50	44
Bubikon	50	50	50	50	50	50		50	19
Grüningen	50	50	50	50	50	50		50	19
Bezirk Horgen	13	17	12	15	15	60	15		19
Adliswil	13	17	12	15	15	14	15		19
Langnau a.A.	13	17	12	15	15	14	15		19
Gattikon	13	17	12	15	15	14/60	15		19
Bezirk Meilen	11	17	12	17	18	60	18		19
Hombrechtikon (exkl. Feldbach)	11/50	17/50	12/50	17/50	18/50	50/60		50	19
Oetwil a. S.	11/50	17/50	12/50	17/50	18/50	50/60		50	19
Bezirk Pfäffikon	50	50	50	50	50	50		50	44
Bauma	41/50	42/50	42/50	42/50	43/50	42/50		43/50	44
Fehraltorf	41/50	42/50	42/50	42/50	43/50	42/50	43/50	44	
Illnau-Effretikon	41/50	42	42	42	43	42		43	44
Kyburg	41	42	42	42	43	42		43	44
Lindau	41	42	42	42	43	42		43	44
Sternenberg	41/50	42/50	42/50	42/50	43/50	42/50		43/50	44

Anschluss: Typen:	nach 6. Pri. klasse	nach 2. Sek. klasse						nach 3. Sekundar klasse	
	A,B,D	B	C	D	E	L	H	H	DMS
Weisslingen	41	42	42	42	43	42		43	44
Wila	41	42	42	42	43	42		43	44
Wildberg	41	42	42	42	43	42		43	44
Bezirk Uster									
Dübendorf (exkl. Gockhausen)	16/50	50	16/50	16/50	18/50	50		50	19
Gockhausen	11	17	12	17	18	17/50	18		19
Egg	11/50	17/50	12/50	17/50	18/50	17/50	18	50	19
Fällanden	11/16	17	12/16	16/17	18	17/50	18		19
Greifensee	16	50	16	16	18/50	50		50	19
Maur	11	17	12	17	18	17/50	18	50	19
Mönchaltorf	11/50	50	12/50	17/50	18/50	50		50	19
Schwerzenbach	16	50	16	16	18/50	50		50	19
Uster	11/50	50	12/50	17/50	18/50	50		50	19
Volketswil	16	50	16	16	18/50	50		50	19
Wangen	16/50	50	16/50	16/50	18/50	50		50	19/44
Brüttsellen	41/50	42	42	42	43	42		43	19/44
Bezirk Winterthur	41	42	42	42	43	42		43	44
Bezirk Zürich									
Zürich 1 links der Limmat,	13	17	12	15	15	14	15		19
Zürich 2, 3, 4, 5, 9	13	17	12	15	15	14	15		19
Zürich 1 rechts der Limmat,	11	17	12	17	18	17	18		19
Zürich 6, südlich Milchbuck,	11	17	12	17	18	17	18		19
Zürich 7, Zürichberg, Witikon	11	17	12	17	18	17	18		19
Zürich 7, Hirslanden, Hottingen	11	17	12	17	18	17/60	18		19
Zürich 8	11	17	12	17	18	17/60	18		19
Zürich 10	11	17	12	17	15	17	15		19
Zürich 6, nördlich Milchbuck,	16	17	16	16	18	17/50	18		19
Zürich 11, 12	16	17	16	16	18	17/50	18		19

Beispiel:

Eine Schülerin oder ein Schüler von Neerach (Bezirk Dielsdorf) möchte nach der 2. Klasse der Sekundarschule das Mathematisch-naturwissenschaftliche Gymnasium (Typus C) besuchen:

Man sucht in der Tabelle den Bezirk Dielsdorf. Neerach ist dort nicht ausdrücklich genannt. Folglich gilt die beim Bezirk aufgeführte Ordnung. In der Kolonne C (Typus), Anschluss nach 2. Sekundarklasse, findet sich auf der Zeile **Bezirk Dielsdorf** die Zahl **30**.

Gemäss Legende bedeutet dies **Kantonsschule Zürcher Unterland in Bülach**. Im Abschnitt D (Ausschreibung der einzelnen Schulen) finden sich unter der gleichen Zahl 30 alle für Orientierung und Anmeldung wichtigen Angaben.

D. Ausschreibung der einzelnen Schulen

(Bitte zuerst Abschnitte A bis C lesen!)

10 Kantonsschulen in Zürich*

- 11 Literargymnasium und Realgymnasium Rämibühl und Kantonsschule Hohe Promenade
Gymnasien I (Typen A, B und D)
- a) Anmeldeadresse (für alle drei Schulen)
Rektorat des Literargymnasiums Rämibühl, Rämistrasse 56, 8001 Zürich
Die Anmeldungen werden nach dem Zufallsprinzip gleichmässig auf die drei Schulen verteilt. Begründete Zuteilungswünsche zu einer bestimmten Schule sind in Einzelfällen möglich.
 - b) Orientierungsabend für Eltern und Primarlehrer
Mittwoch, 16. Januar 1991, 20.00 Uhr, in der Aula Rämibühl, Cäcilienstrasse 1, 8032 Zürich (Nähe Steinwiesplatz. Gebührenpflichtige Parkplätze in der Tiefgarage Rämibühl, Einfahrt Zürichbergstrasse 10)
 - c) Beratung und Bezug von Anmeldeformularen (ausserhalb des Orientierungsabends)
 - Literargymnasium Rämibühl, Rämistrasse 56, Parterre, 8001 Zürich, Telefon 01/251 88 30
 - Realgymnasium Rämibühl, Rämistrasse 56, 1. Stock, 8001 Zürich, Telefon 01/251 21 37
 - Kantonsschule Hohe Promenade, Promenadengasse 11, 3. Stock, 8001 Zürich, Telefon 01/251 37 40
 - d) Aufnahmeprüfungen
schriftlich: Dienstag, 7. Mai 1991
mündlich: Freitag, 24. Mai 1991
- 12 Mathematisch-naturwissenschaftliches Gymnasium Rämibühl
- a) Anmeldeadresse
Rektorat des Mathematisch-naturwissenschaftlichen Gymnasiums Rämibühl, Rämistrasse 58, 8001 Zürich, Telefon 01/251 69 60
 - b) Orientierungsabend
Donnerstag, 17. Januar 1991, 20.00 Uhr, Aula der Kantonsschule Rämibühl, Cäcilienstrasse 1, 8032 Zürich (Nähe Steinwiesplatz. Gebührenpflichtige Parkplätze in der Tiefgarage Rämibühl, Einfahrt Zürichbergstrasse 10)
 - c) Aufnahmeprüfungen
schriftlich: Dienstag, 7. Mai und Mittwoch, 8. Mai 1991
mündlich: Mittwoch, 22. Mai 1991
- 13 Kantonsschulen Freudenberg und Wiedikon Zürich
Gymnasien I (Typen A, B und D)
- a) Anmeldeadresse für beide Schulen
Rektorat der Kantonsschule Wiedikon,
Goldbrunnenstrasse 80, 8055 Zürich, Telefon 01/463 30 40

* Liceo artistico: siehe 70 Kantonsschule Freudenberg Zürich

b) Orientierungsabend
Montag, 21. Januar 1991, 20.00 Uhr,
Aula der Kantonsschulen Freudenberg und Enge,
Brandschenkestrasse 125, 8002 Zürich

c) Aufnahmeprüfungen
schriftlich: Dienstag, 7. Mai 1991
mündlich: Mittwoch, 22. Mai 1991

14 Kantonsschule Wiedikon Zürich
A Lehramtsschule

a) Anmeldeadresse
Rektorat der Kantonsschule Wiedikon,
Goldbrunnenstrasse 80, 8055 Zürich, Telefon 01/463 30 40

b) Orientierungsabend
Montag, 14. Januar 1991, 20.00 Uhr, im Singsaal 308,
Schulhaus Schrennengasse, Schrennengasse 7,
8003 Zürich (fast keine Parkplätze)

c) Aufnahmeprüfungen
schriftlich: Montag, 6. Mai, Deutsch
Dienstag, 7. Mai 1991, Französisch und Mathematik
mündlich: Donnerstag, 23. Mai 1991

B Neusprachliches Gymnasium DII

Siehe Ausschreibung der Kantonsschule Enge Seite 1159

15 Kantonsschule Enge Zürich
Gymnasium II (Typus D)
Wirtschaftsgymnasium
Handelsmittelschule

a) Anmeldeadresse
Rektorat der Kantonsschule Enge,
Steinentischstrasse 10, 8002 Zürich, Telefon 01/201 52 10

b) Orientierungsabend für Eltern
Mittwoch, 16. Januar 1991, 20.00 Uhr,
in der Aula der Kantonsschulen Enge und Freudenberg,
Brandschenkestrasse 125, 8002 Zürich

c) Aufnahmeprüfungen
schriftlich: Dienstag, 7. Mai und Mittwoch, 8. Mai 1991
mündlich: Donnerstag, 23. Mai 1991

16 Kantonsschule Oerlikon Zürich
Gymnasium mit den Typen A, B, C und D

a) Anmeldeadresse
Rektorat der Kantonsschule Oerlikon,
Birchstrasse 107, 8050 Zürich, Telefon 01/311 20 12

b) Orientierungsabend
Dienstag, 15. Januar 1991, 19.30 Uhr, in der Mensa der Kantonsschule Oerlikon,
Birchstrasse 103, 8050 Zürich

- c) Aufnahmeprüfungen
 - schriftlich: Anschluss an die 6. Klasse Primarschule: Dienstag, 7. Mai 1991
 - Anschluss an die Sekundarschule: Montag, 6. Mai und Dienstag, 7. Mai 1991
 - mündlich: Mittwoch, 22. Mai 1991

17 Kantonsschule Stadelhofen Zürich
Gymnasium II, Typen B und D
Lehramtsschule

A Gymnasium II, Typus B und Lehramtsschule

- a) Anmeldeadresse
 - Rektorat der Kantonsschule Stadelhofen, Schanzengasse 17,
 - 8001 Zürich, Telefon 01/252 52 30
- b) Orientierungsabend
 - Montag, 21. Januar 1991, 20.00 Uhr, im Filmsaal des Hallenbaus Hohe Promenade
 - (Eingang von der Promenadengasse her)
- c) Aufnahmeprüfungen
 - schriftlich: Montag, 6. Mai und Dienstag, 7. Mai 1991
 - mündlich: Donnerstag, 23. Mai 1991

B Gymnasium II, Typus D

- a) Anmeldeadresse
 - Rektorat der Kantonsschule Stadelhofen, Schanzengasse 17,
 - 8008 Zürich, Telefon 01/252 52 30
- b) Orientierungsabend (zusammen mit den Kantonsschulen Küsnacht und Riesbach,
Mittwoch, 23. Januar 1991, 20.00 Uhr, Kirchgemeindehaus Neumünster,
Seefeldstrasse 91, 8008 Zürich
- c) Aufnahmeprüfungen
 - schriftlich: Montag, 6. Mai, und Dienstag, 7. Mai 1991
 - mündlich: Donnerstag, 23. Mai 1991

18 Kantonsschule Hottingen Zürich
Wirtschaftsgymnasium (Typus E) und Handelsmittelschule

- a) Anmeldeadresse
 - Rektorat der Kantonsschule Hottingen, Minervastrasse 14,
 - 8032 Zürich, Telefon 01/252 17 17
- b) Orientierungsabend
 - Dienstag, 22. Januar 1991, 20.00 Uhr, in der Aula der Kantonsschule Hottingen
- c) Aufnahmeprüfungen
 - schriftlich: Dienstag, 7. Mai und Mittwoch, 8. Mai 1991
 - mündlich: Mittwoch, 22. Mai 1991

19 Kantonsschule Riesbach Zürich
Diplommittelschule
Gymnasium II (Typus D)

A Diplommittelschule

- a) Anmeldeadresse
 - Rektorat der Kantonsschule Riesbach, Postfach, 8034 Zürich, Telefon 01/383 00 76

- b) Orientierungsabend für Eltern, künftige Schüler und Sekundarlehrer
Donnerstag, 24. Januar 1991, 20.00 Uhr, in der Aula des Kirchgemeindehauses
Neumünster, Seefeldstrasse 91, 8008 Zürich
- c) Aufnahmeprüfungen
schriftlich: Montag, 6. Mai, und Mittwoch, 8. Mai 1991
mündlich: Mittwoch, 22. Mai 1991
- d) Doppelanmeldungen
Schüler der dritten Sekundarklassen, welche sich sowohl an eine Maturitätsmittelschule als auch an die Diplommittelschule anzumelden wünschen, haben die Anmeldung an die beiden Schulen termingerecht bis zum 15. März 1991 abzugeben. Nachträgliche Anmeldungen können nicht mehr berücksichtigt werden. An der Diplommittelschule sind Fotokopien der verlangten Dokumente einzureichen. Diese Schüler legen zuerst die ordentliche Prüfung an der Maturitätsmittelschule ab. Wenn sie an dieser Prüfung mindestens den Durchschnitt von 3,75 erreicht haben, werden sie an der Diplommittelschule zu einer Nachprüfung zugelassen.
Nachprüfungen schriftlich: Donnerstag, 6. Juni und Freitag, 7. Juni 1991

B Gymnasium II (Typus D)

Siehe Ausschreibung der Kantonsschule Stadelhofen Seite 1160

20 Kantonsschule Limmattal in Urdorf

Literargymnasium (Maturitätstypus A)

Realgymnasium (Maturitätstypus B)

Mathematisch-naturwissenschaftliches Gymnasium (Maturitätstypus C)

Neusprachliches Gymnasium (Maturitätstypus D)

Lehramtsschule (Kantonale Maturität)

a) Anmeldeadresse

Rektorat der Kantonsschule Limmattal, In der Luberzen 34,
8902 Urdorf, Telefon 01/734 30 70

b) Orientierungsabend

Für die Eltern neueintretender Schüler sowie für Primar- und Sekundarlehrer: Mittwoch,
16. Januar 1991, 20.00 Uhr, in der Mensa der Kantonsschule Limmattal

c) Aufnahmeprüfungen

schriftlich: Montag, 6. Mai, und Dienstag, 7. Mai 1991

mündlich: Mittwoch, 22. Mai 1991

30 Kantonsschule Zürcher Unterland in Bülach

Gymnasium I (Maturitätstypen A, B und D)

Gymnasium II (Maturitätstypen B und D)

Mathematisch-naturwissenschaftliches Gymnasium (Maturitätstypus C)

Lehramtsschule

Diplommittelschule

a) Anmeldeadresse

Rektorat der Kantonsschule Zürcher Unterland, Sekretariat, Kantonsschulstrasse 23,
8180 Bülach, Telefon 01/860 81 00

b) Orientierungsabend

Donnerstag, 24. Januar 1991, 20.00 Uhr, Aula der Kantonsschule Zürcher Unterland,
Kantonsschulstrasse 23, 8180 Bülach

- c) Aufnahmeprüfungen
 - schriftlich: Gymnasium I: Dienstag, 7. Mai 1991
 - Gymnasium II: Montag, 6. Mai und Dienstag, 7. Mai 1991
 - DMS: Dienstag, 7. Mai und Mittwoch, 8. Mai 1991
 - mündlich: Mittwoch, 22. Mai 1991 (alle Abteilungen)
 - Nachprüfungen, Diplommittelschule
 - schriftlich: Dienstag, 4. Juni und Mittwoch, 5. Juni 1991
- d) Doppelanmeldungen

Schüler der 3. Sekundarklasse, welche sich sowohl an eine Maturitätsabteilung als auch an die Diplommittelschule anmelden wollen, müssen beide Anmeldungen gleichzeitig einreichen. Diese Schüler legen zuerst die ordentliche Prüfung für die Maturitätstypen ab. Wenn sie an dieser Prüfung mindestens den Durchschnitt 3,75 erreicht haben, werden sie zur Nachprüfung an der Diplommittelschule zugelassen.

40 Kantonsschulen in Winterthur

41 Kantonsschule Rychenberg Winterthur Gymnasium I (Typen A, B und D)

- a) Anmeldeadresse

Rektorat der Kantonsschule Rychenberg, Rychenbergstrasse 110, 8400 Winterthur, Telefon 052/27 84 21
- b) Orientierungsabend

Dienstag, 22. Januar 1991, 20.00 Uhr, in der Aula der Kantonsschule Rychenberg, Rychenbergstrasse 120, 8400 Winterthur
- c) Aufnahmeprüfungen
 - schriftlich: Dienstag, 7. Mai 1991
 - mündlich: Dienstag, 28. Mai 1991

42 Kantonsschule Im Lee Winterthur

Gymnasium II (Typen B und D) Mathematisch-naturwissenschaftliches Gymnasium
Lehramtsschule

- a) Anmeldeadresse

Rektorat der Kantonsschule Im Lee, Rychenbergstrasse 140, 8400 Winterthur, Telefon 052/27 85 21
- b) Orientierungsabend

Montag, 21. Januar 1991, 20.00 Uhr, in der Aula der Kantonsschule, Rychenbergstrasse 120, 8400 Winterthur
- c) Aufnahmeprüfungen
 - schriftlich: Dienstag, 7. Mai und Mittwoch, 8. Mai 1991
 - mündlich: Mittwoch, 29. Mai 1991

43 Kantonsschule Büelrain Winterthur

Wirtschaftsgymnasium (Typus E) und Handelsmittelschule

- a) Anmeldeadresse

Rektorat der Kantonsschule Büelrain, Rosenstrasse 3a, Postfach 805, 8401 Winterthur, Telefon 052/82 64 11

b) Orientierungsabend
Mittwoch, 23. Januar 1991, 20.00 Uhr, Laborgebäude des Technikums Winterthur an der Wildbachstrasse, 8400 Winterthur

c) Aufnahmeprüfungen
Wirtschaftsgymnasium:
schriftlich: Dienstag, 7. Mai und Mittwoch, 8. Mai 1991
mündlich: Mittwoch, 29. Mai 1991

Handelsmittelschule:
schriftlich: Freitag, 10. Mai und Montag, 13. Mai 1991
mündlich: Mittwoch, 29. Mai 1991

44 Kantonsschule Rychenberg Winterthur, Diplommittelschule

a) Anmeldeadresse
Rektorat der Kantonsschule Rychenberg, Rychenbergstrasse 110, 8400 Winterthur, Telefon 052/27 84 21

b) Orientierungsabend
Donnerstag, 24. Januar 1991, 20.00 Uhr, in der Aula der Kantonsschule Rychenberg, Rychenbergstrasse 120, 8400 Winterthur

c) Aufnahmeprüfungen
schriftlich: Mittwoch, 8. Mai und Freitag, 10. Mai 1991
mündlich: Mittwoch, 29. Mai 1991

Nachprüfungen
schriftlich: Dienstag, 11. Juni und Mittwoch, 12. Juni 1991
mündlich: Freitag, 21. Juni 1991

d) Doppelanmeldungen
Schüler der 3. Sekundarklassen, welche sich sowohl an eine Maturitätsmittelschule als auch an die Diplommittelschule anzumelden wünschen, haben die Anmeldung an beide Schulen termingerecht bis zum 15. März 1991 einzureichen. An der Diplommittelschule sind Fotokopien der verlangten Dokumente einzureichen.
Diese Schüler legen zuerst die ordentliche Prüfung an der Maturitätsmittelschule ab. Wenn sie an dieser Prüfung mindestens den Durchschnitt 3,75 erreicht haben, werden sie an der Diplommittelschule zu einer Nachprüfung zugelassen.

50 Kantonsschule Zürcher Oberland, Wetzikon und Filialabteilung Glattal, Dübendorf, Wetzikon

Unterstufe (Gymnasium I), Gymnasium II (Typen B und D), Mathematisch-naturwissenschaftliches Gymnasium, Wirtschaftsgymnasium, Lehramtsschule, Handelsmittelschule

Dübendorf

Unterstufe (Gymnasium I), Mathematisch-naturwissenschaftliches Gymnasium,*
Gymnasium II (Typus D),* Lehramtsschule*

a) Anmeldeadressen
Rektorat der Kantonsschule Zürcher Oberland, 8620 Wetzikon, Telefon 01/932 19 33
Sekretariat der Filialabteilung Glattal, 8600 Dübendorf, Telefon 01/821 14 22

b) Elternorientierung
Die Elternorientierungen an der KZO in Wetzikon finden am Montag, 14. Januar 1991

(Abteilungen mit Anschluss an die Sekundarschule) und am Dienstag, 15. Januar 1991 (Unterstufe, mit Anschluss an die Primarschule), je 19.30 Uhr, in der Aula statt.

Mündliche Auskunft erteilt das Rektorat am Samstag, 19. Januar 1991, von 09.00 – 11.00 Uhr und am Dienstag, 22. Januar 1991, von 17.00 – 19.00 Uhr.

Die Elternorientierung in Dübendorf findet am Mittwoch, 16. Januar 1991, 19.30 Uhr, im Singsaal des Schulhauses Stägenbuck, Dübendorf, statt.

c) Aufnahmeprüfungen

schriftlich: Montag, 6. Mai 1991, Nachmittag: Maturitätsabteilungen
Dienstag, 7. Mai 1991, Vormittag: Unterstufe, Maturitätsabteilungen,
Handelsmittelschule
Freitag, 10. Mai 1991, Vormittag: Handelsmittelschule
mündlich: Mittwoch, 29. Mai 1991, Vormittag: Unterstufe, Maturitätsabteilungen,
Handelsmittelschule

60 Kantonsschule Küsnacht

Lehramtsschule, Gymnasium II (Typus D)

A Lehramtsschule

a) Anmeldeadresse

Rektorat der Kantonsschule Küsnacht, Dorfstrasse 30,
8700 Küsnacht, Telefon 01/910 74 91

b) Orientierungsabend

Dienstag, 15. Januar 1991, 20.00 Uhr, im Reformierten Kirchgemeindehaus Küsnacht

c) Aufnahmeprüfungen

schriftlich: Montag, 6. Mai und Dienstag, 7. Mai 1991

mündlich: Mittwoch, 22. Mai 1991

B Gymnasium II, Typus D

siehe Ausschreibungen der Kantonsschule Stadelhofen, Seite XX

70 Kantonsschule Freudenberg Zürich

Liceo artistico

a) Anmeldeadresse

Kantonsschule Freudenberg, Liceo artistico, Gutenbergstrasse 15,
8002 Zürich, Telefon 01/202 80 40

b) Orientierungsabend

Freitag, 25. Januar 1991, 20.00 Uhr, in der Aula der Kantonsschulen Enge und Freudenberg, Brandschenkestrasse 125, 8002 Zürich

c) Aufnahmeprüfungen

schriftlich: Dienstag, 7. Mai und Mittwoch, 8. Mai 1991

mündlich: Mittwoch, 22. Mai 1991

Zusätzlich wird eine gestalterische Prüfung gemäss besonderem Aufgebot durchgeführt.

* nach Massgabe der Anmeldungen

Fähigkeitsprüfungen für Sekundarlehrer und für Fachlehrer auf der Sekundarschulstufe

Frühjahrsprüfungen 1991

Die Prüfungen im Frühjahr 1991 werden wie folgt angesetzt:

Prüfungslektionen, Didaktikprüfungen und Grundfragen der Pädagogik:

4. bis 23. März 1991

Schriftliche Prüfungen (Teil- und Schlussprüfungen):

Anderthalb Wochen vor Beginn des Sommersemesters 1991

Mündliche Prüfungen (Teil- und Schlussprüfungen):

Ab 22. April 1991

Die Anmeldung hat *persönlich* vom 10. bis 20. Dezember 1990 und vom 7. bis 10. Januar 1991 bei der Direktion der Sekundar- und Fachlehrerausbildung, Voltastrasse 59, 8044 Zürich, zu erfolgen. Bei der Anmeldung sind auch die Prüfungsgebühren zu entrichten.

Es sind vorzuweisen:

- bei der Anmeldung zur Teilprüfung:
 - die Legitimationskarte
 - der Studenausweis bzw. die Studienbescheinigungen und das Testatheft
 - das Zeugnis über die abgeschlossene Grundausbildung oder das Primarlehrerpatent
 - der Ausweis über die abgelegte Prüfung in Informatik-Grundausbildung
 - der Zulassungsschein für die Prüfung in Geographie
- bei der Anmeldung zur Schlussprüfung:
 - die Legitimationskarte
 - der Studenausweis bzw. die Studienbescheinigungen und das Testatheft
 - die Notenbescheinigungen über die abgelegten Prüfungen in Turnen, Schulmusik bzw. Zeichnen
 - der Nothelferausweis (nicht älter als 6 Jahre)
 - der Zulassungsschein für die Prüfung in Geographie
 - der Ausweis über die erworbene Schlussqualifikation für ein Instrument
 - die Bestätigung des ausserschulischen Praktikums
 - die Bestätigung über die besuchte Aids-Information

Die genauen Prüfungsdaten werden den Angemeldeten zusammen mit dem Prüfungsplan zugestellt.

Es wird noch speziell hingewiesen

- auf § 13 des Prüfungsreglementes, wonach Teil- und Schlussprüfung nicht mehr als vier Semester auseinanderliegen dürfen, ansonst die Teilprüfung verfällt. Wer im Frühjahr 1989 die Teilprüfung absolviert hat, ist spätestens im Frühjahr 1991 zur Ablegung der Schlussprüfung verpflichtet.

Die Erziehungsdirektion

Sekundar- und Fachlehrerausbildung an der Universität Zürich

Anmeldung für den Studienbeginn im Sommersemester 1991

Die Anmeldung bei der Direktion der Sekundar- und Fachlehrerausbildung erfolgt zunächst schriftlich mit Anmeldeformular, später persönlich.

Für die **schriftliche Anmeldung** können die offiziellen Anmeldeformulare auf dem Sekretariat der Direktion der Sekundar- und Fachlehrerausbildung an der Universität Zürich, Voltastrasse 59, 8044 Zürich, Telefon 01/251 17 84, bezogen werden. Die vollständigen Anmeldeunterlagen sind bis am **15. Dezember 1990** an obengenannte Adresse einzureichen. Verspätete Anmeldungen können zurückgewiesen werden.

Wir machen darauf aufmerksam, dass vor dem Eintritt in die stufenspezifische Ausbildung zum Sekundarlehrer an der Universität Zürich in der Regel die zweisemestrige Grundausbildung zu absolvieren ist.

Bei der **persönlichen Anmeldung** erhält der Studierende eine Bestätigung, mit welcher er sich an der Universität immatrikulieren kann. Die Anmeldefrist stimmt mit derjenigen für die Immatrikulation überein.

Die Erziehungsdirektion

Diplom für das höhere Lehramt im Zeichnen

Die Erziehungsdirektion beabsichtigt, im Frühling und Sommer 1991 wiederum Prüfungen (Hauptprüfung, Vorprüfung) zum Erwerb des Diploms für das höhere Lehramt im Zeichnen (Mittelschullehrer-Diplom) durchzuführen.

Kandidaten mit voller Ausbildung an der Schule für Gestaltung Zürich haben ihre Anmeldung für die Diplomprüfung bis spätestens 31. März 1991 über die Schulleitung der Erziehungsdirektion einzureichen. Kandidaten mit Ausbildung ausserhalb der Zeichenlehrerklasse der Schule für Gestaltung Zürich haben ihre Anmeldung für die Diplomprüfung bis spätestens 31. März 1991 oder für die Vorprüfung bis spätestens 31. Januar 1991 direkt bei der Erziehungsdirektion einzureichen. Anmeldeformulare und Angaben über die erforderlichen Unterlagen sind bei der Erziehungsdirektion (Büro 215, Walchetur, 8090 Zürich, Telefon 01/259 23 21) erhältlich.

Kandidaten mit Ausbildung ausserhalb der Schule für Gestaltung Zürich, welche sich um das Diplom für das höhere Lehramt im Zeichnen bewerben, haben sich über gestalterische und berufspädagogische Befähigung sowie einen Mittelschulabschluss oder eine dem Mittelschulabschluss entsprechende Bildung auszuweisen. Eine Vorprüfung entscheidet über die Zulassung zur Diplomprüfung. Sie ermöglicht eine Beurteilung der Kandidaten in bezug auf ihre gestalterischen Fähigkeiten und ihren Ausbildungsstand und dient überdies der Beratung. Die Vorprüfung besteht aus dem Vorlegen von Arbeiten und aus einem Kolloquium über Ausbildungs- und Unterrichtsfragen.

Die Gebühr für die Vorprüfung beträgt für Kantonsbürger und im Kanton niedergelassene Schweizer Bürger Fr. 50.–, für kantonsfremde Schweizer Bürger und im Kanton Zürich steuerpflichtige Ausländer Fr. 60.– sowie Fr. 80.– für nicht im Kanton Zürich steuerpflichtige Ausländer.

Die Gebühr für die Diplomprüfung beträgt für Kantonsbürger und im Kanton niedergelassene Schweizer Bürger Fr. 100.–, für kantonsfremde Schweizer Bürger und im Kanton Zürich steuer-

pflichtige Ausländer Fr. 120.– sowie Fr. 160.– für nicht im Kanton Zürich steuerpflichtige Ausländer.

Die Gebühren sind **vor** der Anmeldung zur Prüfung mit dem Vermerk «Zeichenlehrerprüfung» auf Postcheckkonto 80-2090-9, Erziehungsdirektion des Kantons Zürich, einzuzahlen.

Für die Anmeldung zur Wiederholung nicht bestandener Prüfungen sind lediglich die Quittung für die Prüfungsgebühr und Ausweise über seit der letzten Prüfung erteilten Unterricht beizulegen. Bei Teilrepetitionen kann die Prüfungsgebühr von der Erziehungsdirektion auf entsprechendes Gesuch hin reduziert werden.

Die Erziehungsdirektion

Diplomprüfung

für das höhere Lehramt Mittelschulen

Die nachgenannten Kandidaten haben die Diplomprüfung für das höhere Lehramt Mittelschulen bestanden:

Sommersemester 1990

Name, Bürgerort und Wohnort	Fächer
Philosophische Fakultät I	
Bearth Marcel, Dr. von Medel GR, in Zürich	Geschichte und Deutsch
Bernhard-Neff Helene von Untersteckholz BE und Winterthur, in Uster	Französisch und Deutsch
Binder Barbara von Richterswil ZH, in Winterthur	Englisch und Deutsch
Brack Gabriela von Zürich und Winterthur, in Zürich	Englisch und Russisch
Breitenstein Andreas von Zürich und Bettwil AG, in Thalwil	Deutsch und Philosophie
Broger Anne von Appenzell AI, in Zürich	Griechisch und Latein
Brunnschweiler Thomas, Dr. von Hauptwil TG und Basel, in Zürich	Deutsch und Religion
Bultmann Franziska von Basel und Zürich, in Zürich	Deutsch und Französisch
Clivio Cornelia, von und in Zürich	Italienisch und Französisch
Franchini Enzo, Dr. von und in Zürich	Spanisch und Französisch

Name, Bürgerort und Wohnort	Fächer
Fuchs Werner, Dr. von Zürich, in Affoltern a. A.	Deutsch und Religion
Fumagalli Daniele von Lugano, in Zürich	Englisch und Französisch
Hafner Maria von Balsthal SO, in Buchs AG	Deutsch und Geschichte
Heim Vadis Isabel von Zürich, in Disentis	Englisch und Deutsch
Horstmann Christina, Dr. von Bergün GR, in Zürich	Deutsch und Pädagogik
Huonker Thomas, Dr. von und in Zürich	Geschichte und Deutsch
Huser Silvano von Küssnacht SZ, in Aarau	Französisch und Italienisch
Kane Heggli Yvonne von Müswangen LU, in Baden	Geschichte und Englisch
Kaufmann Victor von Littau LU, in Sempach	Geschichte und Deutsch
Kuhn Susanna von Suhr AG, in Bern	Französisch und Musik
Oehler René von Balgach SG, in Buchs SG	Französisch und Italienisch
Richter Josefina Bundesrepublik Deutschland, in Zürich	Spanisch und Französisch
Ruch Karl-Gustav von Bassersdorf ZH, in Winterthur	Deutsch und Philosophie
Salgaro Roberto von und in Dübendorf ZH	Italienisch und Kunstgeschichte
Sauter Beat Claude von und in Winterthur	Deutsch und Philosophie
Schaffner Thomas von Hausen AG, in Zürich	Geschichte und Deutsch
Schwarz Andrea von Seeberg BE, in Uster	Deutsch und Geschichte
Stehli Regula von Rodersdorf SO, in Zürich	Deutsch und Englisch

Name, Bürgerort und Wohnort	Fächer
Stoll Edith von Stein am Rhein SH, in Wädenswil	Englisch und Spanisch
Tomasini Pietro von Zürich, in Kilchberg	Deutsch und Geschichte
Tschuor Otto Georg von Rueun GR, in Samedan	Deutsch und Geschichte
Wiedmann Lutz von Tübingen (BRD), in Zürich	Englisch und Deutsch

Philosophische Fakultät II

Barth Armin von und in Zürich	Mathematik
Carlen Roland von Zürich und Reckingen VS, in Wetzikon	Mathematik
Epprecht Alex von und in Zürich	Biologie
Jud Peter, Dr. von und in Zürich	Geographie
Konrad Ernst von Luzern und Auw AG, in Kriens	Biologie
Rüegg Maya von Zürich, in Benglen	Chemie
Sidler Franz von Küssnacht SZ, in Wolfhausen	Mathematik
Siegrist Rolf von Zürich, in Winkel	Geographie
Stauber Gisela, Dr. von Zetzwil AG, in Volketswil	Chemie

Diplomkommission für das höhere Lehramt (Mittelschulen)
Prof. Dr. H. Marti

Die Erziehungsdirektion

Universität

Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät

Habilitation. Dr. Dieter Kehl, geboren 3. Oktober 1948, von Obereggen AI und Zürich, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Wintersemesters 1990/91 die *Venia legendi* für das Gebiet Schweizerisches Zivilgesetzbuch und Schweizerisches Obligationenrecht.

Medizinische Fakultät

Wahl von Prof. Dr. Günter Burg, geboren 5. Februar 1941, deutscher Staatsangehöriger, zum Ordinarius für Dermatologie und Venerologie sowie zum Direktor der Dermatologischen Klinik und Poliklinik mit Amtsantritt am 1. Mai 1991.

Philosophische Fakultät I

Wahl von PD Dr. Brigitte Boothe, geboren 14. Januar 1948, zur Ordinaria für Klinische Psychologie mit Amtsantritt am 16. Oktober 1990.

Neuumschreibung. Das Ordinariat für Empirische Psychologie wird in Klinische Psychologie umbenannt.

Medizinische Fakultät und Philosophische Fakultät II

Wahl von PD Dr. Peter Sonderegger, geboren 4. Mai 1945, von Balgach SG, zum Extraordinarius für Biochemie mit Amtsantritt am 15. Oktober 1990.

Promotionen

Die Universität Zürich verlieh im Monat Oktober 1990 aufgrund der abgelegten Prüfungen und gestützt auf die nachstehend verzeichneten Dissertationen folgende Diplome:

1. Theologische Fakultät

Name, Bürger und Wohnort	Thema
<i>Doktor der Theologie</i>	
Knellwolf Ulrich, von Herisau AR, in Zürich	«Gleichnis und allgemeines Priestertum. Zum Verhältnis von Predigtamt und erzählendem Werk bei Jeremias Gotthelf»

2. Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät

a) Doktor der Rechtswissenschaft

Barth Beat, von Zürich und Gebenstorf AG, in Zürich	«Die Änderungskündigung im Arbeitsrecht»
Domenig Jürg, von Tamins GR, in Chur	«Die Adhäsionsklage im Bündner Strafprozess»

Name, Bürger und Wohnort	Thema
Weinberg Hans Peter, von und in Zürich	«Richterliche Aufhebung oder Einstellung der Betreuung im Verfahren nach Art. 85 SchKG»
<i>b) Doktor der Wirtschaftswissenschaft</i>	
Altorfer Theo, von Bassersdorf ZH, in Illnau	«Grundlagen der Marketing-Kommunikation im Personal-Computer-Markt»
Blattmann Urs, von Zürich, in Oberembrach	«Qualität und Wirtschaftlichkeit in der bankinternen Revision
Mettler Alfred, von Mogelsberg SG, in Baden	«Going Public. Eine betriebswirtschaftliche Untersuchung schweizerischer Börseneinführungen»

3. Medizinische Fakultät

a) Doktor der Medizin

Bachmann Peter Matthias, von Feusisberg SZ, in Zürich	«Keratinocytenmigration auf Laminin und anderen Basalmembranbestandteilen in vitro»
Barben Jörg Ulrich, von Thalwil ZH und Spiez BE, in Thalwil	«Immunserologische Parameter bei HIV-Patienten im Verlauf einer AZT-Therapie»
De Viragh Pierre Amin, von Zürich, in Meilen	«Parvalbumin increases in the caudate putamen of rats with vitamin D hypervitaminosis»
Demarmels Andreas, von Kloten ZH und Salouf GR, in Zürich	«Untersuchungen über das refraktäre Verhalten motorischer Axone des Nervus ulnaris beim Menschen»
Haag Michael Johannes, von Neuhausen am Rheinfall SH, in Rieden	«Marksteine der Lungenchirurgie»
Hofmann Ernst, von Winterthur ZH, in Bertschikon	«Papillär/zytischer Pankreastumor bei einem jungen Mann. Fallbericht und Literaturübersicht»

b) Doktor der Zahnmedizin

Baumann Anita, von Wald ZH, in Steg im Tösstal	«Der Stand der Skelettentwicklung bei genau 14jährigen Zürcher Mädchen, beurteilt an Handröntgenaufnahmen nach der Methode von Grave und Brown. Gegenüberstellung mit entsprechenden Werten einer gleichaltrigen Gruppe von Zürcher Knaben sowie Berücksichtigung des Auftretens der Menarche»
Burkhalter Walter, von Rüegsau BE, in Gebenstorf	«Calmann Jacob («Linderer») 1771–1804 und dessen Sohn Joseph Linderer 1809–1878. Deren Wirken am Übergang von der empirischen Zahnbehandlung zur wissenschaftlich fundierten Zahnheilkunde; unter besonderer Berücksichtigung der Probleme der Kinderzahnmedizin»

Name, Bürger und Wohnort	Thema
Keller Urs A., von Küsnacht ZH und Endingen AG, in Zollikerberg	«Die Beziehung der Wurzelspitzen zur Apertura piriformis und zum Sinus maxillaris: Computertomographische Quantifizierung»
Zürich, den 31. Oktober 1990 Der Dekan: P. Kleihues	
4. Veterinär-medizinische Fakultät	
<i>Doktor der Veterinärmedizin</i>	
Eberle Bettina, von Linthal GL, in Hasle-Rüegsau	«Tonbildschau. Anleitung zur Sektion von Fleischfressern»
Eitel Jürg, von Herisau AR, in Grono	«Geburtsstörungen bei der Ziege. Art und Häufigkeit von Geburtsstörungen und peripartalen Komplikationen in Ziegenbeständen einer tierärztlichen Praxis der Südschweiz»
Wyler-Wyss Elizabeth, von Brasilien, in Zürich	«Chemotherapie experimenteller Infektionen von Labortieren mit Metazestoden von Mesocestoides, Taenia und Echinococcus»
Zürich, den 31. Oktober 1990 Der Dekan: P. Untermann	
5. Philosophische Fakultät I	
<i>Doktor der Philosophie</i>	
Barwinski Föh Rosemarie, von Amden SG, in Zürich	«Die seelische Verarbeitung der Arbeitslosigkeit: eine qualitative Längsschnittstudie mit älteren Arbeitslosen»
Bischof Daniel, von Eggensriet SG, in Zürich	«Autonomie und Heteronomie in Familien und Gesellschaft. 'Die Studien über Autorität und Familie' und ihre Auswirkungen auf die Pädagogik»
Blumenthal Duri, von Degen GR, in Chur	«Die drei Bünde 1535 bis 1565. Unter besonderer Berücksichtigung der Bündnisverhandlungen mit Frankreich und Mailand»
Denzler Jürg, von und in Zürich	«Samuel Buri – ein Maler zwischen Avantgarde und Rückzug»
Egli Hans, von Buttisholz LU, in Hettlingen	«Paiwangrammatik»
Frick Jürg, von und in Zürich	«Menschenbild und Erziehungsziel. Pädagogische Theorie und Praxis bei Bertrand Russell»
Gross Angelika, von Deutschland, in Paris	«'La folie' Wahnsinn und Narrheit im spätmittelalterlichen Text und Bild»

Name, Bürger und Wohnort	Thema
Häuptli Walter, von Biberstein AG, in Bergdietikon	«Erhaltung bzw. Wiederherstellung von Re-Migrationsfähigkeit bei Asylbewerbern. Sozialpädagogische Voraussetzungen einer allfälligen Ausweisung nach negativem Asylentscheid»
Heydrich Christian, von Versoix GE, in Basel	«Die Malereien am Basler Rathaus 1608–1611 von Hans Bock d. Ä. und seinen Söhnen. Beiträge zur Geschichte, insbesondere zur Restaurierungstradition, zum Bildprogramm und zur originalen Maltechnik»
Hirsch Gertrude, von Deutschland, in Zürich	«Biographie und Identität des Lehrers: eine typologische Studie über den Zusammenhang von Berufserfahrungen und beruflichem Selbstverständnis»
Lenke Marianne, von Deutschland, in München	«Die Entstehung der Sonderklassen für Erziehungsschwierige: Gründung der Beobachtungsklasse 1926 in Zürich als erster Schritt schulischer Institutionalisierung separater Erziehung verhaltensuffälliger Kinder»
Meister Marianne, von und in Zürich	«Sprechersignale im kindlichen Dialog. Exemplarische Analysen zum Beziehungsverhalten von vier- und sechsjährigen Kindern»
Pfammatter Christian, von Eischoll VS, in Thierachern	«Untersuchung zur projektiven Abbildbarkeit der 'Ich-Grenze' als möglicher Ansatz zur Differenzierung defizitärer Ich-Bildungen»
Rufener Elisabeth Anna, von Blumenstein BE und Zürich, in Bassersdorf	«Schattenspringen. Krankheitsanpassung bei Menschen mit einer erythro-poetischen Protoporphyrrie»
Salm Max, von und in Zürich	«Analogie im Germanischen. Historisch-morphologische Studien zum Ablautsystem der e-Verben anhand des Deutschen und Schwedischen kontrastiv dargestellt»
Vetter Heinz, von Affeltrangen TG, in Zürich	«Die Konzeption des Psychischen im Werk Ludwig Binswangers»
Zürich, den 31. Oktober 1990 Der Dekan: H. Burger	

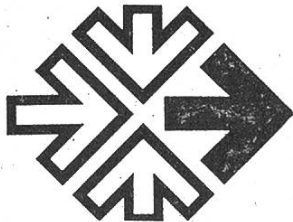
6. Philosophische Fakultät II

Doktor der Philosophie

Elber Alfred, von Näfels GL, in Richterswil	«Einfluss verschiedener Faktoren auf die Diversität und die Stabilität von Algengesellschaften»
Meienberger Christian, von Oberbusznang TG, in St. Gallen	«Ernährungsphysiologische Aspekte der Nahrungselektion körnerfressender Singvögel»

Name, Bürger und Wohnort	Thema
Ritter Erich Kurt, von Uster ZH, in Forch	«Laichbiologie, Geleententwicklung und larvale Überlebensrate des Flussbarsches (<i>Perca fluviatilis</i> L.) im Zürichsee»
Schüpbach Josef, von Grosshöchstetten BE, in St. Erhard	«Zweidimensionale Polyacrylamid-Gelelektrophorese mit immobilisierten pH-Gradienten in der ersten Dimension. Untersuchung an Zymogengranulamembranen des Schweinepankreas»
Stöckli Esther T., von Rottenschwil AG, in Baar	«Identification and Characterization of Proteins Secreted from Axons During Neurogenesis»
Wuarin François, von und in Cartigny GE	«Identification of potential candidate(s) for the renal Na^+/P_i cotransporter by two different approaches. 1) Use of the reagent N-acetyl imidazole. 2) Regulation of the cotransporter by the parathyroids hormone»

Zürich, den 31. Oktober 1990
 Der Dekan: G. Wagnière



Kurse und Tagungen

Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Lehrerfortbildung (ZAL)

Das Gesamtprogramm «Zürcher Kurse und Tagungen 1991» wird Mitte Januar 1991 allen Schulbehörden, Volksschullehrern inkl. Handarbeits- und Haushaltungslehrerinnen, Kindergärtnerinnen, Werkjahrlehrern, Mittelschullehrern usw. zugestellt.

Es kann auch beim Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Auenstrasse 2, Stettbacherhof, 8600 Dübendorf, bezogen werden, indem Sie eine mit Ihrer Privatadresse versehene Klebeetikette und Briefmarken im Wert von Fr. 5.– einsenden (bitte Vermerk «Kursprogramm 1991»).

Fortbildungsveranstaltungen, die erst im Laufe des Schuljahres neu ins Programm aufgenommen und im Schulblatt ausgeschrieben werden, sind mit dem Vermerk

■ **Erstausschreibung** speziell gekennzeichnet.

Wichtige Mitteilung:

Die Büros der Abteilung Lehrerfortbildung in Stettbach sind vom 24. Dezember 1990 bis 2. Januar 1991 geschlossen.

Kursbestimmungen

Wir bitten Sie um Beachtung folgender Kursbestimmungen:

1. Ausschreibungsmodus

Erstausschreibungen werden 1 bis 2 Monate vor Anmeldeschluss im Schulblatt publiziert.

2. Teilnehmerkreis

In der Regel stehen alle Kurse den Lehrkräften aller Stufen der Volksschule (inklusive Vorschulstufe), der Mittelschule, des Werkjahres, des 10. Schuljahres, den Sonderklassenlehrern sowie den Kindergärtnerinnen, den Handarbeitslehrerinnen, den Haushaltungs- und Gewerbelehrerinnen (Volksschule und Fortbildungsschule) offen.

Teilnahmeberechtigt sind im weiteren

- pensionierte Lehrkräfte der oben genannten Lehrergruppen
- Vikare (stellenlose Lehrer), die der Erziehungsdirektion für einen Einsatz im Schuldienst gemeldet sind.

Sofern genügend Kursplätze zur Verfügung stehen, können sich auch

- Lehrkräfte von staatlich bewilligten Privatschulen
- Lehrer, die zurzeit nicht mehr im Schuldienst des Kantons Zürich stehen
- weitere gemeindeeigene Lehrkräfte (Logopäden, Legasthielehrer usw.)

für die Lehrerfortbildungskurse der ZAL und des Pestalozzianums anmelden. Die Kursteilnehmer dieser Lehrergruppen bzw. deren Schulen oder Schulgemeinden haben jedoch für die vollen Kurskosten, die beim zuständigen Kursträger zu erfahren sind, aufzukommen.

Bei überzähligen Anmeldungen werden – abgesehen von den Kursen des Pestalozzianums – in der Regel zuerst die Mitglieder der kursveranstaltenden Organisation berücksichtigt. Es steht jedoch den einzelnen ZAL-Organisationen frei, andere Aufnahmekriterien festzulegen.

3. Kursbesuch während der Unterrichtszeit

Gemäss Beschluss der erziehungsrätlichen Lehrerfortbildungskommission darf die freiwillige Fortbildung grundsätzlich nur in der unterrichtsfreien Zeit des Lehrers stattfinden. Fallen einzelne Kursteile trotzdem in die Unterrichtszeit, ist vorgängig der Anmeldung bei der zuständigen Schulpflege um Urlaub nachzusuchen.

4. Anmeldeverfahren

- Verwenden Sie bitte pro Kurs und Teilnehmer je eine separate Anmeldekarte.
- Telefonische Anmeldungen können nicht entgegengenommen werden.
- Halten Sie sich bitte an die Anmeldefristen. Zu spät eintreffende Anmeldungen können in der Regel nicht berücksichtigt werden.
- Benutzen Sie die vorgedruckten Anmeldekarten, welche dem Gesamtprogramm beigeheftet sind. Diese können selbstverständlich auch fotokopiert werden.
- Die Einladungen zum Kursbesuch mit allen weiteren Angaben über die Veranstaltung werden Ihnen rechtzeitig vor Kursbeginn zugestellt.
- Umteilungen in andere Kurse gleichen Inhaltes sind aus administrativen Gründen nur bedingt möglich.
- Telefonieren Sie bitte nur in äusserst dringenden Fällen.

5. Verbindlichkeiten

Mit der Anmeldung verpflichtet sich der Teilnehmer definitiv zum Kursbesuch und anerkennt die Richtlinien der ZAL in folgenden Punkten:

a) Teilnehmerbeitrag

Der Teilnehmer verpflichtet sich zur Leistung des in der Kursausschreibung festgelegten Teilnehmerbeitrages. Dieser wird erhoben für Reise, Unterkunft und Verpflegung bei auswärtigen Fortbildungsveranstaltungen (Exkursionen, Studienaufenthalten und Studienreisen), für Kursunterlagen sowie für Kursmaterialien in den Bereichen Handarbeit, Hauswirtschaft, Werken und für technische Kurse, sofern der in den Richtlinien festgelegte subventionsberechtigte Höchstbetrag überschritten wird.

b) Gemeindebeitrag

Es werden weiterhin keine Gemeindebeiträge für Kurse der ZAL erhoben.

In den übrigen Fällen, z.B. Tagungen, wird der Gemeindebeitrag in der Regel vom Kursteilnehmer vor oder bei Kursbeginn zu eigenen Lasten bezahlt. Er bemüht sich nach bestandem Kurs selber bei der Schulpflege um die Rückerstattung des von den Veranstaltern empfohlenen Gemeindebeitrages.

c) Staatsbeitrag

Mit Ausnahme allfälliger Teilnehmer- oder Gemeindebeiträge werden die Kosten für Fortbildungsveranstaltungen der ZAL und des Pestalozzianums für den im Pt. 2 festgelegten Teilnehmerkreis sowie für Vikare (stellenlose Lehrer, die bei der Erziehungsdirektion als solche gemeldet sind) voll durch den Kanton übernommen. Keine Kurskosten werden übernommen für Lehrer von staatlich bewilligten Privatschulen, für Lehrer, die zum Zeitpunkt des Kursbesuches nicht mehr im Schuldienst des Kantons Zürich stehen, und für gemeindeeigene Lehrer, welche nicht dem in Pt. 2 festgelegten Teilnehmerkreis angehören.

Für Kurse, die ausserhalb der ZAL und des Pestalozzianums besucht werden, besteht kein Anspruch auf Kostenbeteiligung durch den Kanton.

d) Kursausweis

Als Kursausweis gilt der vom Kursleiter oder Fortbildungsbeauftragten im Testatheft visitierte Eintrag.

e) Testaterteilung

Der Kurs gilt als bestanden, wenn er zu mindestens 75% der Dauer besucht wird. Beträgt die Kursdauer weniger als 5 Nachmittage oder Abende, kann der Veranstalter für die Testaterteilung den vollumfänglichen Kursbesuch verlangen.

Für Kurse, die zur Durchführung von subventionierten Schülerkursen berechtigen, gelten besondere Bestimmungen (z.B. Grundkurse für Holz- und Metallbearbeitung).

f) Unentschuldigtes Fernbleiben von Kursen

Bleibt der Teilnehmer unentschuldig der Veranstaltung fern, hat er der kursveranstaltenden ZAL-Organisation eine Umtriebsentschädigung von Fr. 100.– zu entrichten und muss für allfällig entstandene Kosten für Reise, Unterkunft, Verpflegung und Kursmaterial aufkommen. Als Entschuldigungen gelten die gleichen Gründe, die in den gesetzlich festgelegten Fällen eine Einstellung des Unterrichtes erlauben. Entscheidungsinstanz ist der jeweilige Kursveranstalter.

g) Unfallversicherung

Die Unfallversicherung ist Sache der Kursleiter und der Kursteilnehmer.

6. Korrespondenz

Geben Sie bitte bei Adressänderungen, Abmeldungen usw. stets die genaue Kursnummer an.

7. Testathefte

Die Testathefte werden durch die Abteilung Lehrerfortbildung des Pestalozzianums, Auenstr. 2, Stettbacherhof, 8600 Dübendorf, unentgeltlich abgegeben. Als Bestellung genügt ein frankiertes Antwortcouvert (Format C5) für das blaue Testatheft mit Ihrer Adresse.

8. Anregungen und Kritik

Sie sind eingeladen, Anregungen und Kritik den Fortbildungsbeauftragten der betreffenden ZAL-Organisationen oder der Abteilung Lehrerfortbildung des Pestalozzianums zukommen zu lassen.

Adressenverzeichnis der Kursträger

Zürcher Arbeitsgemeinschaft
für Lehrerfortbildung (ZAL)
Präsidium

Jörg Schett, Auenstrasse 2, Stettbacherhof,
8600 Dübendorf (01/822 08 00)

Geschäftsstelle
am Pestalozzianum

Arnold Zimmermann, Auenstrasse 2, Stettbacherhof,
8600 Dübendorf (01/822 08 03)

Zürcher Verein für Handarbeit
und Schulreform (ZVHS)

Armin Rosenast, Waldeggweg 3,
8302 Klöten (01/813 34 78)

Zürcher Kantonale Kindergärtnerinnenkonferenz (ZKKK)	Rosmarie Baer, Steinächerstrasse 9, 8915 Hausen a.A. (01/764 07 11)
Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich (ELK)	Vera Dubs-Simmen, Sonnenbergstrasse 75, 8610 Uster (01/941 44 80)
Konferenz der Schulischen Heilpädagogen (KSH)	Max Müller, Lägernstrasse 2, 8172 Niederglatt (01/850 28 60)
Zürcher Kantonale Mittelstufenkonferenz (ZKM)	Konrad Erni, Postfach, 8432 Zweidlen (01/867 39 72)
Oberschul- und Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich (ORKZ)	Beat Amstutz, Im Hirtenstall 21, 8805 Richterswil (01/784 61 36)
Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich (SKZ)	Ferdinand Meier, Am Ibergang 39, 8405 Winterthur (052/28 40 94)
Mittelschullehrerverband Zürich (MVZ)	Jeannette Rebmann Dimitriadis, 8057 Zürich, Scheuchzerstrasse 201 (01/362 83 52)
Zürcher Kantonaler Lehrerverein (ZKLV)	Hans Gfeller, 8106 Adlikon, Zielstrasse 159 (01/841 02 24)
Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich	Werner Mülli, Breitackerstrasse 12, 8702 Zollikon (01/391 42 40)
Zürcher Kantonaler Handarbeitslehrerinnenverein (ZKHLV)	Verena Bücheler, Bahnhofstrasse 2, 8932 Mettmenstetten (01/767 15 46)
Konferenz der Haushaltungslehrerinnen an der Volksschule des Kantons Zürich (KHVKZ)	Christine Sulser, Endlikerstrasse 110, 8400 Winterthur (052/28 45 42)
Sektion Zürich des Schweizerischen Vereins der Gewerbe- und Hauswirtschaftslehrerinnen (SVGH)	Eva Van der Meer-Landa, Imbisbühlstrasse 17, 8049 Zürich (01/341 92 14)
Kantonale Werkjahrlehrer-Vereinigung (KWV)	Jakob Schwarzenbach, Alte Lindauerstrasse 15, 8309 Nürensdorf (01/836 80 39)
Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport	Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg (052/45 15 49)
Anmeldungen an:	Elisabeth Held, In der Weid 15, 8600 Dübendorf (01/820 16 93)
Pestalozzianum Zürich Abteilung Lehrerfortbildung	Stettbacherhof/Auenstrasse 2/4 8600 Dübendorf (01/822 08 00)
Leitung	Jörg Schett
Kurswesen	
Leitung	Hugo Küttel (01/822 08 15)
Schulinterne Fortbildung	
Leitung	Margrit Dünz (01/822 08 06)
Sekretariat	Paul Mettler, Brigitte Pult (01/822 08 14)

Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich, Lehrerfortbildung
Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform (ZVHS)

Kaderkurs Handarbeit Oberstufe: Holz oder Metall

Für zukünftige Kursleiterinnen und -leiter von Qualifikationskursen in Holz oder Metall (früher Grundkurse Holz und Metall des ZVHS).

In Zusammenarbeit mit dem ZVHS führt das Pestalozzianum einen Kaderkurs für den nichttextilen Handarbeitsunterricht an der Oberstufe durch.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer dieser Kaderausbildung werden befähigt:

- Qualifikationskurse des ZVHS im Rahmen der freiwilligen Lehrerfortbildung zu leiten
- Oberstufenlehrerinnen und -lehrer für den nichttextilen Bereich des Handarbeitsunterrichts auszubilden

Inhalt:

Gemeinsam für beide Werkstoffe:

- Aufbereitung der zu erteilenden Kurse (Pädagogische und methodisch-didaktische Aspekte, Kursgestaltung, Werkstoffe, Techniken und Werkzeuge)
- Fachbezogene Didaktik der Erwachsenenbildung

Getrennt nach den beiden Werkstoffen:

- Fachspezifische Weiterbildung
- Bearbeitung von Grundlagen: Lehrpläne, Lehrmittel

Voraussetzungen:

- Fähigkeitsausweis als Volksschullehrer des Kantons Zürich
- Mehrjährige Lehrtätigkeit und Unterrichtserfahrung an der Oberstufe im Fachbereich Handarbeit
- Absolvierte Fortbildungskurse im genannten Fachbereich

Erwünscht sind weiter:

- Erfahrungen in der Lehrerbildung, Lehrerfortbildung oder Erwachsenenbildung

Leitung: Leiterteam aus Lehrkräften der Seminare und beigezogenen Fachleuten

Koordination: Urs Greuter, Lehrbeauftragter ROS, Zürich

Dauer: 1 Woche (40 Stunden) während der Sommerferien 1991

Zeit: Montag, 5. bis Freitag, 9. August 1991

Ort: Zürich, Real- und Oberschullehrerseminar (ROS)

Anmeldeschluss: **15. Februar 1991**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt auf 12.
2. Der Kursbesuch ist unentgeltlich. Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern werden die Kosten für Fahrten vom Wohn- zum Kursort sowie ein Beitrag an die Mittagsverpflegung vergütet. Weitere Entschädigungen werden nicht ausgerichtet.
3. Die Auswahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer erfolgt durch die Kursleitung in Zusammenarbeit mit der Abteilung Lehrerfortbildung.

4. Der erfolgreich besuchte Kurs berechtigt zur Leitung von Qualifikationskursen in Holz oder Metall. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer verpflichten sich, gemäss ihren schulischen und zeitlichen Möglichkeiten in der Lehrerfortbildung mitzuarbeiten.
5. Anmeldungen unter Angabe der gewünschten Werkstoffgruppe (Holz oder Metall) sowie über bisherige Tätigkeit und Fortbildung im Fachbereich Handarbeit an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Kaderkurs Handarbeit, Stettbacherhof/Auenstrasse 2, 8600 Dübendorf.

■ **Erstausschreibung**

1 002 Pestalozzianum Zürich, Lehrerfortbildung
Schulprobleme als Schulchance

Für Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen

Ziel: Kreativer Umgang mit Schulproblemen

Inhalt:

- Sich gegenseitig in Ruhe zuhören
- Aktivieren der Vorstellungskraft
- Nach positiver Umdeutung suchen
- Individuelle Analyse und Deutung
- Aufstellen einer offenen Handlungsstruktur im Umgang mit Konflikten auf der Grundlage der SIPRI-Arbeiten zur schulischen Belastung

Leitung: Marianne Frosch, Lehrerin, Zürich

Ort: Zürich

Dauer: 5 Dienstagabende

1 002.01 Zeit: 19., 26. März, 2., 9. und 16. April 1991,
je 18.15–21.15 Uhr.

Anmeldeschluss: **18. Januar 1991**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl auf 12 beschränkt.
2. Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stettbacherhof/Auenstrasse 2, 8600 Dübendorf.

■ **Erstausschreibung**

1 906 Konferenz der Schulischen Heilpädagogen
Funktionelle Entspannung

Für Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen sowie Kindergärtnerinnen und Kindergärtner

Ziel: Körperarbeit im Dienste der Individuation und der Selbstverwirklichung

Inhalt:

- Begegnung mit sich selbst durch konzentrierte Körperübungen
- Atempraxis und funktionelle Entspannung

Leitung: Rosmarie Merian, Yogalehrerin, Zürich

Ort: Zürich, Freiestrasse 44

Dauer: 5 Freitagabende

1 906.02 Zeit: 8., 15., 22. März, 5. und 12. April 1991, je 17.30–19.30 Uhr

Anmeldeschluss: **7. Januar 1991**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl auf 12 beschränkt.
2. Bitte Trainingsanzug oder bequeme Hose, ein Paar Socken und einen Schreibblock mitbringen.
3. Der Kurs eignet sich sowohl für Anfänger wie für Fortgeschrittene.
4. Anmeldungen an: Max Müller, Lägernstrasse 2, 8155 Niederglatt.

■ **Erstausschreibung**

Pestalozzianum Zürich

2 012 **Atem – Stimme – Körperhaltung (Anfängerkurs)
(Prof. Ilse Middendorf, Berlin)**

Für Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen

Ziel/Inhalt: Mit Hilfe einfacher Übungen im Sitzen, Stehen, Gehen und Liegen lernen wir unseren individuellen Atem wahrzunehmen, die verborgene innere Kraft des Atems zu entdecken und seine Gesetzmässigkeiten zu erfahren. Diese Arbeit wirkt auf Körper, Seele und Geist und spricht uns ganzheitlich an. Durch anatomische Kenntnisse wird die Arbeit ergänzt, werden die Zusammenhänge von Atem und Stimme bewusster gemacht. Die Arbeit wird durch eine elastische Körperhaltung sichtbar und in der Stimme hörbar.

Leitung: Rose Ineichen, Atem- und Bewegungspädagogin, Zürich

Ort: Region Zürich

Dauer: 1 Wochenende

2 012.01 Zeit: 2./3. März 1991,
Sa 14.00–17.00/So 10.00–17.00 Uhr

Anmeldeschluss: **14. Januar 1991**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl auf 14 beschränkt.
2. Die Kosten für Verpflegung gehen zu Lasten des Teilnehmers.
3. Bitte bequeme Kleidung, Socken und Decke mitbringen.
4. Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stettbacherhof/Auenstrasse 2, 8600 Dübendorf.

■ **Erstausschreibung**

Pestalozzianum Zürich

5 004 Einführung in den Erstleselehrgang «Lesen durch Schreiben»

Für Lehrerinnen und Lehrer der Unterstufe

Inhalt: Einführung in Theorie und Praxis der Erstleselehrmethode «Lesen durch Schreiben». Anhand des Lehrgangmaterials werden die lesedidaktischen, lernpsychologischen und schulpädagogischen Grundlagen der Methode vermittelt. Dabei stellt sich die Leitfrage: Wie können Kinder selbständig lesen lernen?

Leitung: Ursula von Büren und Maja Baumgartner, Primarlehrerinnen, Zürich
Dr. J. Reichen, Lernpsychologe, Basel

Ort: Zürich

Dauer: 3 Tage (Sportferien)

5 004.01 Zeit: 18.–20. Februar 1991,
je 08.30–12.00/13.30–16.30 Uhr

Anmeldeschluss: **17. Dezember 1990**

Zur Beachtung:

1. Bitte Lehrerkommentar, Schülerblock, Kontrollgerät und Sabefix mitbringen.
2. Die Kosten für die Verpflegung gehen zu Lasten des Teilnehmers.
3. Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung,
Stettbacherhof/Auenstrasse 2, 8600 Dübendorf.

■ **Erstausschreibung**

Pestalozzianum Zürich

5 008 Neue Lesedidaktik (Unterstufe)

Für Lehrerinnen und Lehrer der Unterstufe

Ziel: Neue Tendenzen im Leseunterricht kennenlernen. Unterrichtsmodelle aus den neuen Lesebüchern diskutieren.

Inhalt: Neue Zielsetzungen im Leseunterricht – Systematische Lesetechnik für die ganze Unterstufe – Lesen als Teil des Sprachunterrichts (Nahtstelle zum Eledil) – Vom schulischen zum ausserschulischen Lesen – Wie komme ich zu einer Lesenote? – Unterrichtsmodelle in der Diskussion, Erfahrungsaustausch über ausgewählte Texte der neuen Lesebücher – Der Gedichtunterricht – Auswendiglernmethoden – Vom Märchen zur Tonbildschau

Form: Der erste Kursteil informiert, der zweite greift eigene Unterrichtserfahrungen der Teilnehmer mit den erprobten Materialien auf.

Leitung: Prof. Dr. Ernst Lobsiger, Zürich
Ort: Zürich, Seminar Oerlikon
Dauer: 4 Mittwochnachmittage
5 008.01 Zeit: 27. Februar, 6., 13. und 20. März 1991,
je 15.15–18.00 Uhr
Anmeldeschluss: **20. Dezember 1991**

Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung,
Stettbacherhof/Auenstrasse 2, 8600 Dübendorf.

■ Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

5 018 **Deutsch für Fremdsprachige (Einführungskurs)**

Für Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen

Inhalt: Der Einführungskurs gibt den Lehrern, die Deutsch-Zusatzunterricht erteilen, die Möglichkeit, Erfahrungen auszutauschen und sich in Ausländerpädagogik weiterzubilden, um die folgenden Aufgaben besser zu bewältigen:

- Funktion, Möglichkeiten und Grenzen der Unterrichtsformen Deutsch für Fremdsprachige
- Einblick in die Problematik der Zweisprachigkeit
- Didaktische Konsequenzen
- Erfahrungs- und Materialaustausch

Leitung: Esther Ruffo Wachter, DfF-Lehrerin, Zürich
Ort: Region Zürich
Dauer: 4 Montagabende
5 018.01 Zeit: 4., 11., 18. und 25. März 1991,
je 19.00–21.00 Uhr
Anmeldeschluss: **20. Dezember 1990**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl auf 18 beschränkt.
2. Für Dialektunterricht nicht geeignet.
3. Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung,
Stettbacherhof/Auenstrasse 2, 8600 Dübendorf.

■ Erstausschreibung

Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich

6 003 **Beurteilung und Herstellung der Tagesschau**

Für Lehrerinnen und Lehrer der Oberstufe

Inhalt:

- Am ersten Kurstag werden am Beispiel der Tagesschau Kriterien für die Beurteilung von Fernsehsendungen aufgezeigt. Zum Abschluss des Tages findet eine Führung durchs Fernsehstudio DRS statt.
- Am zweiten Kurstag werden anhand des anfallenden Nachrichtenmaterials eine Tagesschau konzipiert und einzelne Beiträge gestaltet. Am Abend wird die eigene Sendung mit der ausgestrahlten Tagesschau verglichen.

Leitung: Christian Senn, Ausbildung Fernsehen DRS, sowie weitere Mitarbeiter der Tagesschau

Ort: Zürich

Dauer: 2 Mittwochnachmittage/-abende

6 003.01 Zeit: 20. Februar 1991, 14.00–19.00 Uhr
27. Februar 1991, 14.00–21.00 Uhr

Anmeldeschluss: **24. Januar 1991**

Zur Beachtung

1. Teilnehmerzahl auf 24 beschränkt.
2. Anmeldungen an: Ferdinand Meier, Am Iberghang 39, 8405 Winterthur.

■ Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

7 009 **Spanisch, 3. Semester**

Für Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen

Inhalt: Diàlogos – Grammàtica – Traducciones y Conversaciòn
Temas de Amèrica Latina

Leitung: Dr. phil. Pablo Tempelmann

Ort: Zürich

Dauer: 1 Semester

7 009.01 Zeit: Jeden Donnerstag, je 17.00–18.45 Uhr
Beginn: 7. März 1991

Anmeldeschluss: **9. Januar 1991**

Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stettbacherhof/Auenstrasse 2, 8600 Dübendorf.

■ Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

7 013 **Türkisch, 1. Semester**

Für Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen

Inhalt:

- Vermittlung von Anfangskenntnissen der türkischen Sprache für die Arbeit mit türkischen Kindern und Eltern
- Hintergrundinformationen über die Türkei und die türkische Kultur
- Einblick in den Aufbau des türkischen Schulsystems

Leitung: Yüksel Tellici, Zürich

Ort: Region Zürich

Dauer: 1 Semester

7 013.01 Zeit: Jeden Mittwochabend, je 16.00–18.00 Uhr
Beginn: 6. März 1991

Anmeldeschluss: **7. Januar 1991**

Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stettbacherhof/Auenstrasse 2, 8600 Dübendorf.

■ Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

10 903 **Umweltspiele im Unterricht**

Für Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen

Inhalt: Als Bergdorfbewohner/in meine Zukunft planen, beim Einkaufsspiel mit Öko-Punkten zahlen, spielerisch das Leben der Honigbienen kennenlernen oder mit dem «Karton-Computer» verflocht-vernetzte Zusammenhänge erproben... Zu fast allen Umweltthemen sind in den letzten Jahren Spiele kreiert worden. Der Kurs vermittelt einen Überblick über rund 40 Umweltspiele für alle Altersstufen. Exemplarisch wird der Einsatz der wichtigsten Spielkategorien im Unterricht besprochen.

Leitung: Beat Locher, Spielpädagoge
Ueli Nagel, Ökologe, Fachstelle Umwelterziehung

Ort: Pestalozzianum Zürich, Beckenhofstrasse 31–37

Dauer: 1 Mittwochnachmittag

10 903.01 Zeit: 27. Februar 1991 sowie
10 903.02 6. März 1991 (Wiederholung)
je 14.15–17.00 Uhr

Anmeldeschluss: **7. Januar 1991**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt.
2. Die neu eingerichtete Umweltspiele-Sammlung an der Bibliothek/Mediothek des Pestalozzianums kann auch individuell durchgesehen werden. Die Spiele können – nach Voranmeldung – an der Fachstelle Umwelterziehung gespielt werden. Keine Ausleihe!
3. Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stettbacherhof/Auenstrasse 2, 8600 Dübendorf.

■ Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

12 001 Helvetische Kalkalpen

Für Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen

Inhalt:

- Schichtreihe, Ablagerungsraum
- Tektonik
- Landschaftsgeschichte des Vierwaldstätterseegebietes, der Ostschweiz und des Glarnerlandes, des östlichen Berner Oberlandes

Leitung: Prof. Dr. René Hantke, Geologisches Institut der ETH/Universität Zürich
Thomas Bolliger, Assistent an der ETH/Universität Zürich

Ort: Zürich

Dauer: 2 Donnerstagabende, 3 Exkursionstage
(Vierwaldstättersee, Säntis, Briener Rothorn)

12 001.01 Zeit: 14., 21. März 1991, je 17.30–19.30 Uhr
Mittwoch, 1. Mai 1991,
Samstag/Sonntag 22./23. Juni 1991

Anmeldeschluss: **16. Januar 1991**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl auf 40 beschränkt.
2. Der Kurs darf nur in der unterrichtsfreien Zeit besucht werden.
3. Für die Exkursionen werden SBB und Schiff (mit Halbtaxabonnament, eventuell Tageskarte) benutzt.
4. Die Kosten für Reise und Verpflegung gehen zu Lasten des Teilnehmers.
5. Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stettbacherhof/Auenstrasse 2, 8600 Dübendorf.

■ Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

14 004 **Malerei von Frauen im 20. Jahrhundert**

Für Lehrerinnen und Lehrer aller Stufe

Ziel: Bewusst machen, dass namhafte Künstlerinnen eigenständige Kunstwerke schaffen, welche die Spaltung in weibliche oder männliche Zuschreibungen überwinden und gleichzeitig von einer persönlichen weiblichen Wahrnehmung zeugen.

Inhalt:

- Anhand von Dias werden ausgewählte Malerinnen, ihre Biographie, ihr Werk, die gesellschaftlichen und kunstgeschichtlichen Bedingungen ihres Schaffens, exemplarisch vorgestellt. Es sind dies: Suzanne Valadon, Marianne Werefkin, Sophie Taeuber-Arp, Georgia O'Keefe, Hannah Höch, Meret Oppenheim, Maria Lessnig u.a.
- Gemeinsames vergleichendes Beobachten und Besprechen der Werke

Leitung: Dr. Hanna Gagel, Kunsthistorikerin, Schule für Gestaltung

Ort: Region Zürich

Dauer: 5 Dienstagabende

14 004.01 Zeit: 26. Februar, 5., 12., 19. und 26. März 1991, je 18.00–20.00 Uhr

Anmeldeschluss: **20. Dezember 1990**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl auf 20 beschränkt.
2. Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stettbacherhof/Auenstrasse 2, 8600 Dübendorf.

■ Erstausschreibung

14 901 **Museum Rietberg: Tibet – eine Reise nach innen**

Eine Sonderausstellung vom 29. November 1990 bis 17. März 1991. Für Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen

Seit 1950 ist Tibet widerrechtlich Teil der Volksrepublik China; als 1959 der Dalai Lama, das geistige Oberhaupt der Tibeter, floh, folgten ihm Zehntausende seiner Landsleute ins Exil. Eine Gruppe hat bekanntlich auch bei uns im Klösterlichen Tibet-Institut in Rikon/Tösstal eine neue Bleibe gefunden.

Aus eben diesem Tibet-Institut kommt nun eine Fotoausstellung, die in Wort und Bild in den tibetischen Kultur- und Lebensraum einführt. Die optische Reise führt nicht nur in das «eigentliche» Tibet, die heute «autonome Region» der Volksrepublik China, sondern auch in die umliegenden, von tibetischer Kultur geprägten Regionen wie Ladakh oder Bhutan. Namentlich letzteres gilt heute als bedeutendstes Refugium tibetischer Religions- und Lebensformen.

Die über 80 gezeigten Farbbilder leiten nachdrücklich über auf die «kultische» Mitte der Ausstellung, in der rund 30 kostbar vergoldete tibetische Bronzeplastiken aus der Zeit zwischen dem 13. und 18. Jahrhundert uns nochmals in eindrücklicher Weise mit der tibetisch-buddhistischen Religion konfrontieren.



Wenn sich diese Führung auch an alle Lehrkräfte wendet, dürfte sich die Ausstellung selbst vor allem für einen Besuch mit Oberstufenklassen eignen. Entsprechende Hintergrundinformationen und didaktische Hinweise werden vermittelt.

Leitung: Judith Rickenbach, Museum Rietberg

Ort: Museum Rietberg, Gablerstrasse 15, 8002 Zürich

14 901.01 Zeit: 1. Führung: Dienstag, 15. Januar 1991, 18.00–20.00 Uhr
2. Führung: Donnerstag, 17. Januar 1991, 18.00–20.00 Uhr

Anmeldeschluss (für beide Führungen): **4. Januar 1991**

Zur Beachtung:

1. Geben Sie bitte auf Ihrer Anmeldung an, ob Ihnen beide Daten passen. Sie erleichtern uns damit die Zuteilung zu einer der beiden Führungen.
2. Teilnehmerzahl pro Führung beschränkt.
3. Alle Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stettbacherhof/Auenstrasse 2, 8600 Dübendorf.

■ Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

16 001 **Handpantomime – Spiel der Hände**

Für Kindergärtnerinnen und Kindergärtner

Inhalt:

- Übungen mit Händen
- Motorik der Hände üben
- Beobachtungsvermögen stärken
- Fantasie entwickeln
- Kurze Geschichten mit Händen erzählen

Leitung: Hana Ribi, Puppenspielerin, Zürich

Ort: Region Zürich

Dauer: 2 Wochenenden

16 001.01 Zeit: 2./3. und 9./10. März 1991,
je Sa 14.00–17.00/So 09.30–16.30 Uhr

Anmeldeschluss: **20. Dezember 1990**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl auf 15 beschränkt.
2. Bitte bequeme Kleidung mitbringen.
3. Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung,
Stettbacherhof/Auenstrasse 2, 8600 Dübendorf.

■ Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

16 010 **«Der Rattenfänger...»**

Für Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen

Inhalt: Dramatisieren der Geschichte

- Improvisationen und Szenenaufbau anhand von Texten oder Bildern
- Dialoge selbst verfassen, Schauplätze schaffen und Rollen gestalten
- Aktualisieren der Sage, Hammeln – gestern und heute
- Inszenieren und Spielen der erarbeiteten «Rattenfänger-Arbeiten»

Leitung: Charli Schluchter, Theatermacher

Ort: Zürich

Dauer: 6 Montagabende

16 010.01 Zeit: 25. Februar, 4., 11., 18., 25. März und 8. April 1991,
je 17.30–20.30 Uhr

Anmeldeschluss: **20. Dezember 1990**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl auf 14 beschränkt.
 2. Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stettbacherhof/Auenstrasse 2, 8600 Dübendorf.
-

■ Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

16 011 **Das Rollenspiel im Schulalltag (Kurs 1)**

Für Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen

Inhalt:

- Damit das Spiel rollen kann:
Kennenlernen der Spielbarkeitskriterien: Wer? Wo und Wann? Was?
- Damit das Spiel lebt:
Förderung des Zusammenspiels von Körper, Fantasie und Verstand
- Damit Lernen zum Erlebnis wird:
Vom Unterrichtsstoff zum Rollenspiel. Erproben von Anwendungsmöglichkeiten
- Damit das Theater auch Spiel bleibt:

Leitung: Susann Walser Huber und
Pius Huber-Walser, Theaterpädagogen, Wernetshausen

Ort: Zürich

Dauer: 5 Mittwochnachmittage

16 011.01 Zeit: 6., 13., 20., 27. März und 3. April 1991, je 14.15–17.15 Uhr

Anmeldeschluss: **8. Januar 1991**

Zur Beachtung:

1. Bitte bequeme, bewegungsfreundliche Kleidung mitbringen.
 2. Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stettbacherhof/Auenstrasse 2, 8600 Dübendorf.
-

■ Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

16 013 **Frauenbilder – Männerbilder / Buben und Mädchen**

Für Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen

Inhalt: Mittels Theaterarbeit, Rollenspiel und Improvisation setzen wir uns mit dem geschlechtsspezifischen Rollenverständnis von Vorbildern und Klischees aus TV, Märchen, Geschichte, Lehrbüchern usw. auseinander. Szenen aus dem Schulalltag bereichern die Diskussion. Das Kennenlernen von einfachen Spielformen hilft uns, das Thema auch in der Klasse zu bearbeiten.

Leitung: Ruta Stocker, Theaterpädagogin, Richterswil

Ort: Zürich

Dauer: 4 Donnerstagabende
16 013.01 Zeit: 28. Februar, 7., 14. und 21. März 1991,
je 18.00–21.00 Uhr
Anmeldeschluss: **20. Dezember 1990**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl auf 14 beschränkt.
2. Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung,
Stettbacherhof/Auenstrasse 2, 8600 Dübendorf.

■ **Erstausschreibung**

Pestalozzianum Zürich

16 014

Hör-Spiele

Für Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen

Ziel: Erfahrungen im Umgang mit Sprachtexten aus der Hörspielliteratur vermitteln

Inhalt:

- Körpersprache und Stimmspiele
- Spiele mit dem Kassettenaufnahmegerät
- Poesie (Jandl, Mon): freie Erprobungsmöglichkeiten
- Sichtung von Hörspielproduktionen und Einblick in verschiedene Stücktypen (Kinder-/Jugend-/Erwachsenenhörspiele)
- Versuch einer Hörspielgestaltung

Leitung: Jo Eisfeld, Theaterpädagoge, Konstanz

Ort: Region Zürich

Dauer: 5 Tage (Sportferien)

16 014.01

Zeit: 18.–22. Februar 1991

Anmeldeschluss: **18. Dezember 1990**

Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung,
Stettbacherhof/Auenstrasse 2; 8600 Dübendorf.

■ **Erstausschreibung**

Konferenz der Haushaltungslehrerinnen an der Volksschule des Kantons Zürich

17 004

Kochen mit Mikrowellen

Für Lehrerinnen der Haushaltkunde sowie weitere Interessierte

Ziel: Mikrowellengeräte als Zeit- und Energiesparer erkennen und deren vielfältige Einsatzmöglichkeiten an praktischen Beispielen anwenden

Inhalt:

- Grundregeln
- Zubereitung von Gerichten der verschiedenen Nahrungsmittelgruppen

- Tiefkühlen/Auftauen
- Demonstrationen
- Marktübersicht/Einkaufskriterien
- Einsatzmöglichkeiten für die Schule

Leitung: Pia Kaspar, Haushaltslehrerin

Ort: Dübendorf

Dauer: 5 Mittwochabende

17 004.01 Zeit: 6., 13., 20., 27. März und 3. April 1991, je 19.00–22.00 Uhr

Anmeldeschluss: **9. Januar 1991**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl auf 12 beschränkt.
2. Jedem Teilnehmer steht ein Mikrowellengerät zur Verfügung.
3. Anmeldungen an: Christine Sulser, Endlikerstrasse 110, 8400 Winterthur.

■ Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform

Zürcher Kantonaler Handarbeitslehrerinnenverein

Zürcher Kantonale Mittelstufenkonferenz

18 002 **Freiwillige Ergänzungskurse für den gemeinsamen Handarbeitsunterricht an der Primarschule (Bereich Papier)**

Für Lehrerinnen und Lehrer des Handarbeitsunterrichts sowie weitere Interessierte

Im Zusammenhang mit der Einführung des gemeinsamen Handarbeitsunterrichts an der Primarschule findet eine obligatorische Fortbildung in den Materialbereichen Holz, Papier und Ton statt. Diese dauert für Mittelstufenlehrer eine Woche, für Handarbeitslehrerinnen zwei Wochen.

Es wird erwartet, dass die Handarbeitslehrerinnen nach dem Besuch der beiden obligatorischen Kurse über eine ausgewogene Ausbildung in den Materialbereichen der Grundausbildung verfügen. Allenfalls noch bestehende Ausbildungsdefizite müssen durch Kurse im Rahmen der freiwilligen Lehrerfortbildung abgedeckt werden. Zu diesem Zweck werden Ergänzungskurse unter Berücksichtigung der besonderen Aspekte des Handarbeitsunterrichts für Mädchen und Knaben angeboten. Die Kurse entsprechen inhaltlich den Grundkursen der obligatorischen Fortbildung.

Leitung: Kurskader des Pestalozzianums

Ort: Illnau, Kurszentrum, Länggstrasse 21

Dauer: 5 Tage (Sportferien)

18 002.01 Zeit: 11.–15. Februar 1991

18 002.02 Zeit: 18.–22. Februar 1991

Anmeldeschluss: **20. Dezember 1990**

Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung,
Stettbacherhof/Auenstrasse 2, 8600 Dübendorf.

■ Erstausschreibung

Zürcher Kantonaler Handarbeitslehrerinnenverein

18 006 **Buchbinden (Grundkurs)**

Für Lehrerinnen und Lehrer des Handarbeitsunterrichts sowie weitere Interessierte

Inhalt: Falten, Schneiden, Kleben und Binden von unbedrucktem Papier und selbstgefalteten Buchseiten zu Büchern und Alben

- Marmorieren des Papiers für die verschiedenen Einbände
- Kleben und Überziehen einer Schachtel

Leitung: Peter Graber, Buchbinder, Wädenswil

Ort: Wädenswil

Dauer: 6 Mittwochnachmittage

18 006.01 Zeit: 6., 13., 20. März, 3., 10. und 17. April 1991, je 13.30–16.30 Uhr

Dauer: 6 Mittwochabende

18 006.02 Zeit: 6., 13., 20. März, 3., 10. und 17. April 1991, je 18.00–21.00 Uhr

Anmeldeschluss: **16. Januar 1991**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl auf 12 beschränkt.
 2. Anmeldungen an: Verena Bücheler, Bahnhofstrasse 2, 8932 Mettmenstetten.
-

■ Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform

Zürcher Kantonaler Handarbeitslehrerinnenverein

Zürcher Kantonale Mittelstufenkonferenz

18 010 **Freiwillige Ergänzungskurse für den gemeinsamen Handarbeitsunterricht an der Primarschule (Bereich Ton)**

Für Lehrerinnen und Lehrer des Handarbeitsunterrichts sowie weitere Interessierte.

Im Zusammenhang mit der Einführung des gemeinsamen Handarbeitsunterrichts an der Primarschule findet eine obligatorische Fortbildung in den Materialbereichen Holz, Papier und Ton statt. Diese dauert für Mittelstufenlehrer eine Woche, für Handarbeitslehrerinnen zwei Wochen.

Es wird erwartet, dass die Handarbeitslehrerinnen nach dem Besuch der beiden obligatorischen Kurse über eine ausgewogene Ausbildung in den Materialbereichen der Grundausbildung verfügen. Allenfalls noch bestehende Ausbildungsdefizite müssen durch Kurse im Rahmen der freiwilligen Lehrerfortbildung abgedeckt werden. Zu diesem Zweck werden Ergänzungskurse unter Berücksichtigung der besonderen Aspekte des Handarbeitsunterrichts für Mädchen und Knaben angeboten. Die Kurse entsprechen inhaltlich den Grundkursen der obligatorischen Fortbildung.

Leitung: Kurskader des Pestalozzianums
Ort: Illnau, Kurszentrum, Länggstrasse 21
Dauer: 5 Tage (Sportferien)
18 010.01 Zeit: 11.–15. Februar 1991
18 010.02 Zeit: 18.–22. Februar 1991
Anmeldeschluss: **20. Dezember 1990**

Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stettbacherhof/Auenstrasse 2, 8600 Dübendorf.

■ Erstauschreibung

Pestalozzianum Zürich

18 026 **Kleidung und Mode – Ledernähen/Jacke (Fortsetzungskurs)**

Für Handarbeitslehrerinnen an der hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule

Ziel:

- Nähen einer Lederjacke
- Nähetechnische Detailarbeiten wie Knopflöcher, Reissverschluss, Taschen

Inhalt:

- Ableiten der Grundform
- Herstellen des Modells in Moulure
- Ledereinkauf, Bezugsquellen
- Lederpflege
- Werkzeuge und Hilfsmaterialien
- Jacke nähen, technische Feinheiten kennenlernen und anwenden
- Fachdidaktische Aufbereitung für die Stufe «Hauswirtschaftliche Fortbildung»

Leitung: Susanne Gertsch, Couture, Horgen

Ort: Zürich

Dauer: 8 Mittwochabende

18.026.01 Zeit: 20., 27. Februar, 6., 13., 20., 27. März, 10. und 17. April 1991,
je 18.00–21.00 Uhr

Anmeldeschluss: **20. Dezember 1990**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl auf 12 beschränkt.
2. An die Materialkosten wird ein Beitrag von Fr. 80.– entrichtet.
3. Für die Teilnahme ist der Besuch des Kurses «Bluse/Kleid» oder «Rationelle Schnittgestaltung» 1990 Voraussetzung.
4. Bitte eigenes Schnittmuster mitbringen (Grundform oder bereits gemachte Ableitung des gewünschten Modells).
5. Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stettbacherhof/Auenstrasse 2, 8600 Dübendorf.

■ **Erstausschreibung**

Pestalozzianum Zürich

18 031 **Schnittmusterzeichnen nach Individualmass (2. Teil)**

Für Handarbeitslehrerinnen an der hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule

Ziel:

- Das Grundlagenwissen des ersten Kursteils vertiefen
- Verschiedene Ableitungen herstellen
- Adaption an das Niveau der hauswirtschaftlichen Fortbildung

Inhalt:

- Kontrolle der Eigenmassgrundform
- Schnittbogensystem des Lehrmittels «Schweizerisches Schnittmustersystem» kennenlernen und Anpassungen vornehmen
- Modische Ableitungen für Blusen und Kleider herstellen
- Auf Wunsch kann in Nähkursen hospitiert werden

Leitung: Luzia Linder Bruppacher, Handarbeitslehrerin, Forch

Ort: Zürich

Dauer: 7 Dienstagabende

18 031.01 Zeit: 12., 19., 26. März, 2., 9. und 30. April 1991, je 18.00–21.00 Uhr

Anmeldeschluss: **15. Januar 1991**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl auf 12 beschränkt.
2. An die Materialkosten wird ein Beitrag von Fr. 50.– entrichtet.
3. Für die Teilnahme ist der Besuch des Kurses 1. Teil Voraussetzung.
4. Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stettbacherhof/Auenstrasse 2, 8600 Dübendorf.

■ **Erstausschreibung**

Pestalozzianum Zürich

18 036 **Stricken – worauf es ankommt**

Für Handarbeitslehrerinnen an der hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule

Ziel:

- Gestaltungsmöglichkeiten von Stricksachen, vor allem Pullover
- Farbkombinationen, Ausarbeitungsmöglichkeiten

Inhalt:

- Merkmale bei Farb- und Materialzusammenstellungen:
Bunt – einfarbig
Materialmix
Hell-/Dunkelkontraste

- Wichtige Details bei der Ausarbeitung von Stricksachen (Bördchen usw.)
- Intarsien- und Jacquardstrickerei

Leitung: Silvia Spring, Strickentwerferin

Ort: Zürich

Dauer: 5 Donnerstagabende

18 036.01 Zeit 7., 14., 28. März, 4. und 11. April 1991, je 18.00–21.00 Uhr

Anmeldeschluss: **11. Januar 1991**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl auf 12 beschränkt.
2. An die Materialkosten wird ein Beitrag von Fr. 60.– entrichtet.
3. Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stettbacherhof/Auenstrasse 2, 8600 Dübendorf.

■ Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform

Zürcher Kantonaler Handarbeitslehrerinnenverein

Zürcher Kantonale Mittelstufenkonferenz

18 044 **Freiwillige Ergänzungskurse für den gemeinsamen Handarbeitsunterricht an der Primarschule(Bereich Holz)**

Für Lehrerinnen und Lehrer des Handarbeitsunterrichts sowie weitere Interessierte

Im Zusammenhang mit der Einführung des gemeinsamen Handarbeitsunterrichts an der Primarschule findet eine obligatorische Fortbildung in den Materialbereichen Holz, Papier und Ton statt. Diese dauert für Mittelstufenlehrer eine Woche, für Handarbeitslehrerinnen zwei Wochen.

Es wird erwartet, dass die Handarbeitslehrerinnen nach dem Besuch der beiden obligatorischen Kurse über eine ausgewogene Ausbildung in den Materialbereichen der Grundausbildung verfügen. Allenfalls noch bestehende Ausbildungsdefizite müssen durch Kurse im Rahmen der freiwilligen Lehrerfortbildung abgedeckt werden. Zu diesem Zweck werden Ergänzungskurse unter Berücksichtigung der besonderen Aspekte des Handarbeitsunterrichts für Mädchen und Knaben angeboten. Die Kurse entsprechen inhaltlich den Grundkursen der obligatorischen Fortbildung.

Leitung: Kurskader des Pestalozzianums

Ort: Illnau, Kurszentrum, Länggstrasse 21

Dauer: 5 Tage (Sportferien)

18 044.01 Zeit: 11.–15. Februar 1991

18 044.02 Zeit: 18.–22. Februar 1991

Anmeldeschluss: **20. Dezember 1990**

Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stettbacherhof/Auenstrasse 2, 8600 Dübendorf.

■ Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

Bausteinkurse für Handarbeitslehrerinnen

Für Handarbeitslehrerinnen, die auf der Mittelstufe unterrichten

Infolge grosser Nachfrage wird der folgende Bausteinkurs nochmals wiederholt.

18 640 **Ganzheitliches Lernen im Handarbeitsunterricht**

Am Beispiel des Unterrichtsthemas «Labyrinth» setzen sich die Kursteilnehmerinnen mit ganzheitlichem Lernen auseinander. Sie erleben selber Werkstattunterricht. Im Kurs wird ebenfalls dem Transfer der Erfahrungen auf den eigenen Unterricht Raum gegeben.

Leitung: Regula Keller, Karin Vollenweider, Silvia Weber

Ort: Pestalozzianum Zürich

18 640.06 Zeit: Freitag, 18. Januar 1991, 14.15–20.30 Uhr

Anmeldeschluss: **18. Dezember 1990**

Zur Beachtung:

1. Die Teilnehmerinnenzahl ist beschränkt
2. Der Kurs darf nur während der unterrichtsfreien Zeit besucht werden
3. Anmeldungen an: Pestalozzianum Zürich, Lehrerfortbildung, Stettbacherstrasse/Auenstrasse 2, Postfach, 8600 Dübendorf.

■ Erstausschreibung

Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform

18 904 **Bewegliches Spielzeug**

Für Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen

Inhalt: Wir bauen einen Flipperkasten, mit dem sich richtig flippeln lässt, ein SandrieSELBILD mit einer poppigen oder naturgetreuen Dünenlandschaft, die sich immer wieder verändert, einen Knobelwürfel für langweilige Stunden, eine steile Seilbahn, eine rassige Strassenwalze und ein einfaches Kletterding.

Leitung: Beat Rüst, Primarlehrer, Zürich

Ort: Zürich, Schulhaus Gubel A

Dauer: 2 Mittwochnachmittage/-abende

18 904.02 Zeit: 27. Februar und 6. März 1991,
je 14.00–18.00/19.00–21.00 Uhr

Anmeldeschluss: **30. Dezember 1990**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl auf 14 beschränkt.
2. Anmeldungen an: Armin Rosenäst, Waldeggweg 3, 8302 Kloten.



Erstausschreibung

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

19 008

Leichtathletik: Vom Spiel zur Technik

Für Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen

Inhalt:

Lauf

Von den Laufspielen zum Tiefstart und Sprint

Von der Pendelstafette zum Staffellauf

Vom Überlaufen von Hindernissen zum Hürdenlauf

Sprung

Spielerische Sprungformen der Grundschule

Vom Vielfachspringen zum Weitsprung

Vom Springen in die Höhe zum Hochsprung

Wurf

Spielerische Formen der Grundschule

Verbesserung der Technik

Vom 3-Schritt-Anlauf zum 5-Schritt-Rhythmus

Speerwurf

Stoss

Stossformen

Standstoss

O'Brien- oder Wechselschrittechnik?

Leitung: Ernst Keller, Reallehrer, Bäretswil

Ort: Zürich-Oerlikon,
Turnhallen des Seminars

Dauer: 3 Mittwochabende

19 008.01 Zeit: 3., 10. und 17. April 1991,
je 18.15–20.15 Uhr

Anmeldeschluss: **20. Januar 1991**

Anmeldungen an: Elisabeth Held, In der Weid 15, 8600 Dübendorf.



Erstausschreibung

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

19 026

Skifahren: J+S-FK (Klosters)

Für Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen

Inhalt: Gemäss den Richtlinien von Jugend und Sport

Leitung: Toni Held, Sekundarlehrer, Dübendorf

Ort: Klosters
Dauer: 1 Wochenende
19 026.01 Zeit: 9./10. März 1991
Anmeldeschluss: **20. Januar 1991**

Zur Beachtung:

1. Die Kosten für Reise, Unterkunft und Verpflegung gehen zu Lasten des Teilnehmers.
 2. Anmeldungen an: Elisabeth Held, In der Weid 15, 8600 Dübendorf.
-

■ Erstausschreibung

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport
19 903 **Stretching: Die wirkungsvolle Dehngymnastik**

Für Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen

Inhalt:

- Theoretische Grundlagen
- Stretching zur Verbesserung der Beweglichkeit und des Körpergefühls
- Stretching zur Verhütung von Sportverletzungen

Leitung: Karl Bachmann, Turnlehrer
Ort: Winterthur
Dauer: 1 Mittwochnachmittag
19 903.02 Zeit: 27. Februar 1991, 14.00–16.00 Uhr
Anmeldeschluss: **20. Januar 1991**

Anmeldungen an: Elisabeth Held, In der Weid 15, 8600 Dübendorf.

■ Erstausschreibung

EDK-Ost / Arbeitsgruppe Fremdsprachenunterricht
50 001 **Französischkurs**

Für Lehrer der Real- und Berufswahlschulen, welche Französisch unterrichten oder unterrichten werden

Ziel/Inhalt:

«Bain de langue»; Vertiefung der Französischkenntnisse durch Kursarbeit in der Westschweizer Sprachrealität: Verbesserung von Hörverstehen und Sprechfähigkeit; Festigung der Motivation für das Erteilen des Französischunterrichts gemäss den Erkenntnissen der kommunikativen Sprachvermittlung, Erlangen von Sicherheit im Umgang mit der Fremdsprache auf der Basis einer möglichst authentischen Kommunikation. Das didaktische Wissen erfährt der Teilnehmer erlebnismässig in einer spontanen Lernatmosphäre, wobei vielfältige Vermittlungsformen zur Anwendung gelangen.

- Sprachunterricht, Interviews, kleine Workshops, Exkursion

50 001.01 Leitung: Pierre und Suzanne Klee
Ort: Rolle, «Le Courtil»
Dauer: 5 Tage (Herbstferien)
Zeit: 7.–11. Oktober 1991
(Anreise am 6. Oktober)
Anmeldeschluss: **24. Januar 1991**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt.
2. Teilnehmerbeitrag Fr. 550.– für Unterricht und Kursunterlagen.
3. Die Kosten für Reise, Unterkunft und Verpflegung (ca. 75.– bis 100.– pro Tag) gehen zu Lasten des Teilnehmers.
4. Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stettbacherhof/Auenstrasse 2, 8600 Dübendorf.

■ Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

Intensivfortbildung der EDK-Ost

Für Lehrerinnen und Lehrer der Primar-, Real- und Sekundarschule

Ziel: Die Intensivfortbildung bietet die Chance, nach einer längeren Zeit der beruflichen Aktivität sich mit seiner Tätigkeit intensiv auseinanderzusetzen, die berufliche Kompetenz weiterzuentwickeln und sich zusammen mit Kolleginnen und Kollegen beruflich und persönlich weiterzubilden.

Grundsatz: Die Intensivfortbildung ist freiwillig, arbeitet stufenübergreifend, erwartet und fördert Arbeitsweisen, welche durch Selbstverantwortung und Eigeninitiative geprägt sind.

Ort: Balzers FL
Dauer: 11 1/2 Wochen kompakter Kursteil sowie vorbereitende Tagungen
Zeit: 12. August bis 23. Oktober 1991
Anmeldeschluss: **15. Februar 1991**

Zur Beachtung:

1. Dem Kanton Zürich steht eine beschränkte Anzahl Kursplätze zur Verfügung.
2. Eine provisorische Anmeldung kann unter folgenden Voraussetzungen erfolgen:
 - Mindestalter 35 Jahre
 - 10 und mehr Jahre Tätigkeit im Schuldienst
 - Vollumfänglicher Kursbesuch
 - Mündliche Vororientierung der Schulpflege
 - Lehrkräfte, die bereits einen Intensivfortbildungskurs besucht haben, sind **nicht** anmeldeberechtigt.
3. Über die definitive Aufnahme in den Kurs entscheidet die Kommission Lehrerfortbildung der EDK-Ost.

4. Für Teilnehmer mit langem Anfahrweg bestehen Unterkunftsmöglichkeiten am Kursort.
5. Informationsunterlagen können beim Sekretariat Intensivfortbildung EDK-Ost, Müller-Friedbergstrasse 24, 9400 Rorschach (Telefon 071/42 78 08), bestellt werden.
6. Auskünfte erteilt die Abteilung Lehrerfortbildung (Telefon 01/822 08 00).

Provisorische Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stettbacherhof/Auenstrasse 2, 8600 Dübendorf.

**AV-Zentralstelle am Pestalozzianum Zürich
Filmpodium der Stadt zürich**

26. Filmpodium für Schüler der Volks- und Mittelschule (ab 8. Schuljahr)

Einführung

Da wir noch freie Plätze haben, möchten wir Ihnen nochmals die Gelegenheit bieten, sich für einen Film aus unserem 26. Programm, Teil 1991, anzumelden. (Weitere Angaben finden Sie im Schulblatt Nr. 10/1990.)

Programmangebot im «Studio 4» in Zürich (Änderungen vorbehalten)

Themenkreis: Schweizer Film

IV La Dentellière (Die Spitzenklöpplerin) (Schweiz/Frankreich/ Deutschland 1977)

Regie: Claude Goretta. Drehbuch: Claude Goretta, Pascal Lainé. Darsteller: Isabelle Huppert, Yves Beneyton, Florence Giorgetti, Annemarie Düringer, Michel de Re u.a.

Dauer: 107 Minuten
Vorführdaten: Dienstag, 15. und Freitag, 18. Januar 1991

Die unglücklich endende Geschichte eines jungen Mädchens, dessen Persönlichkeitsentfaltung gehemmt und dessen Selbstvertrauen erschüttert wird durch das Unverständnis eines Studenten, den es liebt. Ein aussergewöhnlich eindringliches, subtiles Plädoyer für jene, die ihre Gefühle sprachlich nicht auszudrücken vermögen. Gilt neben Gorettas «L'invitation» als ein Meisterwerk des Schweizer Films.

Themenkreis: Genre: Science Fiction/Fantasy

V Planet of the Apes (Planet der Affen) (USA 1967)

Regie: Franklin J. Schaffner. Drehbuch: Michael Wilson, Rod Serling. Darsteller: Charlton Heston, Roddy McDowall, Kim Hunter, Maurice Evans, James Whitmore u.a.

Dauer: 112 Minuten
Vorführdaten: Dienstag, 22., Donnerstag, 24., evtl. Freitag, 25. Januar 1991

Die Besatzung eines amerikanischen Raumschiffs landet auf einem fremden Planet, auf dem eine bizarre Zivilisation sprechender, aufrechtgehender Affen herrscht. Die menschenähnlichen Bewohner des Planeten sind dagegen ohne Sprache und Verstand; sie werden von den Affen gejagt oder wie Haustiere gehalten. Der überlebende Raumfahrer muss sich in dieser «verkehrten Welt» zurechtfinden und behaupten. Auch in dieser Gesellschaft schwelt ein Streit zwischen Positionen von Toleranz und Verständnis und solchen, die von Hass und rassistischer Überlegenheit diktiert werden. Der sprechende Mensch ist ein Ärgernis und muss fliehen.

Themenkreis: Bedeutende Regisseure

VI Der Prozess (Deutschland/Frankreich/Italien 1962)

Regie: Orson Welles. Drehbuch: Orson Welles, nach dem gleichnamigen Roman von Franz Kafka. Darsteller: Anthony Perkins, Jeanne Moreau, Orson Welles, Romy Schneider, Elsa Martinelli u.a.

Dauer: 118 Minuten
Vorführdaten: Dienstag, 29., Donnerstag, 31. Januar 1991

Der kleine Angestellte Josef K. wird eines Tages unter die Aufsicht einer obskuren Justizbehörde gestellt. Sein Prozess schleppt sich dahin, ohne dass der Angeklagte über Sitz, Funktion und Absicht des Gerichts Genaueres erfährt. Versuche, über Frauenbekanntschaften und Mittelspersonen zum Ziel zu kommen, scheitern. Am Ende wird K. von den übermächtigen Instanzen hingerichtet. Kafkas «Prozess» in einer eigenwilligen Filmfassung von Orson Welles, der die Vorlage zu einem düster-expressionistischen Kinoalpträum verdichtet. Die Inszenierung fesselt durch ihre optische Brillanz und durch virtuos verfremdete Schauplätze. Als eigenständiges Filmkunstwerk faszinierend, als Kafka-Adaption dagegen weniger gelungen.

Organisation

Der Unkostenbeitrag pro Schüler und Begleitperson beträgt Fr. 2.–. Der Gesamtbetrag ist vor Vorstellungsbeginn an der Garderobe zu entrichten.

Die Vorstellungen finden im Kino Studio 4, Nüscherstrasse 11, 8001 Zürich, statt.
Vorstellungsbeginn ist in der Regel um 09.30 Uhr (bei zweistündigen Filmen um 09.15 Uhr).

Alle angemeldeten Lehrerinnen und Lehrer erhalten mindestens zwei Wochen vor der Vorstellung eine persönliche Einladung und die zum ausgewählten Film gehörende Dokumentation. Wir bitten Lehrerinnen und Lehrer nachdrücklich, ihre Schülerinnen und Schüler zu unumgänglicher Rücksichtnahme vor und während der Vorführung anzuhalten.

Anmeldung

Die für die Anmeldung zu verwendende Postkarte ist nach folgendem Schema auszufüllen (bitte beim Besuch von zwei oder mehr Filmen für jeden Film eine neue Postkarte verwenden; vielen Dank!):

1. Name und **Privatadresse** des Lehrers, Telefonnummer
2. Schulort, Name des Schulhauses und Telefonnummer
3. Klasse, Zweig, Anzahl Schüler, Anzahl Begleitpersonen
4. Nennung von zwei Filmen (1. und 2. Präferenz) aus dem vorstehenden Programmangebot
5. Angabe derjenigen Wochentage oder Daten, an denen ein Vorstellungsbesuch **unmöglich** ist.

Alle Anmeldungen an: AV-Zentralstelle am Pestalozzianum
Filmpodium
Beckenhofstrasse 31
8035 Zürich

Anmeldeschluss: **20. Dezember 1990**

Berufs- und Schulwahl der Jugendlichen in ausgewählten Bezirken des Kantons Zürich 1990

Auch in diesem Jahr wurde in kooperativer und erfreulicher Zusammenarbeit der drei Institutionen **Berufsberatung, Pädagogische Abteilung der Erziehungsdirektion** und des **Pestalozzianums**, Fachstelle Schule und Berufswelt, die Berufs- und Schulwählerhebung in ausgewählten Bezirken des Kantons Zürich durchgeführt. Namentlich daran teilgenommen haben die Bezirke:

Stadt Zürich
Bülach
Dielsdorf
Dietikon

Meilen
Pfäffikon
Uster

Interessierte können Einzelexemplare der zusammengestellten Daten **direkt bei der Berufsberatung der jeweiligen Bezirke** bestellen.

Fortbildungsangebote verschiedener Institutionen

Heilpädagogisches Seminar Zürich

Das Heilpädagogische Seminar Zürich führt im Schuljahr 1991/92 unter anderem folgende Fortbildungskurse durch:

«Was kann uns eine Kinderzeichnung erzählen?»

Einführungskurs

Angewandte Diagnostik für Fachleute aus helfenden Berufen (Diagnostik, Erziehung, Lehre, Beratung, Einzelförderung, Therapie u.a.m.)

Zielsetzungen: Die TeilnehmerInnen sollen Anleitung erhalten, wie sie Darstellungsweise und Motive einer Kinderzeichnung **lesen, verstehen** und **interpretieren** können.

Die Interpretationen sollen vorwiegend dazu hinführen, **Ansatzpunkte für mögliche pädagogische Massnahmen zu erkennen**.

Inhalt:

- Möglichkeiten und Grenzen der Interpretation von Kinderzeichnungen
- Die Entwicklung des Zeichnens von der Kritzelei bis zu den ersten Gegenstandsdarstellungen
- Die Menschdarstellung, Hinweise zur Persönlichkeitsstruktur
- Verschiedene Merkmale, die auf Störungen hinweisen
- Grafische Auswertung von Zeichnungen; Raumgestaltung, Strich, Form- und Flächenbehandlung, Farbe

Kursleitung: Erika Urner-Wiesmann

Teilnehmerzahl: beschränkt

Zeit: 10 Mittwochnachmittage von 14.15–17.15 Uhr:
13. März, 20. März, 27. März, 15. Mai, 22. Mai,
29. Mai, 5. Juni, 12. Juni, 19. Juni, 26. Juni 1991

Ort: Zürich

Kursgebühr: Fr. 330.–

Anmeldeschluss: 15. Februar 1991

Kaderkurs

Was ist Organisationsentwicklung (OE) und wie macht man das?

Einführungsseminar für Fachleute in leitender Stellung

(Heimleitung, Schulleitung, Erziehungsleitung, Therapieleitung)

Zielsetzungen: OE ist Hilfe zur Selbsthilfe.

Wir gehen dabei von der Annahme aus, dass sich die Menschen und die Organisation gemeinsam zu verändern haben, soll eine wirkliche Entwicklung in unserer Arbeit stattfinden.

Das Seminar soll dazu dienen, diesen Denkansatz verstehbar zu machen und die wichtigsten Merkmale eines OE-Prozesses zu begreifen.

Für interessierte LeiterInnen besteht die Möglichkeit, am Ende des Kurses ein eigenes Projekt in Angriff zu nehmen, mit Kolleginnen/Kollegen eine Arbeitsgruppe zu bilden (Intervision) oder/und bei Bedarf OE-Berater beizuziehen.

Kursleitung: Thomas Hagmann

Mitarbeit: Dr. René Simmen
Dr. Rudolf Welter
Teilnehmer: 16
Zeit: 4 Tage, je 9.00–17.00 Uhr:
1. Teil: Mittwoch, 6. März 1991
2. Teil: Donnerstag, 14. März 1991
3. Teil: Freitag, 22. März 1991
4. Teil: Mittwoch, 19. Juni 1991
Ort: Zürich
Kursgebühr: Fr. 400.–
Anmeldeschluss: 1. Februar 1991

Anmeldung an: Heilpädagogisches Seminar, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich,
Telefon 01/251 24 70 / 261 77 68

Das vollständige Kursprogramm sowie Anmeldeunterlagen können kostenlos im Heilpädagogischen Seminar, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich, angefordert werden.

Seminar für Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter in der Elternbildung

Der nächste dreijährige, berufsbegleitende Ausbildungsgang beginnt im Oktober 1991.

Die Ausbildung befähigt zur Durchführung von Kursen und Leitung von Gesprächsgruppen mit Erwachsenen, insbesondere Eltern, in denen an Fragen des Familienalltags, der Entwicklung der Kinder, der Elternschaft, des Zusammenlebens und der Interaktion zwischen Familie und Umwelt (Medien, Schule, Arbeitsplatz, Nachbarschaft) gearbeitet wird.

Schwerpunkte der Ausbildung: Selbsterfahrung, Gruppendynamik, Gesprächsführung, Methodik des Gruppenleitens, Entwicklungs- und Erziehungspsychologie, Paar- und Familiendynamik, Praktika und Durchführung eigener Veranstaltungen unter Supervision sowie Abfassen schriftlicher Arbeiten.

Kursausweis: Nach Abschluss der Ausbildung erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen Fähigkeitsausweis. Voraussetzungen dafür sind u.a. die Absolvierung verschiedener Praktika und die Abgabe einer schriftlichen Schlussarbeit.

Seminarzeiten: im 1. und 2. Jahr dienstags, 14-tägig von 17.15–21.30 Uhr, ausgenommen in den Schulferien im 3. Jahr ein Dienstagabend pro Monat

Dazu kommen zwei Intensivwochen (während der Schulferien) und acht Wochenenden, verteilt auf drei Jahre.

Ausbildungsort: Zürich, Blockveranstaltungen in externen Tagungszentren.

Orientierungsveranstaltungen: Freitag, 18. Januar 1991 von 18.00–20.00 Uhr im Pfarreizentrum Liebfrauen, Weinbergstrasse 36, Zürich. **Für die Aufnahme ins Seminar ist der Besuch dieser Veranstaltung Voraussetzung.**

Auskunft erteilt: KAEB Kantonalzürcherische Arbeitsgemeinschaft für Elternbildung, Jugendamt des Kantons Zürich, Scheuchzerstrasse 21, 8090 Zürich, Telefon 01/259 23 81.

Ausstellungen

Völkerkundemuseum der Universität Zürich

Pelikanstrasse 40, 8001 Zürich

Ausstellungen

- Bäume (ab 5. Dezember 1990)
- Kleider lesen (bis August 1991)

Öffnungszeiten: *Mo/Di geschlossen*
Mi 10–13 und 14–20 Uhr
Do/Fr 10–13 und 14–17 Uhr
Sa/So 11–17 Uhr
Eintritt frei

Zoologisches Museum der Universität Zürich

Künstlergasse 16, 8006 Zürich, Telefon 01/257 38 21 (Sekretariat)

Wegen Neueinrichtung an der **Künstlergasse 16** bleibt das Zoologische Museum geschlossen. Wiedereröffnung im Juli 1991.

Museum für Gestaltung Zürich

Ausstellungsstrasse 60, 8005 Zürich

Öffnungszeiten: Di–Fr 10–18 Uhr
Mi 10–21 Uhr
Sa, So 10–17 Uhr
Montag geschlossen
24./25./31. Dezember sowie 1. Januar geschlossen
26. Dezember/2. Januar 10–17 Uhr

bis 20. Januar 1991 / Galerie

Robert Maillart. Brückenschläge

2. Dezember 1990 bis 6. Januar 1991 / Halle

Kunstszene Zürich 90
Projektionen

Seedamm-Kulturzentrum Pfäffikon SZ

Begegnungen mit Kunst und Kultur

Mit dem Programm '91 offeriert das Seedamm-Kulturzentrum in Pfäffikon SZ auch den Schulen und der Lehrerschaft interessante Möglichkeiten zur musischen Betätigung im Bereich Kunst und Kultur. Das Bulletin Nr. 28 (Dezember 1990) orientiert im Detail über die folgenden Ausstellungsvorhaben, und bezüglich des Wettbewerbes «**Der Jakobsweg**» ist ein Prospekt erhältlich.

9. Dezember 1990 bis 20. Januar 1991

Alte Volkskunst am Zürichsee

Eine Gesamtschau der kulturellen Vielgestaltigkeit, die in früheren Zeiten Alltag und Feste, Sitte und Glauben, Arbeit und Dasein rund um den See prägte. Veranstaltungen, Demonstrationen über alte Schreibkunst, Restaurieren usw.; Tonbildschau.

Dienstag, 11. Dezember 1990, 17 und 19 Uhr: **Lehrer-Einführungen**

20. Februar bis 24. März 1991

Der Jakobsweg

Die fotografische und dokumentarische Darstellung eines europäischen Kulturgutes ersten Ranges unter dem Patronat des Europarates. Damit verbunden ist ein Wettbewerb für Schulklassen und Jugendliche zum Thema «St. Jakob, der Jakobsweg, Pilgerschaft und Mittelalter» mit dem Ziel, Quellen, Darstellungen, Dinge usw. aufzuspüren, die im Zusammenhang mit dem Jakobsweg durch die Schweiz stehen. Die Arbeiten sind bis 15. Februar 1991 einzureichen, sie werden anlässlich der Ausstellung gezeigt und mit Preisen ausgezeichnet.

Freitag, 22. Februar 1991, 17 und 19 Uhr:
sowie Samstag, 23. Februar, 15 Uhr **Lehrer-Einführungen**

5. Mai bis 11. August 1991

Albert Anker

Die Ausstellung für das Schweizer Volk und die Jugend im Jubiläumsjahr der Eidgenossenschaft; mit über 80 Werken aus Schweizer Museen und aus Privatbesitz; Herausgabe einer didaktischen Publikation über Leben und Werk Albert Ankers.

Dienstag, 7. Mai 1991, 17 und 19 Uhr, sowie

Mittwoch, 8. Mai 1991, 15 und 17 Uhr: **Lehrer-Einführungen**

Weitere Unterlagen sind erhältlich beim:

Sekretariat Seedamm-Kulturzentrum
8808 Pfäffikon SZ
Telefon 055/48 39 77

Literatur

Von der Konferenz der Schulbibliothekare der Stadt Zürich empfohlene Jugendbücher (Winter 1990, 1. Teil)

▲ =sehr empfohlen

Vorschulalter

Heyne I./Kunstreich P.: Amadeus kann's nicht lassen. Herder; 24 S., Fr. 19.80. Weil der übermütige Kater Amadeus es nicht lassen kann, Vögel zu jagen, bekommt er ein Glöckleinhaltsband. Er erlebt damit allerlei Abenteuer. Hübsche, naturgetreue Bilder.

Ab 6. Altersjahr

Andersen H. C./Bernadette: Der Tannenbaum. Nord-Süd; 32 S., Fr. 21.80. Eines der wunderschönen Andersen-Märchen mit feinempfundenen Bildern.

Damjan, Mischa/Wilkón, Józef: Atuk, der Eskimojunge. Nord-Süd; 32 S., Fr. 21.80. Atuk ist ein Eskimojunge, der zum gefürchteten Jäger heranwächst, dem Blaufuchs begegnet, dessen Freund ein Stern ist, der schliesslich den gefährlichen Wolf erjagt und von einer Blume lernt, was Liebe ist. Bezaubernde Bilder. ▲

Flindall, Joanne: Kommt her, feiert mit! Carlsen; 28 S., Fr. 22.–. Emma hat Geburtstag. Ihre Eltern machen mit ihr einen Überraschungs-Ausflug. Wo wird er enden?

McKee, David: Ich will keinen Teddybär, ich will ein Monster. Lentz; 28 S., Fr. 19.80. Als eines Nachts ein Monster bei Angela erscheint und eine riesige Schweinerei anrichtet, ist sie froh, dass ihr Teddy hilft, es wieder zu vertreiben.

Velthuijs, Max: Viel Lärm um Musik. Atlantis/Pro Juventute; 28 S., Fr. 19.80. Zwei musizierende Nachbarn, Krokodil mit Geige und Elefant mit Trompete, ärgern sich gegenseitig mit ihrer Musik. Nach einem zerstörerischen Wutausbruch versöhnen sie sich, üben gemeinsam weiter und treten fortan als Duo auf.

Ab 7. Altersjahr

Ellermann, Heike: Papiervogel, flieg! Herder; 32 S., Fr. 24.10. Ein ernstes Bilderbuch, das ohne Audringlichkeit das Schicksal des Mädchens Sadako von Hiroshima erzählt.

Parin d'Aulaire I. u. E.: Kinder des Nordlichts. Speer; 40 S., Fr. 22.–. Neuauflage der beliebten Geschichte von Lasse und Liese aus Lappland. Die Bilder verzaubern Erwachsene und Kinder gleichermassen.

Röckner, Andreas: Der Zauberbüffel. Ravensb. Buchverlag; 45 S., Fr. 8.80. In einem Zauberzirkus geschehen viele lustige und auch komische Dinge. Die Bilder sind fröhlich farbig und laden zum Verweilen ein.

Topsch, Wilhelm/Michl, Reinhard: Katze, liebe Katze. Oetinger; 34 S., Fr. 21.40. Amadeus, eine Maus, verliebt sich in eine Katze und setzt sich vielen Gefahren aus. Schliesslich werden Amadeus und die Katze Freunde. Ein wunderschönes Bilderbuch.

Ab 8. Altersjahr

Andersen H. C./Archipova A.: Der standhafte Zinnsoldat. OeBV; 28 S., Fr. 16.80. Sehr poetisches Märchen von einem Zinnsoldaten, der standhaft sein Schicksal erträgt. Die Bilder sind liebevoll gestaltet.

Andersen H. C./Palecek J.: Die Nachtigall. Nord-Süd; 40 S., Fr. 21.80. Sehr schönes Bilderbuch, eher geeignet zum Erzählen und Zeigen; das Dichtermärchen ist nicht gerade kindertümlich.

Brighton, Catherine: Mozart. Mein Bruder Wolferl. Lentz; 28 S., Fr. 24.10. Die Schwester Maria-Anna, Nannerl genannt, erzählt vom Wunderkind Wolfgang Amadeus, von den Reisen und Frühkonzerten in den Städten Europas und an Königshöfen.

Docker, Rolf: Josefina. Wittig; 90 S., Fr. 16.80. Josefines Vater ist zu einer anderen Frau gezogen. Josefina leidet und zieht sich in eine Phantasiewelt zurück.

Funke, Cornelia: Lilli, Flosse und der Seeteufel. Benziger Ed.; 88 S., Fr. 16.80. Der Millionär Schnorchel sucht schon lange Nixen. Mit Hilfe des U-Bootes Seeteufel und des Detektivs Lauschohr fangen sie den Nixenjungen Flosse. Seine Freundin Lilli befreit ihn mit Hilfe eines Riesenkraken.

Hasler, Eveline: Otilie Zauberlilie. Oetinger; 63 S., Fr. 8.80. Die Geschichte einer Zauberin aus uralten Zeiten, die auf einem Spielplatz einer modernen Siedlung auftaucht. Ein besonderer Zaubertrick hilft, die harten Herzen der Erwachsenen aufzuweichen.

Herriot, James/Brown, Ruth: Der kleine Vagabund. Gerstenberg; 32 S., Fr. 21.40. Ein herrenloser Hund verunfallt, wird liebevoll vom Tierarzt gepflegt und findet dann endlich ein Plätzchen beim Dorfpolizisten.

Lundberg, Kai: Ich möchte keine Welle sein. Wittig; 90 S., Fr. 16.80. Das griechische Mädchen Maria findet dank ihrem Hund Nikos und der schwarzen Katze Trost in ihrer Einsamkeit. Tiefe Gefühle werden empfindsam geschildert.

Nachtigall H./Sancha A.: Kapitän Kater Maran. Herder; 75 S., Fr. 19.80. Von den Menschen ins Wasser geworfen, wird der kleine Kater Maran von der Katzenfee gerettet. Er darf Kapitän werden und hilft zusammen mit einem Biber und einem Raben andern Tieren aus der Not.

Vuori, Maria/Vanas, Anu: Matti sucht einen Freund. Gerstenberg; 32 S., Fr. 21.40. Matti langweilt sich auf dem einsamen Hof in Lappland. Im tiefen Winter macht er sich auf, um im weit entfernten Dorf einen Freund zu suchen.

Widerberg, Siv: Als das kleine Mädchen verloren ging. Oetinger; 26 S., Fr. 12.80. Alle Kinder haben davor Angst, die Eltern in einer Masse von Menschen zu verlieren. Genau das passiert dem kleinen Mädchen. Aber alles geht noch gut aus.

Zanke, Susanne: Barbara in der Klemme. Verlag a. d. Este; 101 S., Fr. 19.80. Die kleine Barbara lernt mit Hilfe ihres grossen Freundes viel Wesentliches fürs Leben. Grosse, klare Schrift; zarte Illustrationen.

Ab 9. Altersjahr

Fährmann, Willi/Franta, Karel: Carlos und Isabella. Thienemann; 28 S., Fr. 23.30. Eine Art «Romeo und Julia-Geschichte» mit Happy-End. Text relativ klein geschrieben.

Fischer-Nagel, Heiderose u. Andreas: Ein Igelwinter. E. Kopp; 126 S., Fr. 17.80. In eine spannende Geschichte gepackt wird dem Interessierten viel Wissenswertes über das Überwintern von Jungigeln vermittelt.

Hartmann, Lukas: Die wilde Sophie. Nagel & Kimche; 190 S., Fr. 23.80. Prinz Jan, total von der Umwelt abgeschirmt, verbringt ein trauriges, lustloses Leben, bis Sophie, ein unternehmungslustiges, lebensfrohes Bauernmädchen, ihn von seinem sinnlosen Alltag befreit.

Hauff W./Hechelmann F.: Zwerg Nase. Nord-Süd; 32 S., Fr. 21.80. Der 12 jährige Jakob wird von einer Zauberin in einen hässlichen Zwerg mit einer riesigen Nase verwandelt. Nur ein geheimes Kräutlein kann ihn retten und ihm seine alte Gestalt zurückgeben. ▲

Inkiow, Dimiter/Rettich, Rolf: Mein Opa, sein Esel und ich. E. Kopp; 154 S., Fr. 17.80. Der Schriftsteller erzählt aus seiner Kindheit während des 2. Weltkrieges in Bulgarien. Klare, lebendige Sprache. ▲

Kuijjer, Guus: Tina und der Schatz von Zweibeinland. Ravensb. Buchverlag; 142 S., Fr. 16.80. Spannend geschriebene Geschichte von einem Mädchen, das zusammen mit seiner blinden Oma und einem alten Kapitän ein Abenteuer erlebt.

Lagerlöf, Selma/Klinting, Lars: Nils Holgerssons wunderbare Reise. Lentz; 92 S., Fr. 27.10. Gekürzte, illustrierte Fassung des berühmten Lagerlöf-Märchens. Geeignet zum Vorlesen.

Nöstlinger, Christine: Simalabim. Jugend & Volk; 63 S., Fr. 19.80. Sim, Sala und Bim beschließen, sich zusammenzutun und einer zu werden. So kommen ihre Vorzüge zur Geltung, so überwinden sie ihre Schwächen.

Stone, Bernard/Steadman, Ralph: Inspektor Maus. Alibaba; 30 S., Fr. 19.–. Grafisches Kunstwerk zum genüsslichen Betrachten, mit einer Geschichte zum Schmunzeln. Mäusekrimi mit herrlichen Karikaturen. ▲

Walbrecker, Dirk/Hölle, Björn: Hexentanz: Luisa und der Zauberspiegel. A. Betz; 43 S., Fr. 14.80. Hexentanz ist eine Geschichte, die das alte Hexenthema mit der heutigen Zeit verbindet. Es handelt von den Erd-, Feuer-, Wasser- und Lufthexen, die alle recht verunsichert und überfordert sind von der heutigen Umweltsituation. Luisa kann ihnen helfen. ▲

Ab 10. Altersjahr

Andrew, Kate: Der geheimnisvolle blaue Herr. Benziger Ed.; 144 S., Fr. 19.80. Während eines Unwetters verunfallt Toby und taucht in eine andere, geheimnisvolle Welt. Plötzlich kann er unter Wasser atmen und leben...

Artl, Inge M.: Der Andi, der Flori und das grosse Kopfzerbrechen. Carlsen; 147 S., Fr. 16.80. Die beiden Buben klären hinterhältige Machenschaften von Floris Verwandten auf und gewinnen dadurch sein Vaterhaus zurück.

Klein, Martin: Lene und die Pappelplatztiger. Elefanten Press; 90 S., Fr. 19.80. Als einziges Mädchen spielt Lene bei den Pappelplatztigern als Mittelstürmerin. In einem Match gegen die Kornfeldkobras wird ihr Team auf eine harte Probe gestellt.

Kozik, Christa: Kicki und der König. Hoch; 191 S., Fr. 18.–. Eine Katze wird engste Ratgeberin des Königs. Aus Liebe zu ihm verwandelt sie sich in ein Mädchen.

Lobe, Mira: Schatten im Auwald. Jungbrunnen; 109 S., Fr. 18.80. Eine Aussenseiterin, spöttisch «Mariechen» genannt, übernimmt die Betreuung eines kleinen Buben. Sie wird dabei selbstsi-

cherer. Sogar das Geheimnis um diesen Jungen will sie herausfinden und nimmt ein gefährliches Abenteuer auf sich.

Maartens, Maretha: Sidwell und der Müllhaldenmann. Lamuv; 61 S., Fr. 12.80. Das harte Leben eines schwarzen Knaben wird in einfacher und eindrücklicher Weise geschildert.

Moers, Hermann: Fidi und Wolf. anrich; 128 S., Fr. 18.80. Seit der Scheidung seiner Eltern flüchtet Fidi in seine eigene Tagtraumwelt, in der wilde Tiere und verrückte Figuren leben. In der Schule lässt er nach; das Internat droht. Die Begegnung mit dem traurigen, lebensmüden Schreiner Wolf wandelt sich in eine echte, tiefe Freundschaft, aus der beide neue Lebensfreude gewinnen.

Needle, Jan: Der Dieb. Elefanten Press; 92 S., Fr. 19.80. Der träumerische Kevin gerät wegen einer geschwänzten Schulstunde und alten Höhlen in arge Schwierigkeiten.

Shrapnel, Pamela: Fiese Miese Echsenklau. Dressler; 64 S., Fr. 12.80. Australische Hexengeschichte; phantasievoll, spannend, kindergerecht.

Tondern, Harald: Heckenrosensommer. Benziger Ed.; 125 S., Fr. 16.80. Ein Stadtmädchen erlebt viel in den Ferien auf dem Lande: Tiere und Liebe!

Wyss, Hedi: Tinas Fahrt durch die Luft. Nagel & Kimche; 143 S., Fr. 22.80. Erlebtes und Phantasie vermischen sich in den von Tina erzählten Geschichten. Aber vielleicht kann ein Kind die Wirklichkeit besser ertragen, wenn es sich in Höhenflüge flüchten kann.

Ab 11. Altersjahr

Grosse-Oetringhaus, Hans-Martin: Jogan haut ab. Elefanten Press; 95 S., Fr. 19.80. Zwei indische Bauernknaben lassen sich durch harte Schicksalsschläge nicht entmutigen. Hintergrundinformation, Fotos und Berichte über Kinderarbeit in Indien. ▲

Käfer, Karl-Heinz: Molly und die Pantherbande. W. Mann; 160 S., Fr. 18.80. Spannender Krimi mit Kindern. Flüssige Sprache und lustige Bilder. Die Personen sind liebenswert. ▲

Ortmann, Günter: Toby und der blaue Jaguar. Verlag a. d. Este; 117 S., Fr. 17.80. Gute, spannende Kriminalgeschichte; sehr schöne Bilder, lebensnahe Informationen. ▲

Samzelius, Maj: Helden und Ungeheuer am Himmelszelt. Herder; 144 S., Fr. 21.40. Gut gelungene Verbindung zwischen Sternenhimmel und griechischer Mythologie. Onkel Martin erzählt den Kindern die Sagen von Andromeda, Orion, dem Löwen usw. auf fesselnde Art. (Vorlesen!) ▲

Schütt, Christa: Wie ein eigenes Pferd. Ensslin; 160 S., Fr. 19.80. Ein spannend geschriebener Roman, der alle Pferdenarren begeistern wird.

Wolf, Inge: Die Nacht der weissen Katze. Lentz; 94 S., Fr. 19.80. In sechs qualvollen Nachtstunden, in Einsamkeit, Dunkelheit und bei physischen Schmerzen kann Max ein jahrealtes Trauma aufarbeiten. Eine Katze hilft ihm dabei. Ein psychologisch einfühlsames und spannendes Buch.

Ab 12. Altersjahr

Defoe, Daniel: Robinson Crusoe. Dressler; 270 S., Fr. 10.–. Robinson wird als Schiffbrüchiger auf eine unbewohnte Insel verschlagen, wo er dank seinem Einfallsreichtum und Mut überlebt.

Doyle, Arthur Conan: Die Abenteuer des Sherlock Holmes. Reclam; 463 S., Fr. 24.30. 12 Abenteuer von Sherlock Holmes, neu aus dem Englischen übersetzt.

Galt, Hugh: Flucht per Fahrrad. Alibaba; 180 S., Fr. 16.–. Das Rennrad eines etwa 12 jährigen Jungen wird gestohlen. Ein gleichaltriges Mädchen verliebt sich in ihn und begleitet ihn auf der Suche nach dem Rad. Bei ihren Erkundungen treten sie aber in das Gehege von Kidnappern. Die Suche wird zur dramatischen Flucht.

Naef, Thomas H.: Ameni, Sohn der Wüste. Artemis; 176 S., Fr. 26.80. Ameni, der Oasenbursche, wird in die Palastschule aufgenommen, um Wunderarzt zu werden. Sein Werdegang und verschiedene Abenteuer werden in kurzen Kapiteln, klarer Sprache und mit viel Sachkenntnis erzählt. Zahlreiche, stimmungsvolle Illustrationen. ▲

Waluszek, Christian: Philipp der Pfeifer. Thienemann; 208 S., Fr. 21.40. Historischer Jugendroman über das Leben im Mittelalter: Ein Junge nimmt am Kinderkreuzzug 1212 von Köln nach Genua teil, dessen Ziel niemand erreicht. Traurig, aber sehr liebevoll erzählt.

Ab 13. Altersjahr

Schiffer, Wolfgang: Der Kotflügel. Arena; 147 S., Fr. 16.80. Etwas belanglose Kriminalgeschichte, aber in korrekter Sprache, bei welcher der Sohn eines Polizeibeamten der Fahrerflucht verdächtigt wird. Beim Versuch, seine Unschuld zu beweisen, entlarvt er eine Verbrecherbande. Gleichzeitig wird eine zerbrochene Vater-Sohn-Beziehung neu gekittet.

Stevenson, Robert L.: Die Schatzinsel. Dressler; 285 S., Fr. 10.–. Neuauflage der berühmten Geschichte. Immer noch spannend und beliebt. Sprache eher anspruchsvoll.

Ab 14. Altersjahr

Hardey, Evelyn: Kuckuck, Kuckuck, sag mir doch... W. Mann; 160 S., Fr. 18.80. Kriegs-Tagebuch eines Berliner Mädchens.

Hohenester, Walther: Der Juli-Apfelbaum. Lentz; 155 S., Fr. 22.20. Robert muss miterleben, wie sein Vater abgeführt wird; er war «Nazi». Jetzt will er die ganze Wahrheit wissen.

Methfessel, Inge: Kein Job für schwache Nerven. Ensslin; 160 S., Fr. 19.80. Mit viel Humor und in einfacher Sprache lässt die Autorin ein 14 jähriges Mädchen seine Abenteuer als Babysitter erzählen. Pannen machen ihm die grosse Verantwortung in seinem Job bewusst.

Reiche, Dietlof: Der Bleisiegelfälscher. anrich; 424 S., Fr. 18.80. Geschichtlicher Roman. Städtisches Milieu der Weber-Zunft in Süddeutschland um 1600. Am Einzelbeispiel erfährt man die Mechanismen dieser Zunftgesellschaft in Wirtschaft, Politik und Justiz unmittelbar und in voller Härte. (Deutscher Jugendbuchpreis) ▲

Weber, Dietrich (Hrsg.): Gespenstergeschichten. Reclam; 512 S., Fr. 24.30. Gute Auswahl von Dichtern und Geschichten. Bemerkenswert sind die Erklärungen oder Übersetzungen am Anfang jeder Geschichte. Ungünstig kleines Format.

Ab 15. Altersjahr

Abraham P./Gorschenek M. (Hrsg.): Wahnsinn! Geschichten vom Umbruch in der DDR. Ravensb. Buchverlag; 300 S., Fr. 19.80. Qualitativ unterschiedliche Geschichten vom Umbruch in der DDR und wie ihn Kinder und Jugendliche erlebt haben.

Seidemann, Maria: Rosalie. Alibaba; 192 S., Fr. 19.–. Maria Seidemann erzählt die Kinder- und Jugendzeit von Rosalie (Rosa Luxemburg). Schon in ihrer Jugend kämpft Rosalie für soziale Gerechtigkeit in Polen. Später schliesst sie sich einer Arbeiterbewegung an. Ein eindrückliches Lebensbild einer Kämpferin.

Zindel, Paul: Eugene Dingmans erstaunliches und dem Tode trotzendes Tagebuch. Sauerländer; 180 S., Fr. 24.80. Tagebuchaufzeichnungen eines Fünfzehnjährigen, der von seiner Familie verstossen wird. Er muss lernen, sich durchzusetzen. Ansprechend zum Lesen; mit echtem «Tiefgang».

Sachbücher

Unterstufe

Scarry, Richard: Hier rührt sich was! Delphin; 120 S., Fr. 16.80. In dem unterhaltenden Bilderbuch werden die Kinder mit Tierstimmen und Geräuschen bekanntgemacht. Bekanntes und Unbekanntes, auch Gegensätze werden gezeigt. 59

Walpole, Brenda/Barber Ed.: Wasser. Peters; 25 S., Fr. 17.80. Woher kommt das Wasser? Wofür braucht ihr Wasser? Wieso ist Wasser wichtig? Diese und andere interessante Fragen werden in diesem Buch beantwortet. 556

Watts, Barrie: Wir erleben die Natur Peters; je 25 S., Fr. 16.80:

Der Löwenzahn. – Ein Bijou von einem Sachbüchlein, das mit schönen Foto-Illustrationen und klarem Text die wichtigsten Merkmale aller Stadien von Same, Knospe und Blüte im Jahresablauf aufzeigt. 58 ▲

Im Vogelnest. – Hier wird vom Nestbau der Blaumeisenpaare bis zum Flüggewerden der Jungvögel anschaulich berichtet. Herrliche Fotoaufnahmen! 598 ▲

Unter-/Mittelstufe

Bourgeois, Paulette: Papier wächst nicht auf Bäumen. Benziger Ed.; 80 S., Fr. 18.80. Die Entstehung des Papiers, etwas Zeitungsgeschichte sowie Anleitungen zur Papierherstellung und zu vielen Bastelarbeiten sind in diesem Sach-Werkbuch enthalten. 745.54

Gartenspass für Kinder. Delphin; 45 S., Fr. 16.80. Praktische Hinweise und Anleitungen zum Ziehen von Pflanzen. 635

Mittelstufe

Erlebnis Tierwelt. Ensslin; je 28 S., Fr. 14.80:

Pragoff/Brown/Tabor: Spiel doch einmal Eichhörnchen! – Als Eichhörnchen muss der Leser in diesem Spielbuch die verschiedensten Abenteuer bestehen und erfährt dabei viel Wissenswertes über dieses Tier. 599

Pragoff/Morgan/Tabor: Spiel doch einmal Fuchs! – Viel Wissenswertes über Meister Reineke, verpackt in ein spannendes Abenteuerspiel. 599

Francis, Neil: Und dann hebt der Strohalm ab... Benziger Ed.; 77 S., Fr. 18.80. Papierflugzeuge und andere Flugobjekte zum Selberbauen. Einfache Erklärungen. 745.5

Scarry, Huck; ars edition, je 44 S., Fr. 19.80:

So funktionieren Fahrzeuge. – Präzise Erklärungen mit genauen Illustrationen erläutern alles, was auf Rädern fährt. Das Fahrrad wird genau so eingehend erklärt, wie die Kutsche aus dem Mittelalter, die Zahnradbahn oder die Eisenbahnen. 625.1/629.11

So funktionieren Flugzeuge. – Die Entwicklung der Fliegerei vom Ballon bis zum Grossraumflugzeug, dargestellt in sehr guten Zeichnungen und klarem Text. 629.13

So funktionieren Schiffe. – Die Geschichte der Seefahrt, weit zurückgegriffen und verfolgt bis in die heutige Zeit. Erklärung der verschiedenen Schiffstypen und deren Ruder, Segel und/oder Schraube mit Text und Bild. 629.12

Streit, Jakob: Lasst uns den Tempel bauen. Freies Geistesleben; 87 S., Fr. 27.10. Der Verfasser stellt Gestalten des Alten Testaments eindrücklich und gut erlebbar dar. 22

Mittel-/Oberstufe

Benton, Michael: Dinosaurier A–Z. ars edition; 176 S., Fr. 28.80. Ein ausführliches und klar gegliedertes Nachschlagewerk für alle Dinosaurierfans. 56(03)

Boorer, Wandy; Hunde. Delphin; 40 S., Fr. 12.80. Kurze Einführung mit allgemeinen Informationen. In den nachfolgenden Kapiteln werden die verschiedenen Rassen mit einem kurzen Text und einer farbigen Zeichnung vorgestellt. (Auf S. 11 zwei Abbildungen verwechselt) 599.7

Griesbeck, Josef: Das Rucksackspielbuch. Don Bosco; 131 S., Fr. 17.80, brosch. Kleinformatiges Büchlein mit vielen Anleitungen für Spiele im und um das Haus, am Lagerort, aber auch für unterwegs im Freien. 79

Groh, Elisabeth: Pizza, Pasta, Pumpernickel. St. Gabriel; 125 S., Fr. 19.80. Ein Kochbuch besonderer Art, unterteilt in folgende Kapitel: Küchenkunde, Aus Vorräten gezaubert, Nachbarn in den Topf geguckt (internat. Küche), Feste feiern. Leider sind die Rezepte nicht sehr übersichtlich dargestellt. 641

Marzinek-Späth, Edel: Hunde A-Z. Schneider; 317 S., Fr. 24.10. Über 500 Stichworte werden in leichtverständlicher Sprache erläutert; Zeichnungen und Fotos unterstützen die Textinformation. 599.7(03)

Parker, Steve: Fische. Gerstenberg; 64 S., Fr. 28.80. Gute Darstellung, präzise Texte. 597

Rogl M./Schoppe R.: Das Jahr der Schwäne. Gerstenberg; 34 S., Fr. 24.10. Informatives Fotosachbuch. Herkunft, Verhalten, Brutpflege; liebevoll fotografiert und erzählt. 598

Williams, Brenda u. Brian: Daten, Fakten und Rekorde. Delphin; 93 S., Fr. 24.80. 45 Sachthemen aus Natur, Geschichte, Wissenschaft usw. Knapper Text mit vielen Bildern, Sachregister. 03

Oberstufe

Arena Verlag: **Vorbilder**; je 64 S., Fr. 16.80:

Craig, Mary: Lech Walesa. – Dieses Buch gibt einen guten Einblick in den Kampf der Polen für Freiheit und Demokratie, wobei Lech Walesa die Hoffnung des Volkes verkörpert. 92
LECH

Gibb, Christopher: Der Dalai Lama. – Eine gelungene Biographie mit geografisch-geschichtlich-kulturellem Hintergrund. Die menschlich-adelige Persönlichkeit des Dalai Lama wird gewürdigt, nicht zuletzt sein Einstehen für Toleranz und gegenseitiges Verständnis unter den Völkern. 92 **Dala ▲**

Reise durch das Universum Time-Life; je 144 S., Fr. 43.20:

Die Raumfahrer. – Utopisches und Gegenwärtiges, Fantasie und technisch Machbares einer möglichen Raumfahrt werden anschaulich und gut illustriert dargestellt. 629.19

Vorstoss ins All. – Die Entwicklung der Raumfahrt und ihre Probleme: Raketenbau, Gravitation, Raumfahrerpersönlichkeiten, Kursberechnungen, Eroberung des Mondes und des Alls, Zukunftsvisionen... 629.19

Angenommen, bedingt empfohlen

Baumgärtner, Alfred C.: Im Dickicht. Arena
Blount Christian, Mary: Hosen für Kasimir. Ravensb. Buchverlag
Bromund, Dieter: Das Geheimnis der Karina. Carlsen
Brüder Grimm/Tharlet, Eve: Die Sterntaler. Neugebauer
Brunnen-Reihe: Duftiger Papierschluck. Christophorus
Brunnen-Reihe: Modetrend Stoffmalerei. Christophorus
Büttner, Rainer: Alf Alles paradiso. Loewe
Cartwright, Stephen: Wir besuchen den Bauernhof. Schneider
Cartwright, Stephen: Wir fahren ans Meer. Schneider
Cartwright, Stephen: Wir gehen in den Zoo. Schneider
de Brunhoff, Jean: Babar auf Reisen. Diogenes
Dillenburger, Katrin: Ausgerechnet Islandpferde! Schneider
Dolby, Karen: Gefahr in der Teufelsbucht. ars edition
Håkansson, Soren: Jonas und der Löwe. Carlsen
Hall, Lynn: Schimmelstute Jessie soll leben. Schneider
Hamilton, Virginia: M. C. Higgins der Grosse. Beltz & Gelberg
Höfling, Helmut: Ensslin-Flunkerkiste. Ensslin
Jaensson, Håkan: Jonny's Reise. Ravensb. Buchverlag
Kinder entdecken... Die Welt der Dinosaurier. Time-Life
Könnecke, Ole: Lola und die Piraten. Oetinger
Kreye, Walter/Bogacki, Tomek: Der Riese von der kleinen Insel. Nord-Süd
Kring, David O.: Die Geschichte des Raben Dagobert. Herder
Kuntze, Peter: Himmlischer Frieden. Lentz
Kurtz, Marianne: Das rote Schlittenauto. Ensslin
Lukas-Evangelium/Schmid, Eleonore: Die Weihnachtsgeschichte. Nord-Süd
MacLachlan, Patricia: Träume und Leben der Hanna Pratt. Benziger Ed.
Mai/Oewerdieck: Lila kitzelt in der Nase. Herder
Mäkelä, Hannu/Kaila, Kaarina: Sei so lieb und lies mich! Gerstenberg
Mantel, Andrea/Deckert, Bruno: schwarz auf weiss. Apfelkon Verlag
Martínez-Ménchen, Antonio: Pepito und der unsichtbare Hund. Dressler
Morris, Rick: Wunderwelt des Meeres. ars edition
Oliver, Martin: Das Geheimnis im Dschungel. ars edition
Pfister, Marcus: Zottels Hundeleben. Nord-Süd
Petty, Kate: Hunde. Titania
Petty, Kate: Kaninchen. Titania
Schweizer, Ilse: Der Kirschblütenball. Quell
Seeberg, Peter: Das Schiff der Fremden. Nagel & Kimche
Simmonds, Posy: Lulu und die fliegenden Babys. Diogenes
Stammel, H. J.: Der Wilde Westen im Bild. Orbis
Sundvall, Viveca: Mimi und die Kalte Hand. Oetinger
Tekinay, Alev: Engin im Englischen Garten. Ravens. Buchverlag
Wäscha-Kwonnesin: Im Land der Nordwinde. Lamuv
Willis, J./Ross, T.: Dr. Xargels Buch über die Hundlinge. Verlag a. d. Este
Wölfel, Ursula: Das Lachkind und 99 andere... Hoch
Zeuch, Christa: Halt den Schnabel, böser Wolf! Arena

Verschiedenes

Zentralbibliothek Zürich

Änderung der Öffnungszeiten

Das ZB-Provisorium hat sich gut eingespielt. Dem Publikum stehen Bücher und Zeitschriften in vollem Umfang wieder zur Verfügung, auch die Sondersammlungen für Graphik, Handschriften, Karten und Musik sind im Stammhaus (Zähringerplatz 6) zugänglich. Einzig die Abend-Öffnungszeiten von Ausleihe und Bücherrückgabe im Zeughaus 2 (Kanonengasse 18) werden neu festgelegt: das **Zeughaus** ist von Montag bis Freitag 9–17 Uhr sowie Dienstag und Donnerstag bis 19 Uhr geöffnet; die Lesesäle und der Katalogsaal im Predigerchor (Predigerplatz 33) sind wie bisher Montag bis Freitag 9–20 Uhr, Samstag 9–16 Uhr zugänglich.

Orgelmusik

Die Steiner Stadtkirche erhält eine neue Orgel. Vorvorgängerin der jetzigen Orgel ist die berühmte Sitzberger Orgel von Georg Friedrich Schmahl 1743, die von 1869 bis 1897 in der Stadtkirche Stein am Rhein stand.

Der Stadtkirchenorganist Gerd Witte hat mit den Instrumentalisten Barbara Heyner, Elfriede Messner-Graf, Lucienne und Markus Rupp, eine CD/Kassette aufgenommen, welche dokumentarisch den Charakter der beiden alten Orgeln festhält.

Die Aufnahme ist als CD und als Kassette auslieferbar.

Das Programm umfasst folgende Werke:

auf der früheren Steiner und jetzigen Sitzberger Barock-Orgel:

Nicolas Lebègue (1630–1702)	Les cloches
Georg Böhm (1661–1733)	Praeludium C-Dur
Franz Xaver Anton Murschhauser (1663–1738)	Aria pastoralis variata
Georg Philipp Telemann (1681–1767)	Trio g-moll für Violine, Altblockflöte, Viola da gamba und Basso continuo
Gerd Witte (geb. 1927)	Choralpartita «Christus, du bist uns Licht und Tag»

auf der pneumatischen Steiner Orgel 1932-1990:

Felix Mendelssohn (1809–1847)	Sonate II
Sigrid Kart-Elert (1877–1933)	Symphonischer Choral op.87 «Ach, bleib mit deiner Gnade»
Josef Rheinberger (1839–1901)	Praeludium aus der Suite für Violine und Orgel op.166
Max Reger (1873–1916)	Te Deum op. 59

Die CD oder MC ist erhältlich zum Preis von Fr. 24.– bei Herrn Walter Schweizer, Oehningerstrasse, 8260 Stein am Rhein oder beim Pfarramt Stein am Rhein – Hemishofen

Lebensraum Bach

Der Schweizerische Bund für Naturschutz (SBN)

versendet ein kostenloses **Schulwandbild** «**Lebensraum Bach**» mit Kommentarblatt und Begleitbroschüren an über 6000 Schulen in der ganzen Schweiz.

Das Schulwandbild ist Teil eines umfangreichen **Medienpaketes** «Fische und Bäche» mit Tonbildschauen, Unterrichtshilfen, Sonderheften etc. Diese Materialien ermöglichen allen Schulstufen den Einstieg in den faszinierenden Lebensraum Wasser.

Ein Spezialprospekt ist erhältlich gegen ein frankiertes und adressiertes Couvert beim SBN, Postfach, 4020 Basel.

Verein Musikschule Effretikon

19./20. Januar 1991

Tanzen – sich vom Leben bewegen lassen

Wochenende mit Körperarbeit, Meditation und Tanz – zum Durchatmen, Loslassen, Auftanken.

Leitung: Ruth Girod.

Kosten: Fr. 120.–/100.– für VME-Mitglieder (Beschränkte Teilnehmerzahl)

2./3. März 1991

Musik aus Abfall

Basteln, sammeln, improvisieren von einfachsten Geräusch- und Klangerzeugern und deren Verwendung zum spontanen Musizieren, zusammen mit Orff- und Rhythmusinstrumenten.

Leitung: Gertrud Waldvogel

Kosten: Fr. 120.–/100.– für VME-Mitglieder (Beschränkte Teilnehmerzahl)

Auskunft/Anmeldung: Verein Musikschule Effretikon VME, Postfach 41, 8307 Effretikon, Telefon 052/44 14 24

Offene Lehrstellen

ERZIEHUNGSDIREKTION Abteilung Volksschule ERZIEHUNGSDIREKTION

Aktuelle

S t e l l v e r t r e t u n g e n

und auch Verwesereien

- ▶ ab Tonband rund um die Uhr: **Tel. 01/362 08 38**
- werktags: Vikariatsbüro **Tel. 01/259 22 70**
- Verwesereien **Tel. 01/259 22 69**

ERZIEHUNGSDIREKTION Abteilung Volksschule ERZIEHUNGSDIREKTION

Pestalozzianum Zürich

Der Erziehungsrat hat dem Pestalozzianum die Erprobung und Einführung des neuen Lehrplans übertragen. Dieses zeitlich befristete Fortbildungsprojekt wird durch ein Team – in enger Zusammenarbeit mit den bestehenden Einrichtungen des Pestalozzianums, der Erziehungsdirektion und der Lehrerbildung – vorbereitet und durchgeführt.

Der Projektleiter ist durch den Erziehungsrat bestimmt worden und hat seine Arbeit aufgenommen. Zu seiner Unterstützung suchen wir

eine Mitarbeiterin oder einen Mitarbeiter

(vorzugsweise Primarlehrerin oder Primarlehrer)

Die Tätigkeit umfasst die Mitarbeit bei der:

- Konzeption und Durchführung der Kaderausbildung
- Ausgestaltung der einzelnen Formen der Erprobung und Einführung (Lehr und Beratungstätigkeit)
- Organisation und Administration des Projektes

Die Tätigkeit erfordert:

- fundierte Kenntnisse der einzelnen Stufen und Typen der Volksschule
- mehrjährige erfolgreiche Tätigkeit an der zürcherischen Volksschule
- Erfahrungen in der Erwachsenenbildung, in Schulbehörden oder Lehrerorganisationen
- Bereitschaft, in einem Team mitzuarbeiten, Kreativität und Belastbarkeit

Die Tätigkeit bietet:

- einen umfassenden Einblick in ein bedeutendes Schulentwicklungsprojekt sowie die Möglichkeit, dessen Erprobung und Einführung aktiv mitzugestalten
- die Möglichkeit, in der Erwachsenenfortbildung mitzuarbeiten

Die Anstellung erfolgt:

- auf die Dauer von drei Jahren. Eine Verlängerung bis zum Abschluss des Projektes ist möglich.
- durch die Abteilung Lehrerfortbildung gemäss geltenden Bestimmungen für die Mitarbeit von Volksschullehrerinnen und -lehrern in Projekten
- per 1. April 1991. Auf die gegebenen schulischen Verhältnisse kann Rücksicht genommen werden
- im Einverständnis der zuständigen Schulpflege und unter Vorbehalt der Sprechung der für die Vorbereitung und Durchführung des Projektes erforderlichen finanziellen Mittel.

Arbeitsort ist das Lehrerfortbildungszentrum Stettbach in Dübendorf in unmittelbarer Nähe der S-Bahn-Station Stettbach in Dübendorf.

Bewerbungen sind bis spätestens 31. Dezember 1990 zu richten an die Direktion des Pestalozzianums, zuhanden der Projektleitung «Erprobung und Einführung neuer Lehrplan», Beckenhofstrasse 31–37, 8035 Zürich. Für allfällige Auskünfte steht der Projektleiter, Herr Werner Heller (Telefon 01/822 08 05) gerne zur Verfügung.

**Kantonsschule Rämibühl
Realgymnasium/Literaturgymnasium**

Auf Beginn des Herbstsemesters 1991 (19. August 1991) ist am Realgymnasium Rämibühl Zürich eine

Hauptlehrerstelle für Physik

mit einem Teilpensum am Literaturgymnasium Rämibühl Zürich zu besetzen. Beide Mittelschulen führen zur Matura A, B und D.

Eine Anstellung als Lehrbeauftragte/r ist bereits auf Beginn des Frühlingssemesters 1991 möglich.

Bewerber/innen müssen sich über ein abgeschlossenes Hochschulstudium ausweisen, Inhaber/innen eines zürcherischen oder eines gleichwertigen Diploms für das Höhere Lehramt sein und Unterrichtserfahrung auf der Mittelschulstufe haben.

Das Sekretariat des Realgymnasiums Rämibühl erteilt gerne Auskunft über die der Anmeldung beizulegenden Ausweise und Anstellungsbedingungen.

Bewerbungen sind bis zum 12. Dezember 1990 dem Rektorat des Realgymnasiums Rämibühl Zürich, Rämistrasse 56, 8001 Zürich (Telefon 01/251 21 37), einzureichen.

Die Erziehungsdirektion

Kantonsschule Büelrain Winterthur

Auf Beginn des Herbstsemesters 1991 (19. August 1991) ist an der Kantonsschule Büelrain Winterthur (Wirtschaftsgymnasium und Handelsmittelschule) eine

Hauptlehrerstelle für Turnen

– vorzugsweise auf zwei Inhaber/innen verteilt – zu besetzen.

Für diese Lehrstelle(n) werden das Turnlehrerdiplom II und Unterrichtserfahrung auf der Mittelschulstufe vorausgesetzt. Die Fähigkeit, ein Nebenfach zu erteilen, ist erwünscht.

Das Sekretariat der Kantonsschule Büelrain Winterthur (Telefon 052/82 64 11) erteilt gerne Auskunft über die Anstellungsbedingungen und die Ausweise, die zusammen mit der Anmeldung eingereicht werden müssen.

Bewerbungen sind bis zum 12. Januar 1991 dem Rektorat der Kantonsschule Büelrain, Postfach 805, 8401 Winterthur einzureichen.

Die Erziehungsdirektion

Arbeitslehrerinnenseminar des Kantons Zürich

Auf Beginn des Schuljahres 1991/92 sind
zwei bis drei Stellen mit

Teilpensen für Didaktik/Schulpraxis und Handarbeit

(Textil/Nichttextil)

in Verbindung mit Fachdidaktik

im Lehrauftrag zu besetzen.

Bewerberinnen verfügen über folgende Qualifikationen:

- mehrjährige Unterrichtstätigkeit im Kanton Zürich
- Wählbarkeitszeugnis für das Fach Handarbeit an der Zürcher Volksschule
- Fortbildung im fachlichen und didaktischen Bereich
- nach Möglichkeit Unterrichtserfahrungen im Bereich der Erwachsenenbildung
- initiative Persönlichkeit, die bereit ist, sich mit den Neuerungen der schulischen Entwicklung auseinanderzusetzen.

Wenn Sie an dieser anspruchsvollen Tätigkeit interessiert sind, bewerben Sie sich bitte mit den üblichen Unterlagen und handgeschriebenem Lebenslauf bis spätestens 15. Januar 1991 bei der Direktion des Arbeitslehrerinnenseminars des Kantons Zürich, Kreuzstrasse 72, 8008 Zürich.

Die Direktorin erteilt Interessentinnen gerne weitere Auskunft (Telefon 01/252 10 50).

Die Erziehungsdirektion

Kreisschulpflege Glattal der Stadt Zürich

Auf Beginn des Schuljahres 1991/92 sind an unserer

Tagesschule Staudenbühl,

die gemäss Konzept je um eine 1. und 4. Klasse erweitert wird,

3 Lehrstellen und 2 Hortstellen

neu für diese Klasse zu besetzen.

Primarlehrerinnen und Primarlehrer, die auf der Unter- oder Mittelstufe unterrichten und zusammen mit dem bestehenden Team am interessanten Schulversuch mitarbeiten möchten, sowie Hortleiterinnen oder Hortleiter bitten wir, ihre Bewerbungen an den Präsidenten der Kreisschulpflege Zürich-Glattal, Herrn R. Gubelmann, Gubelstrasse 9, 8050 Zürich, zu richten.

Auskünfte erteilen Ihnen gerne der Schulpräsident und das Schulsekretariat,
Telefon 01/312 08 88.

Die Kreisschulpflege

Kreisschulpflege Glattal der Stadt Zürich

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 sind an unserer Primar- und Oberstufe in Oerlikon, Seebach und Affoltern folgende Verweserstellen neu zu besetzen:

5 Stellen an der Unterstufe

3 Stellen an der Mittelstufe

3 Handarbeitslehrstellen

Bewerberinnen und Bewerber sind freundlich gebeten, ihre Bewerbung mit vollständigen Unterlagen dem Präsidenten der Kreisschulpflege Glattal, Herrn R. Gubelmann, Gubelstrasse 9, 8050 Zürich, einzureichen.

Auskünfte erteilt Ihnen gerne das Schulsekretariat, Telefon 01/312 08 88.

Die Kreisschulpflege

Kreisschulpflege Glattal der Stadt Zürich

Auf Beginn des Schuljahres 1991/92 sind an unserer

Tagesschule Staudenbühl,

die gemäss Konzept je um eine 1. und 4. Klasse erweitert wird,

3 Lehrstellen und 1 Hortstelle

neu für diese Klassen zu besetzen.

Primarlehrerinnen und Primarlehrer, die auf der Unter- und Mittelstufe unterrichten und zusammen mit dem bestehenden Team am interessanten Schulversuch mitarbeiten möchten, sowie Hortleiterinnen oder Hortleiter, bitten wir, ihre Bewerbung an den Präsidenten der Kreisschulpflege Zürich-Glattal, Herrn R. Gubelmann, Gubelstrasse 9, 8050 Zürich zu richten.

Auskünfte erteilt Ihnen gern der Schulpräsident und das Schulsekretariat, Telefon 01/312 08 88.

Die Kreisschulpflege

Stadt Winterthur

Infolge verschiedener Mutterschafts-Urlaube suchen wir auf den 18. Februar 1991 (nach den Sportferien) bis Schuljahrende oder länger Lehrerinnen oder Lehrer für folgende Stellen:

Oberwinterthur

2. Realklasse im Schulhaus Rychenberg

Veltheim

1. Primarklasse Schulhaus Wiesenstrasse

Handarbeitslehrerin (Vollpensum) Schulhaus Schachen

Handarbeitslehrerin (20 Wochenstunden) Schulhaus Wüflingerstrasse

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen nehmen gerne entgegen:

Oberwinterthur: Hans Kunz, Präsident der Kreisschulpflege Oberwinterthur, Landenbergstrasse 43, 8404 Winterthur, Telefon P: 052/27 76 75, G: 052/25 99 70

Veltheim: Dora Weigold-Maurer, Präsidentin der Kreisschulpflege Veltheim, Weinbergstrasse 32, 8400 Winterthur, Telefon 052/25 67 66

Das Schulamt

Departement Schule + Sport Winterthur

Da der Zuzug von fremdsprachigen Schülern laufend zunimmt, sind so bald als möglich folgende neue Lehrstellen zu besetzen:

1 Sonderklasse E Oberstufe in Oberwinterthur

1 Sonderklasse E Mittelstufe in Wülflingen

Wir suchen deshalb dringend Lehrerinnen und Lehrer mit Primar- oder Reallehrer-Ausbildung, wenn möglich mit Unterrichtserfahrung, die gerne eine solche anspruchsvolle Stelle übernehmen möchten.

Bewerbungen für die beiden Lehrstellen nimmt gerne entgegen: Verena Färber, Präsidentin der Kreisschulpflege Wülflingen, Wieshofstrasse 7, 8408 Winterthur, Telefon 052/ 25 42 76.

Ebenfalls in **Wülflingen** ist auf den 7. Januar 1991 die Stelle einer

Handarbeitslehrerin

zu besetzen (24 Wochenstunden, Primarschule). Aufteilung des Pensums eventuell möglich.

Bewerbungen sind zu richten an die Präsidentin der H+H-Kommission Wülflingen, Frau C. Krättli, Hohfurrstrasse 10, 8408 Winterthur, Telefon P: 052/ 25 68 96, G: 052/ 25 19 16.

Das Schulamt

Berufs- und Fortbildungsschule Winterthur

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 1991/92 eine Lehrerin oder einen Lehrer für die Fächer

Maschinenschreiben (evtl. Textverarbeitung und Korrespondenz)

für ca. 6–10 Wochenstunden. Neben dem Unterricht der Lehrlings- und Jahreskursklassen sind auch die Abendkurse für Erwachsene zu erteilen. Die Besoldung richtet sich nach den Ansätzen der Kantonalen Berufsschullehrerverordnung.

Für eine erste Kontaktnahme steht Ihnen unser Abteilungsleiter Verkauf, Herr Dr. Ch. Schenkel, zur Verfügung (Telefon 052/ 86 58 21).

Die Schulleitung

Schule Dietikon

Infolge Neueröffnung von Lehrstellen sind auf Beginn des Schuljahres 1991/92 folgende Stellen zu besetzen:

- 1 Lehrstelle an der Unterstufe**
- 1 Lehrstelle an der Mittelstufe**
- 1 Lehrstelle für Handarbeit**
- 1 Lehrstelle an der Oberschule**
- 1/2 Lehrstelle an der Sonderklasse A**

Es freut uns, wenn Sie an einer dieser Stellen interessiert sind und erwarten gerne Ihre Bewerbung.

Innerhalb der Lehrerschaft werden Sie ein kollegiales Verhältnis antreffen, das Ihnen ohne Zweifel zusagen wird.

Für Auskünfte steht Ihnen der Schulpräsident, Herr J.-P. Teuscher tagsüber gerne zur Verfügung, Telefon 01/ 740 81 74.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat Dietikon, Postfach, 8953 Dietikon.

Die Schulpflege

Schule Schlieren

An unserer Schule sind definitiv neu zu besetzen:

- 2 Lehrstellen an der Unterstufe**
- 2 Lehrstellen an der Realschule**
- 2 Lehrstellen an der Sekundarschule**
- 2 Lehrstellen an Sonderklassen D**

Die derzeitigen Verweser/innen gelten als angemeldet. Allfällige weitere Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen bis 20. Dezember 1990 an die Schulpflege Schlieren, Stadthaus, 8952 Schlieren, zu richten.

Die Schulpflege

Schule Uitikon

Unsere Schule nimmt am Versuch der «integrativen Schulungsform für Schüler mit Schulschwierigkeiten» teil und sucht deshalb auf den Schuljahresbeginn 1991/92

1 Förderlehrer mit heilpädagogischer – oder Bereitschaft zur berufsbegleitenden Ausbildung (eine Aufteilung in 2 Teilpensen möglich)

Haben Sie Schulerfahrung, Kenntnisse verschiedenster Lehrmittel, sind flexibel, kooperativ und bereit, als Partner des Klassenlehrers unsere Schüler mit Lernschwierigkeiten, Teilleistungsschwächen etc. möglichst im Klassenverband zu stützen, erwarten wir gerne Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis spätestens Ende Januar 1991 an unser Schulsekretariat, 8142 Uitikon.

Für nähere Auskünfte stehen Ihnen gerne zur Verfügung:

Frau Carol Hofer, Telefon 491 69 62 und

Frau Michele Marty, Telefon 493 03 12.

Die Schulpflege

Oberstufenschule der Kreisgemeinde Weiningen

Per 3. Januar 1991 suchen wir

1 Oberschullehrer/in

für ein Pensum von ca. 14 Wochenstunden, damit unsere 1./2. Oberschulklasse in den Hauptfächern getrennt unterrichtet werden kann.

Interessentinnen/Interessenten bitten wir, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Schulpräsidenten, Herrn J. M. Judin, Höhenstrasse 14, 8954 Geroldswil, zu richten.

Die Oberstufenschulpflege

Schule Affoltern a.A.

Ab dem Schuljahr 1991/92 nehmen bei uns neu auch die 5. Klassen am koeduzierten Handarbeitsunterricht teil. Deshalb suchen wir

1 Handarbeitslehrerin

für 24 Wochenstunden an unsere Primarschule (2.–6. Klasse). Sechs zukünftige Kolleginnen und die Handarbeitskommission freuen sich auf eine gute Zusammenarbeit mit Ihnen.

Weitere Auskünfte erteilt gerne Herr B. Jordi, in den Schwanden, 8910 Affoltern a.A., Telefon 01/761 64 87 oder 01/761 64 25.

Die Primarschulpflege

Schulpflege Richterswil

Für unsere Schulgemeinde suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung

1 Logopädin(en)

für ein Wochenpensum von 8 Stunden.

Interessentinnen(en) richten ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an:

Herrn H. J. Huber, Präsident der Schulpflege, Burhaldenstrasse 15, 8805 Richterswil.

Die Schulpflege

Primarschulgemeinde Wettswil a.A.

Wir suchen per Schuljahr 1991/92

1 Primarlehrer/in

für die Unterstufe.

Wettswil ist mit der S-Bahn alle 30 Minuten erreichbar, dazu ist das Dorf mit einer Postautolinie mit Zürich (Bhf Wiedikon) verbunden.

Falls Sie gern in einem kollegialen Team arbeiten möchten, welches Wert auf gute Zusammenarbeit zwischen Lehrern, Eltern und Behörden legt, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung. Interessenten bitten wir, ihre Bewerbung bis zum 8. Januar 1991 schriftlich an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn B. Zbinden, Postfach 265, 8907 Wettswil einzureichen. Allfällige Auskünfte erteilt das Sekretariat (Telefon 01/700 14 90).

Die Primarschulpflege

Primarschulpflege Wettswil a.A.

Infolge Wegzugs unserer langjährigen Lehrkraft suchen wir auf Beginn des Schuljahres 1991/92

1 Handarbeitslehrerin

für ein Vollpensum (auf Wunsch auch weniger Stunden möglich). Ein kollegiales Lehrerteam erwartet Sie in einem modernen, kleineren Schulhaus. Ihnen stehen ein helles Arbeitszimmer sowie ein separater Werkraum und ein neu eingerichteter Töpferraum zur Verfügung.

Wettswil ist mit der S-Bahn alle 30 Minuten erreichbar, dazu ist das Dorf mit einer Postautolinie mit Zürich (Bhf Wiedikon) verbunden.

Fühlen Sie sich angesprochen?

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte an die Präsidentin der Handarbeitskommission,

Frau Esther Obrist-Naef, Niederweg 71, 8907 Wettswil, Telefon 01/700 31 61.

Die Primarschulpflege

Schulpflege Adliswil

Auf Beginn des Schuljahres 1991/92 eröffnet die Schulpflege Adliswil eine weitere Lehrstelle im Sonderklassenbereich.

Wir suchen deshalb

einen Lehrer oder eine Lehrerin für die Sonderklasse D (3./4. Klasse)

Interessierte Lehrkräfte, welche im Besitz des Fähigkeitsausweises für Sonderklassenlehrer sind, werden gebeten, Ihre Bewerbung an die Schulpflege Adliswil, Zürichstrasse 8, 8134 Adliswil zu richten.

Nähere Auskünfte erteilt Ihnen gerne die Schulsekretärin,
Frau M. Bischofberger, Telefon 01/710 30 74.

Die Schulpflege

Schulpflege Rüschlikon

Da unsere Handarbeitslehrerin einen halbjährigen Urlaub bezieht, suchen wir für diese Zeit, d.h. vom 25. Februar 1991 bis zum Ende des laufenden Schuljahres, eine engagierte

Handarbeitslehrerin

für ein Vollpensum von 24 Stunden (Unterstufe koeduziert).

Nähere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Frau Erika Burri, Neumattstrasse 23, 8902 Urdorf, Telefon 01/734 24 44.

Sind Sie interessiert? – Dann richten Sie Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Präsidentin der Handarbeitskommission, Frau B. Binz, Burain 10, 8803 Rüschlikon.

Die Schulpflege

Primarschulpflege Wädenswil

Auf Beginn des Schuljahres 1991/92 sind an unserer Schule

Unter- und Mittelstufen-Lehrstellen

durch Wahl definitiv zu besetzen. Die derzeitigen Verweser gelten als angemeldet.

Allfällige weitere Bewerbungen sind bis zum 10. Januar 1991 mit den üblichen Unterlagen an die Primarschulpflege Wädenswil, Sekretariat, Schönenbergstrasse 4a, 8820 Wädenswil, zu richten.

Die Primarschulpflege

Schulgemeinde Küsnacht

An unserer Primarschule ist anfangs Schuljahr 1991/1992

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

infolge Pensionierung neu zu besetzen (Verweserei). Bewerbungen sind so bald wie möglich beim Schulsekretariat, Heinrich Wettstein-Strasse 18, 8700 Küsnacht (Anmeldeformulare sind dort erhältlich, Telefon 01/913 14 10) einzureichen.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Küsnacht

An unserer Primarschule sind für den Rest der Amtsdauer 1988–1994

3 Lehrstellen

durch Wahl definitiv zu besetzen. Die Verweser/innen gelten als angemeldet.

Bewerbungen können bis zum 15. Dezember 1990 dem Schulsekretariat, Heinrich Wettstein-Strasse 18, 8700 Küsnacht, eingereicht werden.

Die Schulpflege

Schule Meilen

Die Leiter unseres Kinderhorts brauchen doppelte Unterstützung. Wir suchen

1 Hort-Mithilfe

(Teilzeit, ca. 15 Wochenstunden) und

1 Hort-Vikar/in

(auf Abruf),

welche unser aufgeschlossenes Team ergänzen. Haben Sie Interesse und Freude, mit Ihrer Initiative und Kreativität die Freizeit der Hortkinder mitzugestalten?

Eine Ausbildung in pädagogischer Richtung ist von Vorteil, jedoch nicht erforderlich. Auch WiedereinsteigerInnen sind sehr willkommen.

Fragen beantworten Ihnen gerne die Hortleiterin Frau M. Katò und Herr U. Meyer, Telefon: 01/923 43 42. Ihre schriftliche Bewerbung erreicht uns über das Schulsekretariat Meilen, Postfach, 8706 Meilen.

Die Schulpflege

Schulpflege Oetwil am See

Ab März 1991 wird sich eine unserer Unterstufenlehrerinnen ihrem eigenen Kind widmen.
Deshalb suchen wir auf Beginn des 2. Semesters SH 90791 eine(n) neue(n)

Lehrerin oder Lehrer für eine dritte Klasse

Unsere Gemeinde liegt im Zürcher Oberland und hat einen ländlichen Charakter.

Als zukünftige/r Verweserin/Verweser erwarten Sie ein aktives, kooperatives Lehrerteam und eine interessierte, aufgeschlossene Schulpflege.

Nähere Auskünfte erteilt Ihnen gerne der Präsident der Schulpflege, Herr Bruno Braun, Langholzstrasse 23, 8618 Oetwil am See, Telefon 01/929 14 81.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind an obige Adresse zu richten.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Uetikon am See

Ab 31. Januar 1991 bis zum Ende des Schuljahres 1990/91 wird sich der Lehrer unserer 3. Realklasse einer neuen Tätigkeit im Bereich der Informatik widmen. Wir suchen deshalb für dies Zeit

1 Reallehrer/in (als Vikar/in)

für seine verwaiste 3. Realklasse.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, die Sie mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Schulpflege Uetikon, Herrn Martin Thut, Binzigerstrasse 90, 8707 Uetikon am See, richten wollen.

Die Schulpflege

Primarschule Gossau

Wir suchen auf das kommende Schuljahr 1991/92 (evtl. April 1991) an die Unterstufe

1 Primarlehrer(in)

Telefonische Auskunft erteilt gerne Frau Jolanda Allmann, Schulsekretariat, Grüt-Gossau, Telefon 01/932 26 93 (vormittags).

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung, die Sie bitte bis 22. Dezember 1990 an die Präsidentin der Wahl- und Selektionskommission, Frau Ursina Anliker, Kirchstrasse 20, 8625 Gossau, senden.

Die Primarschulpflege

Oberstufenschule Gossau

Auf Beginn des Schuljahres 1991/92 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Real- und Oberschulabteilung

definitiv zu besetzen. Der derzeitige Verweser gilt als angemeldet.

Allfällige weitere Bewerbungen sind bis 15. Dezember 1990 zu richten an das Schulsekretariat, Schulstrasse 8, 8624 Grüt.

Die Oberstufenschulpflege

Werkjahr/Berufswahlschule Zürcher Oberland Wetzikon

Unsere Schule bietet für Schülerinnen und Schüler am Ende der Oberstufe ein Weiterbildungs- und Berufswahljahr an (9. resp. 10. Schuljahr). Seit 1988 führen wir die BEVO als Berufsvorbereitungsklasse, welche an die Sek oder Real anschliesst. Getragen wird diese Klasse durch die Schulgemeinden des Oberlandes.

Im Sommer 1991 eröffnen wir eine zusätzliche Klasse. Auf diesen Zeitpunkt suchen wir

1 Oberstufenlehrer

(Sekundarlehrer/in oder Reallehrer/in)

Ausbildung, Erfahrung und Neigung werden bei der Zuteilung der zu unterrichtenden Fächer möglichst berücksichtigt.

Wir offerieren die Oberstufenlehrerbesoldung. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Unterstützung durch das Lehrerteam und die Fachkommission. Falls Sie sich von dieser interessanten Stelle angesprochen fühlen, senden Sie uns bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis zum 3. Januar 1991 an das Schulsekretariat. Nähere Auskunft über die neu zu besetzende Stelle gibt Ihnen gerne unser Schulleiter, Herr Max Trachsler, Schulsekretariat, Tösstalstrasse 36, 8623 Wetzikon, Telefon 01/930 44 85 oder P: 01/930 29 25.

Die Schulkommission

Primarschulpflege Greifensee

An unserer Primarschule ist

1 Lehrstelle an der Unterstufe

durch Wahl definitiv zu besetzen.

Die derzeitige Verweserin gilt als angemeldet. Allfällige weitere Bewerbungen sind bis 15. Dezember 1990 an das Sekretariat der Primarschulpflege Greifensee, Schulhaus Breiti, 8606 Greifensee, zu richten.

Die Primarschulpflege

Oberstufenschule Uster

An unserer Schule ist

1 Lehrstelle als Hauswirtschafts-Lehrerin

definitiv zu besetzen. Die derzeitige Verweserin gilt als angemeldet.

Allfällige weitere Bewerbungen sind zu richten an die Präsidentin der Handarbeits- und Hauswirtschaftskommission, Frau H. Brunner, Tägerackerstrasse 37, 8610 Uster.

Die Schulpflege

Primarschule Bauma

Für unsere Primarschule suchen wir
auf Anfang März 1991

1 Handarbeitslehrerin als Vikarin

für eine Teilpensum von 20 Wochenstunden (jeweils vormittags), sowie

1 Handarbeitslehrerin

für ein volles Pensum.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an die Präsidentin der Handarbeits- und Hauswirtschaftskommission,

Frau Trudi Rüegg-Schenker, Bliggenswil, 8494 Bauma Telefon 052/46 13 42.

Die Primarschulpflege

Primarschule Brütten

Auf Beginn des Schuljahres 1991/92 (19. August 1991) suchen wir an unsere Unterstufe eine/n einsatzfreudige/n, fröhliche/n

Lehrer/Lehrerin

Wir bieten Ihnen ein Schulhaus an wunderbarer Aussichtslage, ein kameradschaftliches Lehrerteam und eine aufgeschlossene Schulpflege.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Primarschulpflege, H. U. Musterle, Steinlerstrasse 20, 8311 Brütten.

Die Schulpflege

Primarschule Dinhard

Auf Beginn des Schuljahres 1991/92 ist an unserer Schule folgende Verweserstelle (Doppelklasse) neu zu besetzen:

1 Stelle an der Mittelstufe (3./4. Klasse)

Nach diesem Klassenzug wird die Stelle zur normalen Einklassen-Mittelstufe. Eine spätere Wahl ist möglich.

Bewerbungen sind bis Ende Februar 1991 zu richten an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Richard Rahm, Steinbuelstrasse 13, 8474 Dinhard, Telefon 052/38 13 03.

Die Primarschulpflege

Primarschulpflege Kleinandelfingen

sechzehn, fröhliche, lernfreudige Dritt- und Viertklässler an unserer Primarschule im Zürcher Weinland suchen dringend eine/n Lehrer/in.

Auf das Schuljahr 1991/92 ist in Kleinandelfingen

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

definitiv zu besetzen. Dieselbe Stelle ist per sofort oder nach Übereinkunft als

Vikariat oder Verweserstelle

zu besetzen.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Erich Waldmeier, Ernibuck 7, 8451 Kleinandelfingen, Telefon 052/41 28 66.

Die Primarschulpflege

Primarschule Bülach

Auf Beginn des kommenden Schuljahres 1991/92 suchen wir

2 Handarbeitslehrerinnen für volle Pensen

2 Handarbeitslehrerinnen für Teilpensen von 8–12 Stunden

Unser Städtchen befindet sich nur wenige Kilometer von Zürich, Schaffhausen und Winterthur entfernt und ist mit dem Auto wie mit der Eisenbahn in ein paar Minuten erreichbar.

Wenn Sie Wert auf ein angenehmes Arbeitsklima und eine kollegiale Zusammenarbeit legen, richten Sie bitte Ihre Bewerbung an die Primarschulpflege Bülach, Hans-Haller-Gasse 9, 8180 Bülach. Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne unsere Präsidentin der Handarbeitskommission, Frau Doris Sturzenegger Borsinger, Telefon 01/860 57 79. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Die Primarschulpflege

Schule Opfikon

Unsere Psychomotorik-Therapeutin hat in der Nähe ihres Wohnsitzes eine Stelle angeboten bekommen. An unserer Schule ist deshalb per Ende Januar 1991 oder nach Übereinkunft die Teilzeitstelle als

Psychomotorik-Therapeutin für 1/4–1/2 eines Vollpensums

neu zu besetzen. Unsere Schule verfügt über einen ausgebauten schulppsychologischen Dienst. Wir bieten ein angenehmes Arbeitsklima, zeitgemässe Entlohnung und eine den spezifischen Bedürfnissen angepasste Wirkungsstätte.

Falls Sie mehr wissen möchten, geben Ihnen die jetzige Stelleninhaberin, Frau Marianne Weber, Telefon Schule: 01/810 47 87, P: 052/29 88 78 oder Herr Paul Gehrig, Schulpräsident, Telefon G: 01/812 69 83, P: 01/810 56 72, gerne Auskunft.

Bewerbungen schicken Sie bitte an das Schulsekretariat, Dorfstrasse 4, 8152 Opfikon.

Die Schulpflege

Schule Opfikon

An der Schule Opfikon ist die Stelle der

Logopädin

am Sprachheilkindergarten (14 Stunden) neu zu besetzen.

Sehr gute Arbeitsbedingungen, ein schöner, grosser Raum und schnelle Zugverbindungen mit Zürich sind einige der Pluspunkte dieser Stelle.

Falls Sie mehr wissen möchten, gibt Ihnen die jetzige Stelleninhaberin, Frau Dossmann, gerne Auskunft.

Telefon Schule: 01/810 43 91,

Telefon P: 052/27 55 62.

Bewerbungen schicken Sie bitte an das Schulsekretariat, Dorfstrasse 4, 8152 Opfikon.

Die Schulpflege

Primarschule Oberglatt

Auf Beginn des Schuljahres 1991/92 suchen wir an unsere Primarschule (Unter- und Mittelstufe)

1 Handarbeitslehrerin

für ein Teilpensum von 8–12 Wochenstunden. Dieses Pensum könnte in den folgenden Schuljahren erhöht werden. 3 Kolleginnen und die Handarbeitskommission freuen sich, Sie kennenzulernen.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis

10. Januar 1991 an die Präsidentin der Handarbeitskommission, Frau Liliane Schnellmann, Bülachstrasse 9, 8154 Oberglatt, Telefon 01/850 44 74.

Die Primarschulpflege

Primarschule Schöfflisdorf-Oberweningen

Infolge Urlaub des jetzigen Stelleninhabers suchen wir für die Dauer des Schuljahres 1991/92 mit Schulbeginn am 17. August 1991

1 Primarlehrer

für die Unterstufe (1. Klasse).

Interessierte Lehrer und Lehrerinnen sind gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn. Werner Meyer, Im Buck 10, 8165 Schöfflisdorf, Telefon 01/856 12 07, zu richten.

Die Primarschulpflege

Ausserkantonale und private Schulen

Freie Evangelische Schule Zürich 1

Auf den Beginn des Schuljahres 1991/92 suchen wir

1 Primarlehrer/in

1 Reallehrer/in

Auf beiden Stufen sind Teilzeitpensen möglich, da wir die Arbeit im Team aufteilen. Wir unterrichten nach dem zürcherischen Lehrplan und versuchen, den Schülern/innen in einer dialogbereiten Haltung etwas vom christlichen Glauben zu vermitteln.

Für einen ersten Kontakt oder Ihre Bewerbung richten Sie sich bitte an das Rektorat der Freien Evangelischen Schule Zürich 1, Waldmannstrasse 9, 8024 Zürich, Telefon 01/251 51 91.

Stiftung M.A.C. -Sonderpädagogische Schule Zürich

An unserer Kleingruppenschule für normalintelligente Jugendliche mit verschiedenen Behinderungen suchen wir auf den 25. Februar 1991 oder nach Vereinbarung

eine/n vielseitige/n Lehrer/in Primar oder Real mit HPS

(auch in Ausbildung)

für ca. 20 Wochenstunden (evtl. später auch ausbaubar), 5-Tage-Woche. Sie sind eine fröhliche und herzliche Person und passen deshalb in unser aufgestelltes Team. Ihre Vielseitigkeit (Französisch/Kochen/Zeichnen/Sport/Deutsch/Handarbeit/(textiles) Werken/Englisch/Naturkunde/Garten/...) können Sie in unseren sehr kleinen Gruppen voll einsetzen. Ihre Erfahrung im Umgang mit IV-berechtigten Jugendlichen wird – ausgehend von den kantonalen Besoldungsbestimmungeng – rosszünftig honoriert.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an H. Witzig, Stiftung M.A.C., Goldauerstrasse 20, 8006 Zürich, Telefon 01/361 29 90.

Verein Berufsschule der Emigrierten SPE Zürich

An der Berufsschule der Emigrierten SPE in Zürich ist ein Lehrauftrag (9–12 Wochenstunden) zu vergeben:

Primar-, Fach- oder Reallehrer/in

für:

- Deutsch als Fremdsprache und/oder
- Rechnen und/oder
- allgemeinbildende Fächer

an unserem 9. oder 10. Schuljahr (Übergangs- oder Vorlehrjahr).

Ziel der Lehrgänge: Ausländischen Jugendlichen zu ermöglichen, sich die Voraussetzungen zu erarbeiten, eine BIGA-Lehre mit Erfolg absolvieren zu können.

Weitere Auskünfte erteilt Frau M. Sigg, Telefon 01/272 11 35.

Pestalozziheim Buechweid, Russikon

Wir suchen per 15. Januar 1991 oder nach Vereinbarung eine einsatzfreudige

Hauswirtschaftliche Betriebsleiterin HHF

Hauswirtschaftslehrerin

für unser Sonderschulheim mit 60 leicht geistigbehinderten und verhaltensauffälligen Kindern. Der Aufgabenbereich umfasst die selbständige Leitung der gesamten Hauswirtschaft und die Führung des entsprechenden Personals.

Wer Freude hat im Umgang mit Kindern und sich angesprochen fühlt, wende sich für weitere Auskünfte an die jetzige Stelleninhaberin, Frau Agnes Schaller, Telefon 01/954 03 55.

Bewerbungen sind zu richten an die Heimleitung, Herrn R. Karrer, Pestalozziheim Buechweid, 8332 Russikon.

Rudolf Steiner Schule Zürich, Plattenstrasse

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 1991/92 (19. August 1991) Kolleginnen und Kollegen, die mit der Pädagogik Rudolf Steiners vertraut sind und sich für folgende Aufgaben im Rahmen unserer zweizügigen, bis zur 12. Klasse führenden Schule einsetzen möchten:

Klassenführung (1.–8. Klasse)

Turnen (Mittel- und Oberstufe)

Interessentinnen und Interessenten (Schweizer oder Ausländer mit Niederlassung) wenden sich bitte an das Lehrerkollegium der Rudolf Steiner Schule, Plattenstrasse 37, 8032 Zürich, Telefon 01/251 45 02.

Rietberg-Montessori-Schule in Zürich-Enge

Wir suchen für unsere Tagesschule auf Beginn des neuen Schuljahres 1991/92 eine/n teamfreundige/n, aufgeschlossene/n

Mittelstufen-Lehrerin / Lehrer (Mehrklassenunterricht)

Wenn Sie sich für die Montessori-Methode interessieren oder gar über eine solche Zusatzausbildung verfügen, würden wir uns über Ihre schriftliche Bewerbung freuen.

Rietberg-Montessori-Schule, Seestrasse 119, 8002 Zürich, Telefon 01/202 11 21

Adressen

Schulblatt des Kantons Zürich

Redaktion und Inserate	Walchetor	259 23 08
	8090 Zürich, Telefax 262 07 42	
Abonnemente und Mutationen	Lehrmittelverlag des Kantons Zürich	462 00 07
	Räffelstrasse 32, Postfach, 8045 Zürich	
Erziehungsdirektion Abteilung Volksschule Schaffhauserstrasse 78 8090 Zürich	Telefax 361 93 80 Rechtsdienst Personaleinsatz Urlaube / Versicherungen Vikariatsbüro Stellenangebote ab Tonband Vikariatsbesoldungen Lehrmittelsekretariat Lehrmittelbestellungen Pädagogische Fragen Sonderschulen Schulbauten Koordinationsstelle Fremdsprachen Ausbildung Englisch- und Italienischunterricht Lehrplanrevision Erziehungsdirektion/Pestalozzianum Fachstelle Schule & Theater Beckenhofstr. 37, Postfach, 8035 Zürich Beraterin italienische Schulen im Kanton Zürich Postfach 757, 8039 Zürich Projektgruppe Französisch Kasernenstrasse 49, 8004 Zürich	259 22 55 259 22 69 259 22 67 259 22 70 362 08 38 259 22 72 259 22 62 462 98 15 259 22 99 259 22 91 259 22 58 259 22 74 251 18 39 259 22 90 259 40 96 362 66 40 202 13 75 291 09 04
Lehrmittelverlag des Kantons Zürich Räffelstrasse 32, Postfach 8045 Zürich	Zentrale / Bestellungen Schulblatt Telefax 462 99 61	462 98 15 462 00 07
Erziehungsdirektion Abteilung Handarbeit und Hauswirtschaft Schaffhauserstrasse 78 8090 Zürich	Rechtsfragen Volksschule Handarbeit Hauswirtschaft Hauswirtschaftliche Fortbildungsschule: Handarbeit Hauswirtschaft Obligatorium Besoldungen	259 22 76 259 22 81 259 22 83 259 22 79 259 22 80 259 22 82 259 22 84
Erziehungsdirektion Abteilung Mittelschulen und Lehrerbildung Walchetor, 8090 Zürich	Planung und Bauten Unterrichtsfragen Personelles	259 23 32 259 23 34 259 23 35
Erziehungsdirektion Besoldungsabteilung Walchetor 8090 Zürich	Primarschule Oberstufe Handarbeit / Hauswirtschaft Mittelschulen	259 23 64 259 42 92 259 42 91 259 23 63

Erziehungsdirektion Pädagogische Abteilung Haldenbachstrasse 44 8090 Zürich	Schulversuche und -projekte: 252 61 16 Primarschule Oberstufe Sonderpädagogik Präventive Unterrichtsdidaktik Informatik Bildungsstatistik
Universitätstrasse 69 8090 Zürich	Schulversuche und -projekte: 363 25 32 Kindergarten Ausländerpädagogik Erwachsenenbildung
Erziehungsdirektion Jugendamt Walcheturm 8090 Zürich	Jugendhilfe / Allgemeines 259 23 70 Heime 259 23 80
Scheuchzerstrasse 21 8090 Zürich	Zentralstelle für Berufsberatung 259 23 89 Jugend- und Familienberatung / Mütterberatung / Elternbildung 259 23 83
Pestalozzianum Beckenhofstrasse 31–37 8035 Zürich	Zentrale 362 04 28 Beratungsstelle für Volksschullehrer 362 05 03 Zusammenarbeit in der Schule / Behördenkurse 362 10 34 Beratungsstelle für Suchtprophylaxe 361 99 52 Fachstelle Umwelterziehung 361 78 18
Abteilung Lehrerfortbildung Stettbacherhof Auenstrasse 2 8600 Dübendorf	Abteilungsleitung 822 08 00 Ausbildung für Fremdsprachige 822 08 02 ZAL-Geschäftsstelle 822 08 03 Gemeinsamer Handarbeitsunterricht 822 08 04 Lehrpläneinführung 822 08 05 Schulinterne Fortbildung 822 08 06 Kurssekretariat 822 08 14 Wiedereinstiegskurse 822 08 16 Intensivfortbildung 361 14 01
Gaugerstrasse 3 8006 Zürich	
Beamtenversicherungskasse Nüscherstrasse 44 8090 Zürich 211 11 76
Beratungsdienste für Junglehrer	
Beratungsdienst für Junglehrer Schaffhauserstrasse 228 8057 Zürich	Primarschule 311 42 35
Direktion der Sekundar- und Fachlehrerausbildung Voltastrasse 59, 8044 Zürich	Sekundarschule 251 17 84
Real- und Oberschullehrerseminar Beratungsdienst Döltsweg 190, 8055 Zürich	Real- und Oberschule 463 12 12
Arbeitslehrerinnenseminar Kreuzstrasse 72, 8008 Zürich	Handarbeit 252 10 50
Haushaltungslehrerinnenseminar Hörnlistrasse 71, 8330 Pfäffikon	Hauswirtschaft 950 27 23